

Wiesbadener Tagblatt.

11,000 Abonnenten.
Erscheint täglich, außer Montags.
Bezugs-Preis
vierteljährlich . 1 M. 50 Pfg.,
monatlich 50 .

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:
Die einspaltige Garnonzeile ober-
derer Raum 15 Pfg. — Reclamen die
Pettizeile 30 Pfg. — Bei Wieder-
holungen Preis-Ermäßigung.

Nr 52.

Sonntag, den 2. März

1890.

Große Möbel-Versteigerung.

Nächsten Donnerstag, den 6. März c., Morgens 9 $\frac{1}{2}$ und Nachmittags 2 Uhr anfangend, versteigere
Erbtheilung halber zufolge Auftrags

im grossen Römer-Saal,
15 Dokheimerstraße 15,

nachverzeichnete Einrichtungen, Möbel, Betten, Teppiche u., meistbietend gegen Baarzahlung.

Zum Ausgebot kommen:

Eine sehr schöne reich geschnitzte Speisezimmer-Einrichtung, Eichen, bestehend aus Büffet, 1 Patent-Aus-
ziehisch, 12 Stühlen mit Muschelaufsatz, 1 großen Pfeilerspiegel mit Trumeau, 1 Regulator;

eine Salon-Einrichtung, Nußbaum, matt und blank, bestehend aus 1 geschnitzten Garnitur in feinstem Moquet-
Bezug (1 Sopha, 2 Herren-Sessel und 6 Stühle), 1 Verticow, 1 Damen-Schreibtisch, 1 prachtvollen acht vergoldeten Spiegel
mit reicher Verzierung, 1 8-eckigen Salontisch;

eine Schlafzimmer-Einrichtung, Nußbaum, bestehend aus 2 Bettstellen, Sprungrahmen, 3-theiligen Kopfhaar-
Matrassen, Keilen, 1 Spiegelschrank, Waschkommode und 2 Nachttischen mit Marmorplatten;

ein elegantes Speisezimmer in Nußbaum, reiche Ausführung, 1 Rampen-Garnitur in gepreßtem Plüsch, 1 olive Plüsch-
Garnitur, 6 vollständige französische Betten, 2 Waschkommoden, Nachttische in weißem und grauem Marmor, Verticows, Bücher-
schränke, ein- und zweithürige Kleiderschränke, Schreibtische, 1 prachtvoller in Eichen, 1 Bücherschrank mit altdeutschen Scheiben,
Kommoden, Consoles, Spiegel- und Gallerieschränke, Schreib-Secretäre, Auszieh-, Näh-, Bauern- und Spieltische, verschiedene
schöne Sophas und Chaise-longues, 1 verstellbares Schlaffopha, welches zu einem zweischläfigen Bett hergerichtet werden
kann, Speise-, Barock- und Wiener Stühle, Spiegel in Gold-, Cuivre-poli-, Nußbaum- und schwarzen Holzrahmen, 4 große
Brüsseler Zimmerteppiche, abgepackte Teppiche in ächtem Smyrna und Arminster, 16 Blatt Portiären und Vorhänge, Plumeau
und Kissen, Betttücher, Glas, Porzellan, ächte chinesische Drogne-Basen, Schalen, Kannen, Leuchter, Aschen- und Cigarren-
becher, Delgemälde u. dergl. m.

Da sämtliche Sachen aus nur guter Arbeit bestehen und nach dem neuesten und elegantesten
Genre ausgeführt sind, so glaube ich, auf diese billige und günstige Kaufgelegenheit besonders aufmerk-
sam machen zu müssen, zumal der Zuschlag ohne Rücksicht auf den früheren Kaufpreis erfolgt.

Wilh. Klotz,

Auctionator und Taxator,

Büreau: Kleine Schwalbacherstraße 8.

Der Saal ist geheizt.

Gebrüder Rosenthal,

39 Langgasse 39,

beehren sich den Empfang der **Frühjahrs-Neuheiten** in

Kleiderstoffen und Damen-Mänteln

in grossartigster Auswahl ganz ergebenst anzuzeigen.

371

Lager fertiger Herren-Wäsche.



Herren-Hemden,

tadellos in Stoff und Stk,

fertig gewaschen,

Qual. A. B. C. D.

à Mr. 3.- 3.50 4.- 5.-

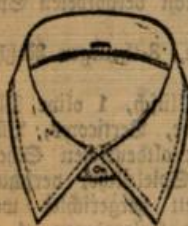
Farbige

Arbeitshemden

aus waschächten Oxfordstoffen,
für Handwerker,

sehr beliebt, das Stück à 2.50 Mr.

Weisse u. farbige Herren-Nachthemden.



Steh- und Klapp-Kragen,

die neuesten Façons,
das Duzend

Mr. 3.50, 4.50, 5.50, 7.-

Manschetten,

nur prima Leinen,
das Duz. Mr. 5.-, 7.-, 9.-

Vorhemden für Knaben und Herren
empfiehlt 1413

Carl Claes, Bahnhofstrasse 5.

Wäsche und Weißwaaren.

Nicht allein Zucker und Erdöl, sondern auch alle anderen Colonial- und Delicatsse-Waaren verkaufe ich zu billigen Preisen. Nur gute Qualität und reelle Bedienung. Brautwein und Liqueure, reine billige Weine, gutes Flaschenbier, Selters- und Sodawasser preiswürdig. 3938

Fr. Frankenfeld, Gustav-Adolfstrasse 9.

Ein gebrauchtes Bichelette nebst allem Zubehör zu verkaufen.
pläh. bei **H. Grün,** Schulgasse 4.

Ausverkauf wegen Geschäfts-Aufgabe

Schwarze Cachemires

und

Fantasie-Stoffe,

nur reelle, gute Waare, in reicher Wahl empfiehlt
bedeutend ermässigten Preisen

Dr. Lugenbühl

(G. W. Winter),

3 Museumstrasse 3.

Als besonders praktische Neuheiten
für den Küchengebrauch

empfehle:

Patent-Fleischhaker

und

Fischschupper,

Fleisch-Hackmaschinen

neuester und bestbewährter Construction, sowie

Zwiebel-Schneidmaschinen.

Louis Zintgraff,

Neugasse 13.

3943

Größtes Magazin für Haus- und Küchengeräthe.

Goldene Medaille erhielt das Stern-Export-Bier

Allein hier zu haben in Flaschen, sowie alle anderen
Biere in Flaschen bei **Scheurer, Bleichstrasse 23.** 3944

Wirthschafts-Inventar, ein besseres, zu verkaufen.
A. L. Fink, Friedrichstr.

Durch Versehen in der Expedition meines Hauptgeschäftes sind eine Unmenge verschiedener Waaren zu spät abgesandt und verspätet eingetroffen.

Es sind unter den verschiedenen Waaren ganz immense Posten u. A. ca. 15,000 Meter hochfeine und mittlere Qualitäten Kleiderstoffe für Damen, einige Hundert abgepaßte Zimmer- und Salon-Teppiche, auch Bettvorlagen, feinere und mittlere Qualität engl. Tüll-Gardinen, Tischdecken, Portièren, Steppdecken u., welche, um schnelligst zu räumen, zu effectiven Spottpreisen ausgelegt sind. Wenn schon bisher sehr billig bei mir verkauft wurde, so stehen die neuen Preise für den größten Theil der Waaren in gar keinem Verhältniß; denn ich kann wohl, ohne mich zu überheben, mit Bestimmtheit behaupten, daß so gute Qualitäten nie

wieder so billig

zu haben sein dürften. Vermöge dieser abnormen Billigkeit werden keine Muster abgegeben, auch keine Auswahlendungen gemacht; auch wird höflichst, aber dringend gebeten, daß sich die geehrten Käufer, namentlich bei regem Geschäftsverkehr, möglichst kurz fassen.

Doppeltbreite schwarze Spitzen-Stoffe für Sommer-Costüme statt 1.80 Mk. jetzt in verschiedenen Dessins durchweg per Mtr. 40 Pfg., ganz feine Elässer reinwollene Cachemir-Plaids, nur in kl. und groß. □, statt 1.25—1.50 Mk. jetzt per Mtr. 45—60 Pfg., 30 Stück ganz vorzügliche Hauskleider-Stoffe in Halbwole und Wigogne, nur dunkle Farben für Strapsierkleider, früher 85 Pfg. bis 1 Mk., jetzt per Mtr. durchweg 30 Pfg., 800 Mtr. hochfeine farbige Guipure-Stamin, doppeltbr. reinwollene Qualität, die früher 2 bis 3.50 Mk. gekostet, wird jetzt per Mtr. für 60 und 75 Pfg. offerirt, 82 Stücke verschiedene neue Roben-Stoffe in Cachemir, Cheviot, Plaid-Foulé, Chevron-Beige und Phantasie, in allen Farben und schwarz, nur doppeltbreit, jetzt per Mtr. 50, 75, 90 Pfg. bis 1.25 Mk. (Werth 1.50, 2.75 Mk.), 75 Stücke hochfeine schwarze Zephyr-Cachemir's, Merino-Cachemirennés, Crêpe's, Etamins, Foulé's, Sergés, Diagonal's, Grois's, Batiste und Grenadine in glatt und gemustert, in dichten und durchbrochenen Geweben, sämmtlich doppeltbreit, per Mtr. 60, 80 Pfg., 1, 1.25 bis 2.75 Mk., Werth dieser Stoffe sonst das Doppelte bis Dreifache, ca. 300 Mtr. ganz feine reinwollene Cöper-Flanelle, bedruckt, für hochfeine Morgen-Costüme, jetzt per Mtr. 75 Pfg., Werth 1.75—2 Mk., hochfeine Roben-Stoffe für Trauer und Halbtrauer, in dichten und à jour-Geweben, die sonst 3—5 Mk. kosteten, werden jetzt per Mtr. 1—2.50 Mk. offerirt.

Bett-Vorlagen, Portièren, Steppdecken und alle anderen hier nicht aufgeführten Artikel im Verhältniß ebenso billig.

Große abgepaßte englische Tapestry-Bettvorlagen, neueste Dessins, jetzt Mk. 2 und Mk. 2.50, ein ganz großer

Posten, circa 200 Teppiche und Vorlagen für Zimmer und Salon, 1.30 × 2 Meter große prima Germania-Sopha-Teppiche à Stück 4.50, 5 und 6 Mk., 1.30 × 2 Meter große Plüsch- und englische Tapestry-Teppiche, ganz neue Dessins (statt 20 bis 25 Mk.), jetzt 8.50, 10 und 12 Mk., 1.30 × 2 Meter große Tournay-Belour, ächte Brüssel- und schwerste Plüsch-Teppiche jetzt 13.50, 15, 18 Mk., ca. 200 Stück Salon-Teppiche in Arminster, Tournay, Brüssel-Belour, Tapestry und verschiedene andere Sorten in allen gangbaren Größen, nach den neuesten Zeichnungen, jetzt fabelhaft billig!

Engl. Tüll-Vorhänge in weiß und crème, von beiden Seiten mit starkem Band eingefast, jetzt per Meter 40, 50 und 60 Pfg., schwerste Salon-Tüll-Gardinen, neueste Zeichnung, in 130, 140 und 150 Centimeter breit, weiß und crème, statt 2 bis 3 Mk. jetzt per Meter 75, 90 Pfg. und 1 Mk. Große Posten Zimmer- und Salon-Tischdecken in Manilla, Fantasie, Gobelin, Nips, Chenille, Damast und Belour, mit den reichsten neuen Gold- und Nouveautés-Effecten, für die Hälfte des reellen Werthes, eine Parthie ächter engl. Guipure-Tülldecken (crème Farbe), 70/70 Ctm. groß, statt 2.50 Mk. jetzt durchweg à 50 Pfg., einzelne Stücke und Reste jetzt vor Schluß fabelhaft billig. Große Posten (ca. 300 Stück) Persien- und Schmiedeberger Zimmer- und Salon-Teppiche (nur abgepaßte Vorlagen), welche bei der Fabrication in der Zusammenstellung der Farben nicht ganz vollkommen gelungen, sonst aber extra schwere Waare in verschiedenen Größen, jetzt für 12, 15, 20 bis 40 Mk. und ganz große Pracht-Exemplare zum Belegen großer Zimmer à 50, 60 bis 140 Mk.

Einige Ballen schwere apreturfreie Hemdentuche und Dowlase, welche auf dem Transporte an den Webe-Enden abwechselnd etwas naß geworden, werden jetzt nur in Stückchen von 10—10½ Meter à 2.50, 3, 4 und 5 Mk. offerirt, ca. 200 Stück neue Piqué-Wasserbettdecken, nur schwerste bessere Qualitäten, für große Betten, in weiß und buntfarbig, jetzt per Stück 2.25, 2.75, 3 u. 4 Mk., einzelne Restbestände in Küchenhandtüchern, Vorhängen, Möbelstoffen u. sehr billig. Für Händler, Wiederverkäufer, Hoteliers sehr vortheilhafte Gelegenheit zum billigen und guten Einkauf. Auswärtige Bestellungen werden pünktlich gegen vorherige Einsendung des Betrages oder Nachnahme abgefertigt. Umtausch bei allen Waaren nach Uebereinkunft gestattet.

S. Fabian, Wiesbaden, Kl. Burgstrasse 1

(Neubau, grosser Laden, nicht Eckladen).

Wichtig für Jedermann!**Wichtig für Jedermann!**

Aufforderung

zur Betheiligung an einem gemeinschaftlichen Gesellschaftsspiele von

100 Schlossfreiheit-Original-Loosen.

Ein auswärtiges Bankhaus, in Verbindung mit einem hiesigen Bankgeschäft, hat, veranlaßt durch mehrfach gedrückte Wünsche, 100 Original-Loose der Schlossfreiheit-Lotterie erworben und deponirt solche bei einem hiesigen Notar.

Zur Betheiligung an einem gemeinschaftlichen Gesellschaftsspiele giebt das betreffende Bankhaus 100 notariell beglaubigte Theilscheine aus, welche das Nummer-Verzeichniß obiger 100 Loose enthalten. Der Inhaber eines solchen Theilscheines ist demnach voll und ganz an den Gewinnen theilhaft, welche auf die verzeichneten 100 Loose entfallen.

Es ist klar und einleuchtend, daß die Chance eines jeden Mitspielenden bei obiger Betheiligung eine vielfach größere ist als bei dem Einzelspiel eines Loose, während das Risiko sich bedeutend vermindert, da rechnungsmäßig auf 100 Loose 5 Gewinne entfallen sollen, von denen der kleinste in den ersten 4 Classen 1000 Mark, in der letzten Classe 500 Mark beträgt.

Da die Einsatz-Gewinne bei dieser Lotterie in Wegfall kommen, so ist die Anzahl der großen Gewinne bedeutend und eine dreifach größere, als in der Königl. Preuß. Classen-Lotterie. Es empfiehlt sich deshalb das Spiel an mehreren Loosen, denn, abgesehen von der Möglichkeit, daß unter 100 Loosen leicht ein höchster Treffer erzielt werden könnte, ist bei solcher Zahl von Loosen doch anzunehmen, daß auch bei ungünstigstem Zufall ein Theil des Einsatzes wieder gerettet wird.

Es existirte bis jetzt nachweislich keine Lotterie, welche eine derartige Chance in hohen Gewinnen bot. Ein Vergleich mit dem Plan der Königl. Preuß. Classen-Lotterie ergiebt folgenden Unterschied in den Gewinnen: Von 600,000 bis 100,000 Mark Preuß. Lotterie 7, Schlossfreiheit 43; von 75,000 bis 20,000 Mark Preuß. Lotterie 22, Schlossfreiheit 205, darunter allein 32 Gewinne à 50,000 Mark, deren die Preuß. Lotterie nur 2 aufweist. Gewinne von 15,000 bis 10,000 Mark Preuß. Lotterie 85, Schlossfreiheit 220; Gewinne von 5000 Mark Preuß. Lotterie 109, Schlossfreiheit 390; von 3000 bis 1000 Mark Preuß. Lotterie 2181, Schlossfreiheit 3758; Gewinne von 500 Mark Preuß. Lotterie 1320, Schlossfreiheit 5384. Diesem Verhältniß gegenüber besteht die Preuß. Lotterie aus 190,000, die Schlossfreiheit-Lotterie aus 200,000 Loosen; letztere mit 10,000 obiger Gewinne, deren einer durchschnittlich auf jedes 20ste Loose entfällt und ohne Abzug ausbezahlt wird.

Der Preis für einen ganzen Theil an den 100 Loosen beträgt: I. Classe Mk. 64, II. Classe Mk. 21, III. Classe Mk. 21, IV. Classe Mk. 36, V. Classe Mk. 72; für einen halben Theil: I. Classe Mk. 32, II. Classe Mk. 10.50, III. Classe Mk. 10.50, IV. Classe Mk. 18, V. Classe Mk. 36. Bei einmaliger Bezahlung für alle Classen: Ein ganzer Theil 212 Mark, ein halber Theil 106 Mk. Die Liste der Theilnehmer wird bei entsprechender Zahl der Angemeldeten geschlossen und bei demselben Notar deponirt. Die Anmeldungen sind im Bureau der Tagblatt-Expedition, Langgasse 27, brieflich mit der Aufschrift: „Schlossfreiheit-Lotterie“ einzureichen und hat die Einlage bei Entgegennahme des notariell abgestempelten Nummer-Verzeichnisses bei hiesiger Bankstelle bis spätestens 10. März zu erfolgen.

Sofortige Anmeldung ist zu empfehlen, da die I. Classe schon am 17. März, überhaupt nur diese eine Lotterie stattfindet. Auch werden Bestellungen auf einzelne Original-Loose, auch in Achtel- und Viertel-Theilung angenommen und auf Wunsch in's Haus geliefert.

Zu dem in der Donnerstags-Ausgabe angeregten Gesellschaftsspiel ist die Zahl der Theilnehmer bereits überzählig, so daß ein zweites Spiel hiermit in Aussicht genommen ist.

Geschäfts-Verlegung.

Meinen werthen Kunden zur Nachricht, dass sich meine Filiale von heute ab provisorisch



Langgasse 4,



nächst der Marktstrasse, befindet.

Anfangs Dezember d. J. Eröffnung meines

Riesen-Bazar

im Neubau des seitherigen „Karlsruher Hof“.

Caspar Führer's Bazar

(Inhaber: J. F. Führer),

Hauptgeschäft:

Kirchgasse 2.

Kinderwagen jeder Art.

Fabrikate der ersten Kinderwagen-Fabrik Deutschlands.

Grösstes Lager am Platze.

Trotzdem sämtliche vereinigte Kinderwagen-Fabriken ihre Preise um 15 Procent erhöht haben, verkaufe ich noch zu alten Preisen.

Durch meinen



Massenbedarf



ist es mir gelungen, noch kurz vor dem Zustandekommen der Vereinigung einen grossen Abschluss zu machen und ist mein Lager nunmehr vollständig assortirt.

Ich offerire:

Kinder-Liegewagen

von 11 Mk. an.

Kinder-Sitzwagen

von 9,50 Mk. an.

Sitz- u. Liegewagen

von 20 Mk. an.

Amerik. Kastenwagen

von 30 Mk. an.



Alle Wagentheile, als Verdecke, Räder, Kapseln, auch einzeln.

Neueste Façons! — Neueste Farben!

Nur neue Wagen, Vermietten findet aus naheliegenden Gründen nicht statt.

8451

Caspar Führer's Bazar

(Inh.: J. F. Führer),

Kirchgasse 2 und Marktstrasse 29,

Galanterie- u. Spielwaaren, Haushaltungs- und Gebrauchs-Artikel aller Art,

50-Pfg., 1-, 2- u. 3-Mk.-Artikel.

Cäcilien-Verein.

Morgen Montag, den 3. März, Abends 8 Uhr:

Probe für den II. Chor.

184

Wiesbadener Militär-Verein.

Sämmtliche aus unserer Bibliothek geliehenen Bücher müssen bis zum 10. März an den Bibliothekar, Karl Gerich, Schulgasse 2, abgeliefert werden.

873

Ein Bett,

vollständig, für 90 Mk., 1 Bett 60 Mk., 1 runder Tisch 14 Mk., Deckbett mit 2 Kissen 20 Mk., 1 Seegrasmatratze mit Keil 15 Mk., Strohsack 6 Mk., an verk. Röberstraße 17, 1 St. r. bei Kannenberg.

Bürger-Casino

zu Wiesbaden.

Samstag, den 8. März, Abends 8 Uhr:

Humoristische Abend-Unterhaltung
mit Tanz

in den Sälen der Wiesbadener Casino-Gesellschaft,
Friedrichstraße 22.

185

Gänzlicher Ausverkauf

wegen Aufgabe meines
Galanterie- & Luxuswaaren-Geschäfts.

E. Beckers,
Taunusstrasse 2a.

3980

Nur noch kurze Zeit!



Großer Stuttgarter Schuhwaaren- Ausverkauf.

10 Häfnergasse 10, unweit der Webergasse.

Empfehle noch einen großen Posten zurück-
gekehrter starker Damen-Leder-Zug-
stiefel, per Paar 4 Mk.

Großes Lager in Filz-Schuhwaaren,
um damit zu räumen, zum Selbstkostenpreis.
Größte Auswahl Herren-Stiefeletten
(nur gute Qualität) zu den billigsten Preisen.

Starke Kinder-Stiefel mit Knöpfen und Haken.
Alle Arten Pantoffeln in Leder und Plüsch, für Damen und
Herren.

Nur im Stuttgarter Schuhlager
Häfnergasse 10.
Wilh. Wacker.

„Zum Andreas Hofer,“ Schwalbacher-
straße 43,
findet heute Sonntag, Frei-Concert statt.

Dogheimerstraße 54. Zum Rosenhain, Dogheimerstraße 54.
Heute, Nachmittags von 4 Uhr ab: Grosses
Frei-Concert, wozu freundlichst einladet
Herm. Trog.

Offertire, so lange der Vorrath reicht, sehr gute Kartoffeln
(Magnum bonum) per Stumpf 20 Pfg.
Chr. W. Bender, Ecke der Stifts- u. Kellerstraße.

Ein vollständiges Bett 83 Mk., 2 gut erhaltene, 1 1/2-schlafliche
Betttrahmen mit Kopfpolster à 20 Mk. zu verkaufen Wellrit-
straße 2, Hinterhaus. 3946

Verschiedenes

Ich halte jetzt täglich außer Sonntags
von 3 bis 5 Uhr Nachm. Sprechstunden
im Hause Friedrichstraße 20.

Dr. C. Meurer jun.,
Augenarzt. 3640

Rheumatismus,

Nervenleiden, Kopfweh, Krämpfe, Lähmungen, Ent-
zündungen, Augenleiden, Magenbeschwerden, Rose
Brandwunden, Scropheln, Krampfadern, Geschwüre,
u. s. w. werden arzneilos heilmagnetisch behandelt.
Louisenstraße 15, Vormittags 9—1 Uhr. 2781
Magnetopath Kramer.

Brieflich

unauffällig, radical, entsprechend schnell, schmerzlos
heilt alle geheimeren Krankheiten und Folgen, insbes.
Nerven- und allgem. Schwäche des Mannes,
Rückenmarks, Haut-, Nieren-, Blasen- und Frauen-
leiden. Hout ohne Injection (bei Herren und Damen)
nach ganz neuer, an mehr als 10.000 Patienten mit
Erfolg erprobter Methode und Special-Medicamenten

Dr. Hartmann

Chief-Arzt des von der hohen k. k. n. ö. Statthalterei conc. Wien
allg. Krankenvereins, gen. Mitglied der Wiener med. Facultät und
Mitglied des Wiener med. Coll., bestrenommiertes Specialarzt.
Für gewissenhafte und rationelle Behandlung garantirt
der Weltruf der seit 20 Jahren bekannten Anstalt.
Honorar mässig. — Correspondenz discret.

Wien I, Lobkowitzplatz No. 1b.

Zur gest. Kenntnissnahme.

Berlege am 1. April die Annoncen-Expedition von

Haasenstein & Vogler, A.-G.,
nach Webergasse 36, nächst der Langgasse,
im Hause der Frau S. Kühn, Egl. Hoffpengers Wwe.
Für das mir bis jetzt bewiesene Vertrauen bestens dankend,
bitte ich, dasselbe mir auch fernerhin gütigst bewahren zu wollen.
Hochachtung (H. 61480) 53
Therese Wacker, Langgasse 31.

Wohnungs-Wechsel.

Wohne jetzt:

Lehrstraße 14, I.

R. Ehrlich, Königl. Kammermusiker (Violin-Lehrer). 2409

Geschäfts-Verlegung.

Hiermit beehre mich, meiner verehrten langjährigen werthen
Kundschaft die ergebene Mittheilung zu machen, daß ich meine
Brod- und Feinbäckerei in mein Haus Steingasse 4
heute verlegt habe. Neuere und größere Einrichtungen setzen mich
in den Stand, dieselbe prompt und pünktlich bedienen zu können.
Meinen lang- und alibewährten Emserbrod-Abnehmern
werde in jeder Hinsicht Rechnung tragen. 8986

Hochachtungsvoll

Joh. Wirges, Steingasse 4.

Männer-Gesangverein.

Unser Vereinslokal, welches wir nur einige Abende der Woche
benutzen, ist für die übrige Zeit vom 1. April ab zu vermieten.
Näheres bei unserem Präsidenten, Herrn Hermann Rühl,
Kirchgasse 2b. 1115

Ein Viertel-Parterreloge abzugeben Bahnhofstr. 9, 2 St.
Vom 1. April ab Wegzugs halber eine halbe Parterreloge
abzugeben Philippsbergstraße 8, 2 St. I.

Ein Viertel-Theater-Abonnement, 1. Rang (Vorder-
platz), abzugeben. Näh. bei den Herren Jurany & Hensel.

Ein Viertel- u. Achtel-Sperreitz abzug. Louisenplatz 2, B.
Ein Viertel-Parterre-Loge abzug. Näh. Drantienstr. 15, III.



Red-Star-Line. 10315

Antwerpen-Amerika.
Alleiniger Agent W. Bickel, Langgasse 20.

Drucksachen aller Art

liefert schnell und billig 453
Edel'sche Buchdruckerei, Mühlgasse 2.



Nur
1 Mt. 50 Pfg.



1a Feder in eine Cylinder- oder Anter-
uhr 1 Mt. 50 Pfg., Reinigen 2 Mt. Für jede Reparatur
2 Jahre Garantie. 14595

Ewald Stöcker, Uhrmacher,
Webergasse 56.

Uhren

jeder Art reparirt am billigsten, dauer-
haft und unter Garantie 3833

Max Döring, Uhrmacher, 5 Nerostraße 5.

Alle Reparaturen an Nähmaschinen

werden unter Garantie schnell und solid ausgeführt von Wilh.
Dorlass, Mechaniker, Castellstraße 4/5, Part. 1861

Mainzer Botenfuhrmann Stiefvater wohnt
Walramstraße 12. 883

Asphalt- u. Cementarbeiten

werden unter Garantie zu billigem Preise zur Ausführung über-
nommen. Isolirplatten für jede gewünschte Mauerstärke vor-
rätig. 2268

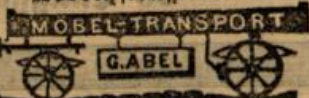
Ph. Mauss, Louisenstraße 21.

Geschäfts-Empfehlung.

Meyer Jacoby, Tapezirer und Polsterer, in
Sonnenberg, im Hause der Frau Wittve Heimann,
empfiehlt sich zu allen vorkommenden Arbeiten und verspricht
reelle und billige Bedienung.



Wiesbaden,
Mörichstraße 3.



3912

Umzüge

werden prompt und billig besorgt von 3120
Andreas Löw.

Karlstraße 28, Mittelbau Parterre.

Umzüge

werden billigst übernommen. 2503

Louis Blum,
Mörichstraße 23, früher Grabenstr. 9.

Reparatur u. Renoviren all. Möbel, Poliren, Mattiren,
Firnissen streng gewissenhaft, billig u. sofort Mauritiusplatz 3. 3932

Parquetböden

werden gereinigt, von allen Flecken befreit
und gebohrt Mauritiusplatz 3. 10316

Stühle

jeder Art sind billigst zu haben, sowie alte
werden billigst geflochten, polirt und reparirt.

K. Kappes, Stuhlmacher, Schwalbacherstr. 25. 2120

Herrenkleider

werden reparirt und chemisch
gereinigt, sowie Hosen, welche
durch das Tragen zu kurz geworden, mit der Maschine nach Maas
gestreckt W. Hack, Säfergasse 9. 284

Herrenkleider werden unter Garantie angefertigt, getragene
sorgfältig reparirt und gereinigt Neugasse 12. 3656

Herrenkleider werden unter Garantie elegant
angefertigt, ebenso ausgebessert,
gereinigt und geändert. Billige Berechnung. 3757
M. Kiehn, Kirchgasse 37, Vorderh. 2 St.

Empfehle mich zum Anfertigen von Herren- und Knaben-
kleidern zu billigen Preisen. Garantie für guten Sitz u.
tadellose Arbeit. Reparaturen schnell u. billig. 2974
L. Wessel, Schneidermeister, Kl. Kirchgasse 4.

Weiß- und Buntstickerei wird prompt und billigst
geliefert Dohheimerstr. 17, Seitenbau 2 St. rechts. 967

Eine perfekte Schneiderin empfiehlt sich den geehrten
Damen außer dem Hause.
Näh. Schwalbacherstraße 10, 2 St.

Alle in das Mäntelfach einschlagenden Arbeiten werden gut
und billig angefertigt. Auch stehen Stoffmuster, von den billigsten
bis zu den feinsten, zur Verfügung Mauerstraße 19, 2 St. 3144

Einfache und bessere Kleider werden zu billigsten Preisen an-
gefertigt Hellmundstraße 27, 2 St.

Handschuhe werden täglich gewaschen.
Franz Merz, Geisbergstr. 16.

Bettfedern und Dauen werden mittelst Dampfmaschine,
staubfrei und geruchlos gereinigt. Näheres bei 2710
Franz Zöller, geb. Hanstein, 8 Michelsberg 8.

Unterzeichnete empfiehlt sich im Federnreinigen in und außer
dem Hause. Lina Löfller, Steingasse 5. 284

Wäsche zum Waschen und Bügeln wird angenommen, prompt
und billigst besorgt Albrechtstraße 33a, im Laden. 2799

Lohnende Plakagentur

von einer ersten rheinischen Champagner-Kellerei an einen
respectablen Herrn zu vergeben. Offerten unter A. 8952
an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M. (F. a. 273/2) 3

Wegen Wegzug gute Kundschaft der Weiskwaren-Branche
(Anfertigung nach Maas) zu vergeben. Off. sub E. S. 503
hauptpostlagernd erbeten.

Ein Kind wird von anständigen Leuten in gute Pflege
genommen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 3628

Damen finden freundliche Aufnahme bei Frau
Wieth, Faulbrunnenstraße 5. 16677

Heirath! Reiche Damen

wünschen sich zu verheirathen.
Seren erhalten sofort unter der hiesigen
größten Direction Näheres durch Gener-
ral-Anzeiger Berlin NW 61. Porto 20 Pf.

Ohne Miete 7 Ladenschränke mit Glashüren
zu vermieten. Näh. in der Tagbl.-Exp. 2768

Ein Fahrstuhl mit Gummirädern, auch im Zim-
mer zu gebrauchen, wird leihweise
abgegeben. Näh. in der Tagbl.-Exp. 3767

Wiesbadener Dünger-Ausfuhr-Gesellschaft.

Bestellungen zur Entleerung der Latrinen-Gruben beliebe
man bei Herrn E. Stritter, Kirchgasse 38, machen zu
wollen, wo auch der Tarif zur Einsicht offen liegt. 224

Sprenger's Latrinen-Abfuhr.

Anmelde-Bureau zur Abfuhr bei 3669
Herrn P. Hahn, Kirchgasse 51.

S. Guttmann & Co., Wiesbaden,
 Die ergebene Mittheilung, dass der grösste Theil der bereits erschienenen
Neuheiten für die Winterjahrs-Saison 1890
 in vollen Kleidern
 auf Lager ausgelegt sind und empfehlen diese, sowie
grosse Posten und Gelegenheitskäufe
in schwarzen Cachemirs und Fantasiestoffen
 zu vortheilhaften Einkäufen
für Confirmandinnen.
 Reste und Roben vorjähriger Saison ganz aussergewöhnlich billig.

299

Rettungs-Compagnie

(freiwillige Feuerwehr).

Heute Sonntag, Abends 8 Uhr, findet in der
 Halle des Turn-Vereins (Hellmündstrasse 33) unsere

Abend-Unterhaltung,
 verbunden mit Ball,

statt.

Unsere Mitglieder und deren Angehörige, sowie Freunde und
 Gönner laden wir hierzu ergebenst ein.

391

Das Commando.

Zurückgesetzte
 weisse und crème

Gardinen,

Deffins voriger Saison, in guter waschbarer
 Qualität,

in Resten von 2-4 Paar,
 sowie

wollene Gardinen,
Portièren

und Wollatlas-Steppdecken

sind zu bedeutend herab-
 gesetzten Preisen

zum Ausverkauf gestellt.

M. Wolf, „Zur Krone“,

Hoflieferant,
 36 Langgasse 36.

123

Lebens-Versicherungs-Gesellschaft zu Leipzig.

Gegründet 1830.

456

Vertreter: **J. Bergmann, Langgasse 22.**



„Zur Kronenburg,“

Sonnenbergerstrasse 57.

Bringe meine Lokalitäten, sowie ein anerkannt
 hochfeines Glas Kronen-Bier, reine
 Weine, gute Küche, Hausmacher Wurst in freundliche
 Erinnerung.

2297

Achtungsvoll **Wilh. Feller.**

Gutes,

wenig gespieltes **Pianino** für 300 M. und
 ein ganz neues **Damast-Tafeltuch** mit
 12 Servietten für 30 M. zu verkaufen. Näh. Tagbl.-Exp. 3928

Schlossfreiheit-Lotterie.

In derselben kommen, auf 5 Classen vertheilt, folgende

Gewinne

zur Verloosung:

1 à	600 000
3 à	500 000
3 à	400 000
6 à	300 000
7 à	200 000
6 à	150 000
17 à	100 000
32 à	50 000
15 à	40 000
20 à	30 000
48 à	25 000
90 à	20 000
220 à	10 000
390 à	5 000
400 à	3 000
1100 à	2 000
2258 à	1 000
5384 à	500

10 000 Gewinne im
Gesamtbetrage von
27 400 000 Mk.

Sämmtlich baar ohne
Abzug zahlbar.

Ziehung I. Classe bestimmt am 17. März d. J.

Originalloose I. Cl.

$\frac{1}{1}$ M. 52, $\frac{1}{2}$ M. 26, $\frac{1}{4}$ M. 13, $\frac{1}{8}$ M. 6.50.

Die Erneuerung derselben von Classe zu Classe geschieht
durch mich zum amtlichen Preis.

Antheilloose

zum gleichen Preis für alle Classen

$\frac{1}{8}$ M. 6, $\frac{1}{16}$ M. 3, $\frac{1}{32}$ M. 1.50, $\frac{1}{64}$ M. 0.75.

Antheil-Vollloose

$\frac{1}{2}$ M. 100, $\frac{1}{4}$ M. 50, $\frac{1}{8}$ M. 25, $\frac{1}{16}$ M. 13.50,

$\frac{1}{32}$ M. 7.50, $\frac{1}{64}$ M. 3.75.

Bestellungen erbitte möglichst durch
Postanweisung.

Porto und Liste 50 Pf.!

Prospecte gratis!

Telegramm-Adresse: **Goldquelle Berlin.**

Telephon-Amt V 3004.

D. Lewin, Bank- und Lotterie-Geschäft,
Reichsbank-Giro-Conto,
Berlin C., Spandauerbrücke 16.

In der 1. Classe kommen
zur Verloosung:

1 à 500 000 Mk.

1 à 400 000 „

1 à 300 000 „

1 à 200 000 „

2 à 150 000 „

3 à 100 000 „

4 à 50 000 „

5 à 40 000 „

10 à 30 000 „

12 à 25 000 „

15 à 20 000 „

40 à 10 000 „

100 à 5 000 „

100 à 3 000 „

200 à 2 000 „

500 à 1 000 „

(a Cto. 795/2 B) 8

Allgemeine Sterbekasse. ⁷⁴

Stand der Mitglieder: 1440. — Sterberente: 500 Mk.

Anmeldungen, sowie Auskunft b. d. Herren: H. Kalsor, Nerostr. 40,
W. Bickel, Langgasse 20, Ph. Brodrecht, Marktstr. 12, L. Müller,
Helenenstr. 6, D. Ruwedel, Hirschgraben 9, Fr. Spoth, Weberg. 46.

Aufnahmen jederzeit in die „Krankenkasse für Frauen und Jungfrauen (G. S.)“ und „Frauen-Sterbekasse“ nach vorheriger Anmeldung bei der 1. Vorsteherin, Frau L. Donecker, Schwalbacherstraße 63. Aufnahmegeld und Beiträge in beiden Classen gering. Die Krankenkasse unterstützt in Krankheiten, Wochenbett- und Sterbefällen, die Sterbekasse gewährt 500 Mk. Rente im Sterbefall. Beide Classen verfügen über fast 2500 Mitglieder und über beträchtliche Reservegelder. 90

Wiesbadener Sterbe-Kasse

(vormals Bürger-Kranken-Verein).

Durch Beschluß der Generalversammlung ist bis auf Weiteres für Personen beiderlei Geschlechts, welche das 50. Lebensjahr nicht überschritten haben, **unentgeltliche Aufnahme.** Anmeldungen nehmen entgegen die Herren **Güttler**, Wehrstr. 20, **Löffler**, Behrstraße 2, **Malsy**, Dranienstraße 22, **Schmidt**, Al. Webergasse 21, **Berlebach**, Mauergasse 9, **Seids**, Möderstraße 41, **Rösch**, Webergasse 46, sowie Herr Director **W. Rausch**, Armen-Augen-Heilanstalt. 287

Koffer, selbstverfertigte, in jeder Größe, empfiehlt

F. Lammert, Sattler, Neckergasse 37.

Reparaturen schnell und billig.

3684



H. Matthes jr.
Claviermacher
WIESBADEN
Webergasse 4.

Piano-Magazin.

Alleiniger Vertreter von **R. Lipp & Sohn, Zeitter & Winkelmann** und anderen renommierten Fabriken.
Gespielte Instrumente werden verkauft und eingetauscht.

Reparatur-Werkstätte. — Stimmungen. 253

Gebr. Schellenberg,

Kirchgasse 33.

Piano-Magazin

(Verkauf und Miete). 185

Alleinige Vertretung der berühmten Fabrikate von

Jul. Blüthner,

Schiedmayer, Dörner, G. A. Ibach, Berdux, Mand, Francke, sowie anderer solider Fabriken.

Größte Auswahl. — Billigste Preise.

Mechanisches Pianino, welches auch in gewöhnlicher Weise gespielt werden kann, Clavier-Automat, Harmoniums.

Gebrauchte Instrumente zu billigen Preisen.

Eintausch u. Ankauf gebrauchter Instrumente.

Musikalienhandlung nebst Leihinstitut.

Alle Arten Instrumente, sowie sämtliche Musikrequisiten, italienische und deutsche Saiten. Fabrikation von Zithern und Zither-Saiten. Reparatur-Werkstätte.

Piano-Magazin Adolph Abler

29 Taunusstrasse 29. 154

Alleiniger Vertreter der berühmten Fabrikate von Schiedmayer Söhne, Julius Feurich, G. Schwechten, Rud. Ibach Sohn etc. etc.

Verkauf und Miete.

Reparaturen und Stimmungen.

Reise- und Hand-Koffer,

Schulranzen und Taschen, Mantelkörbe, sowie eine Parthie zurückgesetzter Taschen äußerst billig bei 3617

H. Nagel, Sattler, Mauritiusplatz 6.

Schlossfreiheit-Loose

Originallose, ganze, halbe, viertel und achtel zum Originalpreis, sowie Antheillöse schon von Mk. 1.50 an. Marienburger-Geldlose 3 Mk., viertel à 1 Mk., Frankfurter Pferde-loose à 3 Mk. 3847

Haupt-Collecte de Fallois, Langgasse 20.

Rheinstrasse 31,



Rheinstrasse 31,

C. Wolff, Piano- und Harmonium-Fabrik,

Inhaber: Hugo Smith,

Hof-Lieferant Ihrer Königl. Hoheit der Frau Prinzessin Christian v. Schleswig-Holstein.

Niederlage der als vorzüglich anerkannten Instrumente von C. Bechstein und W. Biese, sowie auch aus anderen soliden Fabriken.

Transponir-Piano's

von Kalm & Sohn, Kirchheim.

Vertreter von **Ph. J. Trayer & Co., Harmonium-Fabrik, Stuttgart.**

Gebrauchte Instrumente zu billigen Preisen.

Reparaturen werden bestens ausgeführt.

Mehrfährige Garantie. — Verkauf und Miete.



Bis zum Eintreffen der
Frühjahrs-Neuheiten

verkaufe sämtliche noch
am Lager habenden

Sonnenschirme

zu jedem irgend annehmbaren Preise.

W. Osper, Schirm-Fabrik,

6 Grosse Burgstrasse 6. 3857

Lina Aha, Ellenbogengasse 15,



empfiehlt ihr großes Lager Corsetten in anerkannt besten Stoffen und Buthaten, sowie nur neueste, vorzügl. stehende Facons.

Corsetten zum Hoch-, Mittel- und Tiefschnüren, bis zu 96 Ctm. weit, Umstands- und Nähr-Corsets, Corsetten für Magen- und Leberleiden, Gesundheits-Corsets, Geradhalter, Leibbinden, Gesundheits-Binden Hygiea (Gürtel und Einlagefassen).

Waschen, Reparieren und Verändern rasch und billigst.

Anfertigung nach Maass und Muster sofort. 1888

Hohe Frisuren!

sind nicht mehr modern.

Frisuren am Hinterkopf oder im Nacken mehr hängend werden in der Aristokratie und in höheren Kreisen meistens getragen. Auch für bürgerliche Damen ist diese Frisur sehr willkommen und auch kleidbar. Wer nicht genügend Haar hat, empfehle hierzu einzelne Theile oder Flechten von ausschließlich langem, gesundem Schnitthaar mit kurzer Kordel schon von 10 Mark an. 3444

Wilh. Sulzbach,

Damen-Friseur und Parfumeur, Al. Burgstrasse 12.



rohe Sorten, in kräftigen und feinsten Qualitäten zu
Mk. 1.20, 1.38, 1.41, 1.43, 1.45, 1.50, 1.52,
1.54, 1.63, 1.70 per Pfund, in Packeten von
1 Pfund an.

Geröstete Sorten in guten und feinen Mischungen zu Mk. 1.40,
1.55, 1.60, 1.65, 1.68, 1.70, 1.75, 1.80, 1.90, 1.95 per Pfund, in
Packeten von 1/2 Pfund an. — Postverandt in 9 1/2 Pfund-Säckchen.

Emmericher Waaren-Expedition J. L. Kemkes. Centrale: Emmerich.

Filiale in Wiesbaden: Ecke der Grabenstraße und Messergasse.

289

Italienische Weine

von

2284

Risutti & Figli in Rauscedo.

Niederlage bei: A. Berling, Große Burgstraße 12.

Rothweine.

1/2 Gl. 1/2 Gl. exel. Glas.

Vino Rauscedo	0,95	0,50
" Italia	1,15	0,60
" Valpolicella	1,35	0,70
" Chianti	1,60	0,85
" Barolo	2,30	1,20

Weißweine.

1/2 Gl. 1/2 Gl. exel. Glas.

Vino Marsala d'Italia	2,65	1,35
" Inghilterra	3,30	1,70
" Vermouth di Torino	1,80	0,95
" Lacrima Christi	3,60	1,85
" Moscato di Siracusa	4,10	2,15

Unter voller Garantie für Reinheit.

The Continental
Bodega Company

Alttestes Special-Geschäft in Spanischen
u. Portugiesischen Weinen auf dem Continent

Portwein,
Sherry,
Malaga,

Madeira,
Marsala,
Tarragona,

Englische Spirituosen.

Alleinverkauf in Wiesbaden bei 2255

Georg Bücher,

Ecke der Wilhelm- und Friedrichstrasse.

1885er Bodenheimer Weißwein,

eigenes Wachsthum, in Flaschen u. Gebinden zu verkaufen. 3475
G. Steiger, Platterstraße 10.

Frische gute Landbutter per Pfd. 1 Mk., reiner Blüthen-
honig, sowie ausgelassene Butter per Pfd. 1 Mk. 20 Pfg.
und feinste Tafelbutter per Pfd. 1 Mk. 25 Pfg. empfiehlt
J. Böhnelein, Delaspéestraße 4.

Ein schönes Wirths-Büffet mit Glaschrank, eine Bier-
pression und eine Parthie Kleiderhaken sind wegen Aufgabe
eines Geschäfts per 1. April a. c. billig abzug. Näh. Tagbl.-Exp. 2943



nach Vorschrift des Geh. Hofrath Prof. Dr. Harless in Bonn,
sind eine Specialität, welche seit 50 Jahren in der ganzen Welt
Millionen Menschen bei katarrhalischen Hals- und Brust-Beschwer-
den, bei Husten, Heiserkeit etc. Linderung und Hilfe gebracht haben.
Sie können bei Erkältungen, Husten und Heiserkeit nicht
warm genug empfohlen werden, indem sie diese lästigen Unpass-
lichkeiten rasch lindern und einer Verschlimmerung vorbeugen.

Vorräthig in allen Orten.

Baron Liebig's Malto-Leguminosen-

CACAO-CHOCOLADEN & MEHLE

sind nach dem Ausspruch ärztlicher Autoritäten die besten und gesündesten
Nährmittel namentlich auch für Magen- Mit **Kindermehl**
kränke und Blutarme etc. dem werden die erfreulichsten Resultate bei der Ernährung kleiner Kinder erzielt.
Alleiniger Fabrikant: A. Pobuda, Cannstatt.

Niederlagen durch Placate ersichtlich.

(Sieh. 10/1) 1

Das Kostbarste ist

eine feine kräftige und wohlthätigende Tasse Kaffee; solche zu
bereiten, kauft man von dem so sehr beliebten gebrannten Kaffee:

Wiesbadener Mischung, per Pfd. 1 Mk. 60 Pfg.

Weshalb auswärtige Erzeugnisse wählen, wenn man hier am
Platz besser und billiger kauft.

J. C. Bürgener, Hellmündstraße 35 (Telephon 140).

Kaffee-Brennerei neuester Art mit Maschinen-Betrieb.

Verkaufsstellen hier bei den

Herren Bürgener & Mosbach, Delaspéestr. 5, am Markt,
A. Mosbach, Adlerstraße 12. 2118



Flüssige Kohlensäure

für

**Bierdruck- und Mineralwasser-
Apparate**

10416

halte stets auf Lager.

Umänderung von Bierpressionen alter
Construotion, sowie Lieferung und Aufstellung
neuer Apparate empfiehlt

8 Michelsberg, Louis Weygandt, Michelsberg 8.

Aechte Sodener Mineral-Pastillen

per Schachtel 70 Pfg.

3784

Ed. Weygandt, Kirchgasse 18.

Die Kölnische Zeitung

liefern ich gleich nach Ankunft der Züge. Bestellungen für
2. Quartal (mit Bestellgeld Mk. 9.50) baldigst erbeten. 3384

Ernst Vietor,
Agentur der Kölnischen Zeitung, Langgasse 25.

Fabrikation und Lager in Juwelen, Gold-, Silber-,
Granat-, Corall-Waaren und Uhren.

Grösste Auswahl in schwer versilberten
Gebrauchs- und Luxus-
Artikeln.

Fritz Grieser, Juwelier,
Neugasse 16, Wiesbaden, Ecke der Kl. Kirchgasse.

Eigenes Atelier
zur Anfertigung sämtlicher
Neuarbeiten und Reparaturen.
Vergoldung und Versilberung
jeder Art.

Gravir-Anstalt.

3129

Strohhüte

werden gewaschen, gefärbt und nach den neuesten
Modellen façonnirt. 3709

Heinr. Zahn, 28 Kirchgasse 28.

Stadtfeld'sches Augenwasser

nebst Gebrauchs-Anweisung allein **ücht** zu haben bei
Dr. H. Kurz, vorm. C. Schellenberg, Löwen-Apotheke,
Langgasse 31, gegenüber dem „Hotel Adler“. 284

H. Stadtfeld.

Geschäftsprinzip: Grosser Umsatz, kleinster Nutzen.

Hiermit mache die ergebene Anzeige, dass ich neben meinem

Passementerie-, Band-, Spitzen- und Modewaaren-Geschäft

einen

Putz-Bazar

garnirter und ungarnirter Damen-Hüte,

sowie sämtlicher in dieses Fach gehörender Artikel eröffnet habe.

Die ersten und geschicktesten Arbeitskräfte, sowie eine überraschend grosse Auswahl der geschmack-
vollsten Neuheiten ermöglichen es mir, allen Anforderungen, auch den weitgehendsten, zu genügen und hebe
ich besonders hervor, dass selbst das Eleganteste und Neueste von mir zu billigen Preisen
geliefert wird.

Ganz besonders empfehle den neuesten garnirten Frühjahrs-Hut

„Ninon“,

den ich in schönster Ausführung zum Preise von 6—10 Mark liefere. 3763

L. Strauss, 7 Webergasse 7,

vom 1. April ab Langgasse 32, im „Adler“.

Schlossfreiheit-Geld-Lotterie.

10,000 Gewinne nur baares Geld.

Hauptgewinne 600,000 Mark, 3 à 500,000 M., 3 à 400,000 M.,
6 à 300,000 M., 7 à 200,000 M., 6 à 150,000 M., 17 à 100,000 M.

Kleinsten Gewinn 500 Mark.

Ziehung am 17. März 1890.

Durch einen grösseren Abschluss mit dem Comité bin ich in der Lage,

zu amtlichen Preisen

Original-Loose $\frac{1}{1}$ 52 M., $\frac{1}{2}$ 26 M., $\frac{1}{4}$ 13 M., $\frac{1}{8}$ 6 $\frac{1}{2}$ M.
abzugeben.

Auch die übrigen Classen erneuere ich zum amtlichen Preise mit
nur 1 M. Vergütung für jede Nummer.

Antheil-Loose

$\frac{1}{2}$ 21 M. 20 Pf., $\frac{1}{4}$ 10 M. 60 Pf., $\frac{1}{8}$ 5 M. 30 Pf., $\frac{1}{16}$ 2 M. 70 Pf.,
 $\frac{1}{32}$ 1 M. 35 Pf., $\frac{1}{64}$ 80 Pf.

Der Preis ist bei diesen Antheilen für alle Classen derselbe.

Voll-Loose

$\frac{1}{2}$ 100 M., $\frac{1}{4}$ 50 M., $\frac{1}{8}$ 25 M., $\frac{1}{16}$ 12 M. 50 Pf., $\frac{1}{32}$ 6 M. 25 Pf.,
 $\frac{1}{64}$ 3 M. 50 Pf. 263

Fernspr.-Anschl.:
Amt I No. 595.

Telegr.-Adresse:
Haupttreffer Berlin.

Leo Joseph,

Loos- und Bankgeschäft,
Berlin S., Neu Köln a. Wasser 3.

Für Liste und Porto sind jeder Classe 30 Pf. beizufügen (Einschreiben 20 Pf. extra).

Für Porto und Liste sind jeder Classe 30 Pf. beizufügen (Einschreiben 20 Pf. extra).

NEUHEIT!

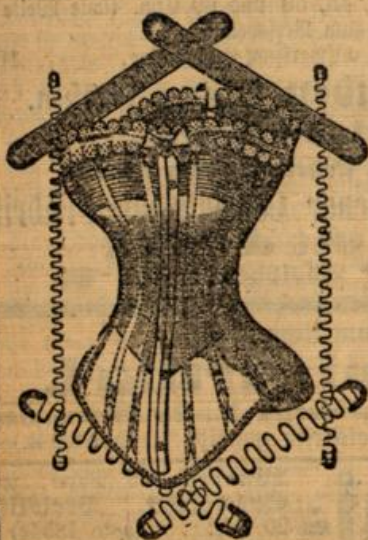
Wir empfehlen die so sehr viel Bei-
fall gefundenen

Korsetts

mit Einlagen aus federhartem Stahldraht,
welche an **Dauerhaftigkeit**
und Elasticität, verbunden mit
grösster Weichheit, alle
früheren in den Handel gebrachten
Uhrfeder-Korsetts **übertreffen**,
ja selbst Korsetts mit ächten Walfisch-
bein-Einlagen überdauern dürfen.

Lotz, Soherr & Cie.,

Ecke Grosse und Kleine Burgstrasse.



3717

Ernst Vietor, Annoncen-Expedition, jetzt Langgasse 25,
neben dem „Tagblatt“.

1271

Königl. Preuss. 182. Classen-Lotterie.

Ziehung 1. Cl. am 8. und 9. April 1890. Hierzu empfehle Anthelle

$\frac{1}{2}$ 48	$\frac{1}{3}$ 24	$\frac{1}{4}$ 12	$\frac{1}{8}$ 6	$\frac{1}{10}$ 5	$\frac{1}{16}$ 3,25	$\frac{1}{20}$ 2,50	$\frac{1}{32}$ 1,75	$\frac{1}{40}$ 1,50	$\frac{1}{64}$ 1,00	$\frac{1}{80}$ 0,75 Mark.
für alle Classen										
$\frac{1}{1}$ 192	$\frac{1}{2}$ 96	$\frac{1}{4}$ 48	$\frac{1}{8}$ 24	$\frac{1}{10}$ 20	$\frac{1}{16}$ 12,50	$\frac{1}{20}$ 10	$\frac{1}{32}$ 6,50	$\frac{1}{40}$ 6,00	$\frac{1}{64}$ 3,50	$\frac{1}{80}$ 3,00 Mark.

Schlossfreiheit-Geld-Lotterie. Ziehung 1. Cl. 17. März 1890.

Original-Loose 1. Cl. $\frac{1}{2}$ 64, $\frac{1}{3}$ 32, $\frac{1}{4}$ 16, $\frac{1}{8}$ 8 Mark.

(à 3201/2 B) 2

Anthelle, Preis für jede Cl. gleich, $\frac{1}{2}$ 24, $\frac{1}{4}$ 12, $\frac{1}{8}$ 6, $\frac{1}{16}$ 3, $\frac{1}{32}$ 1,50, $\frac{1}{64}$ 0,75 Mark.

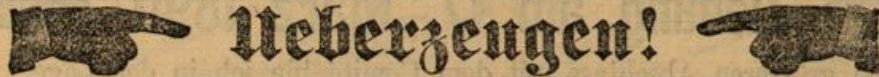
Heinrich Wendel,

Lotterie-Effektenhandlung,

Berlin C., Alte Schönhauserstraße 43/44.

Listen beider Lotterien für alle Classen 1 Mark.

Fernsprecher-Amt 3b 1076.



Möbel-Ausverkauf wegen Geschäfts-Veränderung.

Da ich bis April d. J. mein Lager speziell auf Ausstattungen und Zimmer-Einrichtungen ausstatte, um das Neueste bringen zu können, so verkaufe meine sämtlichen vorräthigen Möbel, Betten, Spiegel, Teppiche, Vorhänge etc. zu Ausverkaufspreisen, als:

35 Waschkommoden mit und ohne Marmorplatten, nebst dazu passenden Nachtschränken, 10 Verticows nebst passend. Schreibtisch und Spiegel, 12 ein- und zweithür. Gallerieschränken, 30 Kommoden, ca. 50 feine pol. und lack. vollst. Betten, einzelne Bettstellen, große Auswahl in Deckbetten und Kissen, ca. 60 pol. und lack. ein- und zweithür. Kleider-, Bücher- und Spiegelschränke, 4 prachtvolle eingelegte Secretäre, elegante Büreaux in Nußbaum, matt und blank, und in Eichen, nebst Divans und Stühlen, einzelne Panel-Sophas und Divans mit Kameltaschenbezug, ca. 35 ovale Tische, 15 Ausziehtische in Nußbaum und Eichen, Console, ca. 100 Spiegel in verschiedenen Größen, Chaise-longues, Sessel, elegante Büffets, 6 hochfeine Salon-Einrichtungen, 10 prachtvolle Schlafzimmer-, 8 elegante Wohnzimmer-Einrichtungen in Eichen und Nußbaum, matt und blank, 6 feine Salon-Garnituren in modernen Facons und Bezügen, Stühle, Kleiderstöße, Stageren, Handtuchhalter, 3 elegante Borplatz-Toiletten in Eichen, Teppiche, abgepaßt und am Stück, in Smyrna, Arminster, Plüsch und Brüssel.

Sämtliche Möbel sind in meinen Geschäftsräumen Mauergasse 15 ausgestellt und leiste ich für jedes einzelne Stück mehrjährige Garantie.

H. Markloff, 15 Mauergasse 15.



Marktstraße 12, 1 St.

(am Rathhaus).

Große Auswahl in kompletten neu angefertigten Betten jeder Art, Kleider- und Spiegelschränken, Verticow's, Kommoden, Tischen, Stühlen, Sopha's etc., einz. Matrasen, Deckbetten, Kissen, Strohsäcke, Alles sehr billig im Betten- und Möbelgeschäft von

Phil. Lauth, Tapezирer.

(Eigene Werkstätte). 1933

Transport nach hier und auswärts frei.

Möbel, Betten, Spiegel.

Vollst. französische und deutsche Betten jeder Art, Garnituren, Schränke, Sopha's, Spiegel, Teppiche, Gallerien, Rosetten, Deckbetten, Kissen, Mohrhaar- und Seegrasmatrasen u. s. w. unter Garantie sehr billig zu verk. 22 Michelsberg 22.

Georg Reinemer.

Transport außerhalb franco. 380.



Die Wagen-Fabrik

von

Baptist Röder, Mainz,

empfehlst Zugswagen jeder Art und leichte Halbverdecke zum Selbstfahren. (N. 21421) 147

Reparaturen prompt.

Verschiedene Möbel und mehrere noch sehr gute Frauenkleider billig abzugeben Kleine Schwalbacherstraße 5.

Zur Canalisation

empfehlen wir Cement-Röhren in allen Dimensionen von 10 Ctm. bis 100 Ctm. lichte Weite,

Sand- und Gelfänge

von 20, 25, 30, 35, 40, 45, 50 und 60 Ctm. lichte Weite mit Eisengarnituren, complet zum Versehen.

Besonders machen wir aufmerksam auf fertige

10309

Abortgruben in allen Größen.

Preise billigst.

Preislisten stehen zur Verfügung.

Wiesbadener Cementwaaren-Fabrik,

Ost & Bind,

Adolphsallee 38.

Sämtliche Pariser

Gummi-Artikel.

J. Kantorowicz, Berlin N., 28 Ardonaplatz.

Preisliste gratis. (à 583/3 B.) 1

Gummi-

Waaren aus Paris, feinste Specialität. Preislisten (actio 1854e) 175

Ph. Rümpfer,
Frankfurt am Main.

Eine Schlafzimmer-Einrichtung (neu), nußb., matt und blank, billig zu verkaufen Friedrichstraße 13. 3864

Bordeaux- und Burgunder-Wein-Versteigerung.

Die Herren

Sichel & Co. in Bordeaux

versteigern Freitag, den 21. März a. e., Vormittags 10½ Uhr, durch die Herren H. Sichel Söhne in Mainz in dem städtischen Saal der

Stadthalle zu Mainz

274 Dyhste flaschenreife

1887er und 1888er Bordeaux- und Burgunder-Weine.

Die Probetage sind auf den 13., 14., 15., 17. und 18. März a. e., und zwar Morgens von 9—12 Uhr und Nachmittags von 2—6 Uhr, im Zollkeller im neuen Zollhafen, Rheinallee, festgesetzt. (No. 21816) 147

Goldene Herren-Savoinette-Uhr

mit 3-fach goldenem Deckel, Kette und Medaillon preiswerth zu verkaufen. Näh. Tagbl.-Exp. 3553

Zwei franz. Betten (vollständig) mit Rahmen, 3-theiligen Rohhaarmatrasen und Kissen, sowie eine Garnitur Polstermöbel billig zu verkaufen Marktstraße 22, Seitenb. 2 St. hoch. 2862
W. Blum, Tapezierer.

Onkel Max.

Novelle von Elise Polko.

(10. Forts.)

Er legte noch den Finger bedeutungslos auf die Lippen — dann folgte ein wirres Durcheinander von Grüßen und Wünschen: der Wagen rollte fort.

„Wir kommen wieder!“ hörte man noch die Stimme des alten Jacob fast feierlich sagen. Ob dieses Trostwort der schluchzenden Lisette gegolten? Er hatte aber eine Andere dabei angesehen.

Ein Brief an die gnädige Frau vom Herrn Doctor Walldorf,“ meldete Lisette, als die Hausherrin sich zurückgezogen.

Verwundert nahm Frau von Hartenstein das Schreiben in Empfang und brach das Siegel. Was konnte der junge Arzt von ihr wollen? Es waren zwei eng beschriebene Seiten, die jetzt ihre Augen überflogen. Ein halbblauer Ausruf, der fast wie ein Schreckenslaut klang, entschlüpfte ihren Lippen. „Unmöglich!“ flüsterte sie vor sich hin. „Er hat sich geirrt in bekannter Männer-Eitelkeit. Wie kann Elisabeth ihm irgend welche Hoffnung gemacht haben? Er thut mir leid; aber wie könnte ich ihm das Kind geben angesichts der beglückenden Andeutungen, die Trauensefeld mir noch so eben gemacht? Ob ich mit Elisabeth sofort spreche? Es wird das Beste sein. Meine Tochter kann stolz sein; zwei Männer von solcher Bedeutung werden um unser Hausmütterchen. Was wird meiner Lutz nicht entgegengebracht werden!“

Als Elisabeth an jenem Abend ihre Mutter zur Nacht küßte, dies Mal später als sonst — Lutz war schon hinaufgegangen und behauptete, noch einen notwendigen Brief an irgend welche ferne Freundin schreiben zu müssen —, zog Frau Carola ihre Tochter neben sich auf die Gauseuse.

„Ich möchte noch ein Wort mit Dir reden,“ sagte sie zärtlich. „Zuerst ein kleines Intermezzo: Walldorf hat an mich geschrieben — hast Du ihm dazu die Erlaubniß gegeben? Sei offen gegen mich, Elisabeth!“

Das Mädchen schauerte zusammen, dann nickte es.

Die Mutter erschrak heftig. „Aber Kind, Du hast ihn ja stets abweisend behandelt, hast mir sogar wiederholt gesagt, daß Du ihn nicht liebtest, nie lieben würdest! Wie soll ich diese Umwandlung verstehen?“ rief Frau Carola erregt. „Sieh’ her; Walldorf behauptet, Du habest ihm irgend welche Hoffnung gemacht? Wie ist das möglich? Wann könnte dies geschehen sein?“

„An dem Tage, an welchem Onkel Max stürzte.“

„Das ist ja undenkbar! Du irrst Dich, Kind. Ich finde keinen Zusammenhang, keine Erklärung — Du ängstigt mich geradezu!“ Die sonst so ruhige Frau bebte.

„Frage mich jetzt nicht weiter, Mama,“ schluchzte nun Elisabeth. „Ich kann Dir in diesem Augenblick nicht Alles sagen. Sei barmherzig!“

„Aber was soll ich ihm denn antworten?“

„Daß ich . . . mich als seine Verlobte betrachte. . . . Er hat ein Recht, das zu erwarten.“

Eine Pause trat ein. Frau Carola's Augen hingen an den Lippen der Tochter; aber sie blieben stumm. Mit einem Ausdruck tiefen Schmerzes wandten sich Elisabeth's Augen endlich ab.

„Ich hätte Anderes für Dich gehofft und gewünscht, mein Kind, und ein Anderer hat den gleichen Traum geträumt,“ sagte Frau Carola streng. „Es ist mir schmerzlich, ihm eine so schwere Enttäuschung zu bereiten. Aber meine Töchter sollen freie Wahl haben. Du hast entschieden. Mögest Du Dein Glück finden und nie Deine Entscheidung bereuen.“

Nur ein tiefer Seufzer antwortete ihr. Schwer und müde erhob sich das junge Mädchen, küßte der Mutter schweigend die Hand und verließ das Zimmer.

VIII.

Erst am Ende des dritten Tages kam Max Trauensefeld in der Heimath an. Wie einsam erschien ihm Alles, wie herbstlich traurig die Umgebung des Herrenhauses, wie langweilig das Gesicht der alten Haushälterin; wie verlegte ihre harte, eintönige Stimme sein Ohr! Wie im Traume schaute er sich überall um.

Wie hatte er nur so lange geduldig ausgehalten in dieser Leere und Debe? Wie viel Zeit, glücklich zu sein, hatte er doch verloren und verschleudert — als ob er noch Jahrzehnte an Jugend zu verschwenken hätte! Ueberall tauchte jetzt ein rosiges Gesichtchen auf, lachende Augen blickten ihn fragend an, und in das Echo seiner Schritte mischte sich der Ton einer süßen Stimme, die da halb neckisch, halb traurig fragte: „Und hier soll ich, der Sonnenstrahl, es aushalten?“

Und er selber fragte sich: „Wie wird, wie kann es sein, wenn sie leidhaftig hier ist? Wenn sie dort an deinem Arbeits-

sich steht oder an jenem Fenster, oder wenn ihre kleine Hand diese Portiäre aufhebt?" Mit einer seltsam bedrückenden Empfindung schloß er endlich die Zimmer seiner verstorbenen Frau auf; sie waren schon erfüllt von der Dämmerung eines sinkenden Herbstabends. Hastig riß er die verhängenden Vorhänge des breiten Fensters auseinander: das Halbdunkel beklemmte ihn noch mehr. Ein schwacher Schein fluthete nun über den kleinen Tisch, wo noch ihre unvollendet gebliebene Näharbeit lag und an dem der Sessel stand mit dem blauen Seidenkissen, auf dem ihr blondes Haupt geruht. . . . Sein Fuß stieß an die kleine Bank, auf die ihre Füße sich stets gestützt; er erinnerte sich so klar der kleinen pergäuren Schuhe, die sie stets mit Vorliebe getragen.

Aber dann tauchten plötzlich zierliche schwarze Stiefelchen mit rothen Absätzen vor ihm auf, tänzelnd und ruhelos hin und her trippelnd. . . . Für Luch mußten diese Zimmer nothwendig neu tapezirt werden; es war Alles zu düster: hellen Grund mit Rosenknospen wollte er für sie ausfuchen.

Jurbaelehrt in sein eigenes Zimmer blickte er zu dem Bilde der Verstorbenen auf. Der letzte Tageschimmer traf es eben. Trauenseid fuhr zurück; es war geschmückt mit einem prächtigen Kranz bunter Herbstblätter. Seltsam bewegt klingelte er. Jacob erschien. „Wer hat das gethan?“ fragte der Heimgekehrte weich und zeigte auf den Blätterkranz des Bildes.

Der Alte lächelte. „Wer anders als das gnädige Fräulein! Sie hat ihn selbst gebunden und mir mitgegeben. Aber sagen sollte ich's dem gnädigen Herrn nicht. „Jacob, lieber Jacob,“ sagte sie, „daß er nur frisch bleib, und daß der Herr nichts merkt! Ich habe große Mühe gehabt, ihn gut zu erhalten auf der langen Fahrt. Nicht wahr, er sieht noch ganz anständig aus!“

Das Blut stieg dem Hörer in die Schläfen, sein Herz schlug heftig, der Puls siebte. War es möglich, zart sinniger seine Liebe an den Tag zu legen? Wie ein glühender Strom überfluthete ein Glückgefühl ohne Gleichen sein Herz. Aber eine Handbewegung verabschiedete den alten Diener. Nur jetzt nicht gewöhnliche Worte hören müssen!

Als er allein war, zog der Erregte jenes blutbefleckte Tuch hervor, das Luch's Namenszug trug, und drückte es an die Rippen. Dann küßte er vor sich hin: „Kleine Luch — mein Sonnenlicht! Dieselbe Hand, welche mir half, schmückt das Bild meines armen Weibes. Dank Dir, Geliebte!“

Noch an demselben Abend schrieb er an Frau von Gartenstein, sowie an Luch, was das übervolle Herz ihm dictirte. Beide Briefe übergab er bei Anbruch der Nacht dem treuen Jacob zur Besorgung für den nächsten Morgen in aller Frühe.

„Der Postbote ist soeben mit einem Extrabriefbrief vom Rhein dagewesen,“ berichtete der Getreue ein wenig aufgeregt. „Hier ist das kleine Ding, gnädiger Herr. Es ist und bleibt nur ein Wunder, daß solche Zettelchen auf der Post nicht verloren gehen. Warum wohl die jungen Damen sich keine ordentlichen Couverts kaufen?“

Trauenseid warf einen Blick auf die Adresse und erkannte die Hand Luch's. Es war etwas wie Schrecken, das ihn durchzuckte und seinen Athem stießen ließ, als er das schmale Couvert aufriß, während Jacob mit einem besorgten und forschenden Blick auf seinen Herrn nur langsam das Zimmer verließ.

Die Buchstaben führten zuerst einen wilden Tanz vor seinen Augen auf. Der zarte Vanillebusch, welcher dem Papier entströmte, führte ihn die ganze bezaubernde Erscheinung plötzlich leibhaftig vor Augen. Was wollte und konnte sie ihm denn so eilig zu sagen haben, seine Luch.

Und er las Folgendes, während das Blatt immer stärker in seiner Hand bebte.

„Sei nicht böse, liebster Onkel Max, aber: mein lieber, gestrenger Vormund, aber ich muß Dich, hinter dem Rücken von Mama, bitten: hilf mir! Nur Du kannst es, besonders eben in Deiner Eigenschaft als Vormund; denn Du siehst gar hoch bei Ihr wie bei allen Leuten, und Dein Wort vermag Alles. Niemand weiß, was ich Dir zu beichten habe, selbst Elisabeth nicht. Also noch einmal und noch tausendmal: hilf mir! — schilt mich, zank mit mir, aber bleibe mir gut! Mama wird sehr böse sein, — aber wenn auch die ganze Welt böse wäre, ich kann nicht anders! Erinnerst Du Dich, wie Du mir eines Tages den Göthe-Poet vorgelesen hast, der anfang: „Wunderlichstes Buch der Bücher

ist die Liebe,“ und wie ich gar nicht begreifen konnte, daß sie so traurig sein sollte? Besonders die eine Strophe konnte ich nicht vergessen, nämlich jene, die von den Bänden Kummers sprach und von den Fesseln Leiden. Das packte mich. Nun, Du wirst es vielleicht nicht glauben wollen, aber ich versichere Dir, daß ich jetzt Alles glaube, was der Dichter sagte. Ich will nur gleich das Ganze vom Herzen herunter schreiben, lieber Onkel Max; dann bin ich's los. Schreiben läßt sich ohnehin alles leichter als sagen, besonders wenn man dabei vor Deinen strengen Augen stehen sollte.

„Also: Wellenhof ist plötzlich veretzt, weit, weit fort von uns nach Königsberg. Er wird nun in kurzem Hauptmann. Neulich, in jener Gesellschaft, die wir mit Mama besuchten, unmittelbar vor Deiner Abreise — es war noch Licht bei Dir, als wir heimkamen — da hatte er die Nachricht eben erhalten. Während des Soupers sagte er mir's. Aber er sagte auch noch mancherlei anderes — auch, daß er nicht leben könne ohne mich — und daß es doch so sein müsse, und wir für ewig getrennt werden würden. Er sei leider nicht so reich, wie ich es brauche, und Mama würde gewiß nie zugeben, daß wir uns heiratheten. Alle Leute hatten ihm ja immer gesagt, daß ein Prinz kaum gut genug für mich sein werde, und er selber meinte das auch. Ach, und noch viel Thörichtes sprach er, und dabei sah er so blaß aus und so hübsch und gut, wie ich ihn nie zuvor gesehen! Rings um uns her schwirrte und lachte es, und mir war doch, als ob eine eiskalte Hand auf mein Herz sich gelegt hätte. Ich konnte kaum noch Athem holen. Und es fiel mir ein, wie abscheulich ich doch in der letzten Zeit gegen ihn gewesen, der mich so liebte, und daß ich's nun nimmer wieder gut machen könne, wenn ich auch jeden Tanz mit ihm tanzte. Plötzlich wußte ich — die Musik spielte eben zur Polonaise auf — daß ich nie mehr froh sein könne, wenn er fortzöge, selbst wenn mir Jemand ein Reitpferd schenkte, und daß ich keinen Menschen auf der Welt so lieb habe wie ihn, und daß ich seine Frau werden möchte, selbst wenn er noch weiter als nach Königsberg geschickt würde, wo es so eiskalt und langweilig sein soll.

„Während ich an seinem Arm von einem Zimmer in's andere wanderte, und wir Beide kaum wußten, wo wir eigentlich waren, da haben wir uns ganz ordentlich verlobt; ich trage nur noch keinen Ring. Das war vielleicht nicht vernünftig, liebster Onkel Max, ich fühle es, da wir Beide so wenig Geld haben. Aber es ist nun einmal geschehen, und nichts in der Welt könnte es rückgängig machen. Mama und ich meinten freilich bis jetzt, daß ich nur einen feierreichen Mann gebrauchen könne, und Jeder sprach mir das vor, so daß ich es selber glaubte. Elisabeth allein sagte: „Du wirst eines Tages wahrhaftig und von ganzer Seele lieben und dann plötzlich aufhören, nur an Dich zu denken wie bisher. Du denkst dann einzig nur an ihn und willst nichts mehr als sein Glück.“ Geglauht habe ich ihr das damals nicht recht; erst seit wenigen Tagen weiß ich, daß sie die Wahrheit sprach und bitte ihr meinen Unglauben tausendmal ab — und dem Göthe auch. Wenn Felix und ich (nicht wahr, Felix ist ein hübscher Name?) uns heirathen dürfen, so weiß ich genau, daß ich mit zwei Hüten im Sommer und zwei im Winter auskommen würde. Die Toiletten lasse ich mir dann im Hause machen, weil das weniger kostet. Freilich ist es mir entsetzlich, die Stoffe vor meinen Augen zerschneiden und hin und her zerren zu lassen und dann zum Verzweifeln langsam sich aufbauen zu sehen unter den Händen der Näherinnen. Man bekommt eine Toilette schon satt, ehe man sie trägt. Du verstehst das nicht, liebster Onkel Max; das versteht eben kein Mann, selbst Felix kaum. Er würde also auch dies Opfer nicht begreifen, daß ich ihm zu bringen bereit bin. Nur das Eine würde mir, glaube ich, furchtbar schwer werden: mir nämlich, der Ersparniß wegen, meine Handschuhe künftig selber zu waschen. Ich glaube, solch' ein Geruch verliert sich nie aus dem Hause. Aber abgesehen davon, werde und will ich nichts (ich habe ihm das auch gesagt), als eine tüchtige Soldatenfrau werden und meinen Felix so glücklich machen, wie nur möglich. Er wird einst eine feinalte Lante beerben; aber bis dahin werden wir wohl schon Oberst sein. Den Fuchs muß Felix später für mich einreiten, und wenn er mich einmal abwerfen sollte, so geschähe es mir schon recht, um Deinetwillen, liebster Onkel Max!“

(Schluß folgt.)

Bekanntmachung.

Es wird hierdurch zur Kenntniss des berechtigten Publicums gebracht, dass die unten genannten hiesigen Hebammen bei den nachstehend erwähnten Personen, welche in dem ihnen überwiesenen Hebammenbezirk wohnen, die Entbindung, sowie die erforderliche erste Pflege der Mutter und ihrer neugeborenen Kinder unentgeltlich zu besorgen haben und zwar:

- 1) bei allen öffentlich unterstützten Personen und deren Familienmitgliedern und
 - 2) bei den übrigen in bedürftigen Verhältnissen lebenden bei denjenigen, welche sich vor der Entbindung eine Bescheinigung der Armenverwaltung, Rathhaus, Zimmer 13, verschafft haben, welche Bescheinigung nach Prüfung der jeweiligen Erwerbs- u. Verhältnisse erfolgt und der betreffenden Hebamme eingehändigt ist.
- a. Im ersten Hebammenbezirk, umfassend: Rheinstraße, Wilhelmplatz, Wilhelmstraße bis Friedrichstraße, Schiersteinerweg, Museum, Borch, Karl, Jahn, Oranien, Moritz und Adolphstraße, Adolphsallee, Nicolas, Rheinbahn, Adelsbald, Albrecht, Göthe, Schlichter, Hebricher, Alexandras, Fischer und Herrgartenstraße, Mühlen auf dem Salzbad, Neumühle, Rainers, Victoria, Frankfurter, Humboldt, und Blumenstraße, Hainerweg, Bierstädter, und Rosenstraße, Schwalbacherstraße (von der Rheinstraße bis Friedrichstraße), Kirchgasse (von der Rheinstraße bis Friedrichstraße), Dohheimer, Kleine Dohheimer, Louisenstraße, Louisenplatz, Friedrich, und Bahnhofsstraße, Schillerplatz, Westliche Ringe, Schlachthaus, Augusta, Delaspes, Theodoren und Gustav-Freitagstraße, Bleich, Seelen, Hellmünd- und Vertramstraße:

Die Hebamme Wilhelmine Jümel, Bellrichstraße 22.
b. Im zweiten Hebammenbezirk, umfassend: Schwalbacherstraße (von der Schacht bis Adlerstraße), Adlerstraße (bis zur Röderstraße), Schachtstraße, Römerberg, Kirchhofen, Steingasse (bis zur Schachtstraße), Walram, Bellrich, Franken, Seban und Hermannstraße:

Die Hebamme Catharine Mondrion, Messergasse 18.
c. Im dritten Hebammenbezirk, umfassend: Schwalbacherstraße (von der Friedrich bis zur Schachtstraße), Faulbrunnen- und Kleine Schwalbacherstraße, Hochstraße, Michelsberg, Schulberg, Kirchgasse (von der Friedrichstraße bis zum Michelsberg), Schulgasse, Mauritusplatz, Kleine Kirchgasse und Neugasse, Marktplatz, Ellenbogengasse, Mauer- und Messergasse, Grabenstraße, Gold- und Langgasse, Gemeindegasse, Schulhofstraße, Kirchhofgasse, Kranzplatz, untere und obere Webergasse, Saal, Mühle und Hainergasse, Herrmühlgasse, Kleine Burgstraße, Theaterplatz, Spiegel- und Kleine Webergasse, Große Burg- und Wilhelmstraße (von der Friedrich bis Taunusstraße), Garten, Grath, Hilda, Park- und Paulinestraße, Kurparkplatz, Schöne Aussicht, Adolphsberg, Sonnenbergstraße, Leberberg, Wilhelmshöhe und Juppelstraße:

Die Hebamme Elise Bergmann, Kleine Webergasse 7.
d. Im vierten Hebammenbezirk, umfassend: Steingasse (von der Schachtstraße bis zur Röderstraße), Nero, Keller, Müller, Lehr, Taunus, Quer-, Kapellen- und Emilienstraße, Heinrichsberg, Dambachthal, Neubauerstraße, Elsbacherstraße, Nerothal, Vagensecker, Echo- und Geisbergstraße, Neuberger, Idsteinerweg, Stift, Röder, Feld, Weil- und Langstraße:

Die Hebamme Elise Catharinus, Nerostraße 17.
e. Im fünften Hebammenbezirk, umfassend: Philippsberg, Mattern, Ludwig, Hoch, Castell und Adlerstraße (von der Röderstraße bis zum Ende), Gustav-Adolf, Quersfeld- und Hartingstraße:

Die Hebamme Sophie Baumann, Römerberg 14.
f. Im sechsten Hebammenbezirk, umfassend: Bachmeier, Emser, Wallmühl, Kar- und Zahnstraße, Nieherberg, Aigelberg, Ueberhoben und Bellrichthal, Clarenthal, Klostermühle, Adamsthal, Fasanerie, Fischbuck- und Holzhaiderhäuser:

Die Hebamme Johanne Jünger, Adlerstraße 52.
In Verhinderungsfällen übernehmen die Hebammen gegenseitig die Vertretung und zwar:

für die Hebamme Jümel die Hebamme Bergmann,
" " Mondrion die Hebamme Catharinus,
" " Baumann die Hebamme Jünger

und ebenso umgekehrt.

Wiesbaden, den 5. October 1888.

Der Oberbürgermeister. J. B.: gez. Sch.

Vorstehende Bekanntmachung wird hierdurch wiederholt zur Kenntniss gebracht.

Wiesbaden, den 24. Februar 1890.

Der Oberbürgermeister. J. B.: gez.

Verdingung.

Die Arbeiten für Herstellung eines Cementrohrkanals in der Juppelstraße sollen vergeben werden. Der öffentliche Verhandlungstag hierfür ist auf Samstag, den 8. März d. J., Vormittags 10 Uhr, im Rathhaus, Canalisationsbureau, Zimmer No. 57, anberaumt, woselbst bis zum 7. März, Mittags 12 Uhr, die begünstigten Angebote postfrei, verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, einzureichen sind. Die Bedingungen und die

zugehörigen Zeichnungen liegen während der Vormittags-Dienststunden im Zimmer No. 58 des Rathhauses zur Einsicht aus und können daselbst auch die für die Angebote zu benutzenden Verbindungsschläge in Empfang genommen werden.

Wiesbaden, den 26. Februar 1890.

Der Ingenieur für die Neucanalisation. Briz.

Bekanntmachung.

Die Stelle eines Straßenbauaufsehers ist mit dem 1. April d. J. neu zu besetzen. Anfangsbesoldung 1400 Mark p. a. Gegenseitige Kündigungsfrist 3 Monate. J. u. Straßenbau, insbesondere im Messen, Niveliren, geometrischen Zeichnen und in der Materialienkunde erfahrene Bautechniker wollen ihre Bewerbungen nebst Zeugnisabschriften bis zum 15. März hier einreichen.

Wiesbaden, 25. Februar 1890.

Der Stadtbau-director. Winter.

Bekanntmachung.

Montag, den 3. März 1890, von Vormittags 10 u. Nachmittags 2 1/2 Uhr ab, werden in dem

„Rheinischer Hof“,

Ecke der Neu- und Mauergasse,

zu Wiesbaden auf freiwilliges Anstehen:

ca. 1000 Mtr. Kleiderstoffe in verschiedenen Farben, 1200 Mtr. Buckskin für Hosen und Herren-Anzüge, 500 Mtr. Baumwollzeug, abgepaßt für Sommerkleider, 400 Mtr. Blaudruck und 300 Mtr. Bettzeug (verschiedene Muster), sowie 300 Mtr. Cachemir, glatt und gestreift,

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigert.

Die Stoffe bestehen meistens aus Resten prima Qualität und werden zu jedem Gebot zugeschlagen.

Wiesbaden, den 26. Februar.

Wollenhaupt, Gerichtsvollzieher.

Holzversteigerung.

Dienstag, den 4. März l. J., Vormittags 11 Uhr anfangend, werden in dem Herzöglichen Parke zur Platte, in den Distrikten „Forellenweiher“ und „Fürstenrod“

2 buchene Stämme von 2,92 Festmeter,
202 Raummeter buchenes Scheitholz,
78 Anspülholz und
2900 Stück buchene Wellen

öffentlich versteigert.

Das Holz ist von guter Qualität und sitzt — mit Ausnahme von circa 10 Klaftern — in der Nähe der Platte bequem zur Abfahrt.

Zusammenkunft im Distrikt „Forellenweiher“ bei Holzstoß No. 557.

Diebstich, den 24. Februar 1890.

288

Herzoglich Nassanische Finanzkammer.

Wegen Umzug ein Kameltaschen-Sopha und 2 Sessel, sehr gut, billig abzug. Querstraße 2, 1 St. Augst. v. 9—2 Uhr. 8760

Saalbau zu den 3 Kaisern,

1 Stiftstraße 1.

Heute Sonntag, den 2. März, 4 Uhr und 7 1/2 Uhr:

Humoristische Soirée.

Einmaliges Gastspiel der Gesellschaft Fidelio.

Unter Anderem:

Auftreten des Damen-Imitators Herrn Emil Brünello (Specialität 1. Ranges), der Herren Gebr. Pannemann, urkomische Duettisten.

Ferner:

Auftreten des Instrumentalisten Herrn W. Velten, sowie des Charakter-Komikers Herrn W. Herold.

Eintritt à Person 20 Pfg.

Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein

Die Direction.

„Zur Dachshöhle“,

32 Walramstraße 32.

Heute:

Concert der Sänger-Familie J. Hecker.

Anfang 4 Uhr. Entrée frei. 13828

Neugasse 15. „Zum Mohren“, Neugasse 15.

Empfehle meinen anerkannt kräftigen Mittagstisch zu 1 Mk., im Abonnement billiger, sowie ein vorzügliches Glas Lagerbier aus der Binding'schen Brauerei zu Frankfurt.

Hochachtungsvoll

Philipp Fuhr,

neun Jahre Küchen-Chef im „Hotel Dahlheim“.

Restaurant Adolphshöhe.

Unterzeichnetem empfiehlt seine Localitäten zur Abhaltung von Hochzeiten, Soupers, Kaffee-Gesellschaften etc. Gleichzeitig empfehle meine ff. Biere, reine Weine, Apfelwein, sowie warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit. 9943

Ausichtsthorum. Achtungsvoll Ph. Mehler.

Ammerländischen

ff. Schinken à Pfund 85 Pfg.,

ff. Burg. oder Rundschn.-Schinken à Pfund 92 Pfg.,

ff. ger. Speck, fetten, | à Pfund 75 Pfg.
oder mit Rippen

versende per Nachnahme.

(à 720/2 A) 8

Centnerweise billiger.

J. G. Siems, Apen in Oldenburg,
Fabrik feiner Fleischwaaren.

Türkische Pflaumen,

1889er, hochfein, per Pfd. 30 Pf., bei 5 Pfd. 27 Pf.,
billigere Sorten Pflaumen, hochfein, per Pfd. 20 und 24 Pf.,
Apfelschnitten, amerikan., 1889er, hochfein, per Pfd. 48 Pf.,
bei 5 Pfd. 45 Pf.,

Apfelschnitten, amerikan., 1888er, per Pfd. 32 Pf., bei 5 Pfd. 30 Pf.,

Erbenheimer Compot per Pfd. 25 Pf.,
Brünellen, Birnen, Ringäpfel, Aprikosen, Kirschen,
Mirabellen und Heidelbeeren in bester Waare
empfehlen

J. C. Bürgener, Hellmündstraße 35.

Bürgener & Mosbach, am Markt, Delaspöestr. 5.

Rhein-, Mosel- & Pfälzer Weine,
Bordeaux & Burgunder, 15278
Champagner, Südweine, Liqueure & Spirituosen
in guter Qualität und zu billigen Preisen empfiehlt
M. Foreit, Tannusstrasse 7.

Das beste, billigste und süßeste Compot-Obst

sind unzweifelhaft ächte

franz. Aprikosen ohne Kerne

à 65 Pfg. per Pfd., bei mehr 60 Pfg.

Wilh. Heinr. Birek,

Ecke der Adelsheid- u. Oranienstraße. 3900

Japan-China-Waaren

directer Import.

!Thee neuester Ernte!

Decorations-Artikel: Fächer, japan-indische
Wandplatten, Bilder, Vögel, Schirme, grosse
Zeltschirme, chinesische und indische Stoffe
zum Drapieren etc. etc.

Paravents und Ofenschirme sind neue Sorten
eingetroffen und stellen sich äusserst billig.

Aecht chinesische Vasen, auch indische, in allen
Grössen, kleine Nippsachen und Kuriositäten;
Schwerter etc. etc.

Schöne Lackwaaren: Handschuhkasten, Schmuck-
schränke, Theeurnen, Theekasten, Theebretter,
Gläsersteller, Brodkörbe, chinesische Etagères,
Krümelschaufel mit Bürsten.

Porzellan-Service, Theetöpfe, Tassen, Teller,
grosse Platten, Aschschalen, sowie Bronzen
und Benares und Cloisonnées.

Neu! Japanisches Arbeitstischchen! Neu!
!nur 2 Mark!

Dieselben für Zimmer und Garten höchst praktisch.

Arthur Sternberg,

Erstes Spezial-Geschäft für Japan-China-Waaren,

14 Langgasse 14.

3500

Weilstraße 13, Parterre,

1 gutes Oberbett, 2 Kissen

billig zu haben. Anzusehen zwischen 10 und 2 Uhr. 3839

Ein großer eleganter Mahagoni-Ausziehtisch und ein
grüner Papagei zu verkaufen Morisstraße 42, Parterre. 2531

Die Hof-Ungarweinhandlung Rudolf Fuchs

Pest Wien Hamburg
hat den **Haupt-Verkauf** ihres **garantirt**
reinen und ächten 10950

Medicinal-Tokayerweines

der „Victoria-Apotheke“, Rheinstraße 33
(Herrn Chr. Belli), übergeben.

Originalabzug. Originalpreise.

Cognac.

Empfehle einen garantirt reinen wohlgeschmeckenden

deutschen Cognac, $\frac{1}{2}$ Fl. Mk. 2.50,
ungarischen „ $\frac{1}{2}$ „ „ 3.—,
französischen „ $\frac{1}{2}$ „ „ 4.—,

vorzüglichen Medicinal-Cognac **Croix Rouge**, der sich be-
sonders für **Zuckerfranke** und **Wagenleidende** empfiehlt,
 $\frac{1}{2}$ Fl. 7 Mk., $\frac{1}{2}$ Flasche 4 Mk. 3089

H. J. Viehoveer,
Marktstraße 23.

Deutscher Sekt

**hochfeinster
Qualität**

Gold

genau wie in
der Champagne
durch natürliche
Flaschengährung dargestellt
**beste am Markte befind-
liche Marke**

empfiehlt in $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{2}$ Flaschen

Rheinheffische Sekt-Kellerei

W. H. Zickenheimer, Mainz.

Haupt-Niederlage für **Wiesbaden**: 1837

A. Schirg, Hoflieferant, Schillerplatz 2.

Der beste Wein für schwächl. **Kinder** und **Frauen** ist nach
dem Urtheile berühmter Kinder- und Frauen-Ärzte Apotheker
Hofers medicinischer 227

„Malaga, roth-golden“.

amtlich untersucht an der Universität Erlangen. Preis per $\frac{1}{2}$ Orig.-
Flasche Mk. 2.20, per $\frac{1}{2}$ Fl. Mk. 1.20. Zu haben in den Apotheken.
In **Wiesbaden** nur allein in **Dr. Lade's** Hofapotheke.

Für **Magenleidende**, **Blutarme** und **Genesende**
nichts wohlthuerender und stärkender als unser

pasteurisirtes Einbecker Bock-Bier,

per Flasche 25 Pfg.

In **Wiesbaden** durch unsere alleinigen Niederlagen:

bei Herrn **J. C. Bürgener**, Hellmündstraße 35,

„ **Bürgener & Mosbach**, Delaspéeßtr. 5,
am Markt, 3284

zu beziehen.

Domeler & Boden in Einbeck.

Alten u. jungen Männern
wird die in neuer vermehrter Auf-
lage erschienene Schrift des Med.-
Rath Dr. Müller über das

*gestörte Nerven- u.
Sexual-System*

sowie dessen radicale Heilung zur

Belehrung empfohlen.

Freie Zusendung unter Couvert

für 1 Mark in Briefmarken.

Eduard Bendt, Braunschweig.

50 Pfennige

Kann sich jeder Kranke selbst davon überzeugen, daß der echte
Anker-Pain-Expeller in der That das beste Mittel ist gegen
Gicht, Rheumatismus, Gliederreizen, Hüftweh, Nervenschmerzen,
Seitenstechen und bei Erkältungen. Die Wirkung ist eine so
schnelle, daß die Schmerzen meist schon nach der ersten
Einnahme verschwinden. Preis 50 Pfg. und 1 Mk. die
Flasche; vorrätig in den meisten Apotheken. Haupt-
Depot: **Marien-Apotheke in Nürnberg.**

Zur Desinfection der Luftwege:

„Coryzin“.

**Bestes Schnupfmittel gegen Kopfschmerz, Schnupfen,
Migräne etc.**

Nur ächt in Originalboxen à 40 Pfg. bei

Eduard Rosener, Kranzplatz 1.



Ein **flotter Schnurrbart**,

sowie **Vollbart** werden am schnellsten und
sichersten unter Garantie erzeugt durch

Paul Bosse's Original-Mustaches-Balsam.

Für die Haut völlig unschädlich. Ver-
sandt discret, auch gegen Nachnahme. Per

Dose 2,50 Mk. Zu haben in **Wiesbaden** bei 6462

Louis Schild, Langgasse 3.

Die besten Gesichtspuder
sind

Leichner's

Fettpuder

und

Leichner's Hermelinpulver.

Diese berühmten Fabrikate werden in den
höchsten Kreisen und von den ersten Künst-
lerinnen mit Vorliebe angewendet. Sie
geben dem Gesicht ein jugendlich schönes,
blühendes Aussehen, haften unsichtbar und
haben erst kürzlich wieder die goldene Me-
daille in Melbourne erhalten. — Zu haben
in der Fabrik: **Berlin, Schützen-
straße 31**, und in allen Parfümerien.
Nur ächt in verschlossenen Dosen, auf deren
Boden Firma und Schutzmarke eingepreßt
ist. Man verlange stets: **Leichner's**
Fettpuder. 111

**L. Leichner, Parfüm.-Chemiker,
k. belg. Hofth.-Lief.**

Spiritus

zum Brennen, fast ohne Geruch, per Ltr. 60 Pfg., empfiehlt die
Droguerie von Siebert & Co., 3491

gegenüber dem neuen Rathhause.



Schwarze Woll-Stoffe.

Reiche Auswahl
und
solide Qualitäten

der neuesten **Fantasie-Muster**,
in ganz wollenen **Cachemires**,
von **Halbtrauer-Stoffen**. 2701

J. Stamm, Grosse Burgstrasse 7.

Gemeinsame Ortskrankenkasse zu Wiesbaden.

Die durch Tod des bisherigen Inhabers erledigt gewordene Stelle eines **Kassen-Chirurgen** wird hiermit an einen geprüften Heilgehülfsen zur Bewerbung ausgeschrieben.

Schriftliche Offerten unter Beifügung von Zeugnissen über die Befähigung zur Verrichtung dieser Stelle werden im Bureau der Kasse, im Zimmer No. 17 des neuen Rathhauses, entgegen genommen. 106

Der Kassenvorstand.

Prüfungen im Handwerk.

Der Vorstand des **Lokal-Gewerbevereins** hat nach Vereinbarung mit mehreren **Innungs-Vorständen** und **Prüfungs-Commissionen** beschlossen, auch in diesem Frühjahr für die Lehrlinge sämtlicher Geschäftszweige, welche bis dahin ihre Lehrzeit beendet haben, eine **practische und theoretische Gesellen-Prüfung** und außerdem die Anfertigung von **practischen Lehrlingsarbeiten** zu veranlassen. Sämtliche Gegenstände gelangen in der **Gewerbeschule** vom **19. bis 26. Mai** einschließlich zur Ausstellung. Die besten **Lehrlingsarbeiten** werden durch **Prämien** ausgezeichnet. Diejenigen Lehrlinge, deren Meister einer **Innung** angehören, sind bei dem Herrn **Vorsitzenden der betr. Innung**, alle übrigen Lehrlinge auf dem **Bureau des Gewerbevereins** bis **längstens 1. April** anzumelden, woselbst auch jede weitere Auskunft erteilt wird. 358

Der Vorsitzende: **Ch. Gaab.**

Wiesbadener Transport-Anstalt,

Reise-Bureau, Gepäc- u. Güter-Expedition,
Taunusstraße 7, am Kochbrunnen.

Beförderung von **Reisegepäck, Gütern** und **Postsendungen** nach allen Orten des In- und Auslandes.
Die Sendungen werden im Hause abgeholt.

Rundreise-, Schlafwagen- und Dampfschiff-Billets aller Linien. 3733

Bekanntmachung.

Samstag, den 16. März d. J., Vormittags 9 Uhr anfangend, sollen in unserem Gemeindehause die **Synagogen-Plätze** in der üblichen Weise verpachtet werden. 223

Wiesbaden, den 26. Februar 1890.

Der Vorstand der israel. Cultusgemeinde.
Simon Hess.

Badische französische Bettstelle mit Mathe, Seegrasmattlage und Keil billig zu verkaufen Kleine Schwalbacherstr. 4, L. 987

Goldene Medaille
Gent 1889.

Hygieia-Normal-Leibwäsche, Col'one Médaille
Paris 1889

garantirt } aus 50 % Prima Wolle und
Halbwolle } 50 % Prima Baumwolle,

alleiniges Unterzeug mit **Filet-Rückenschutz** und **Filet-Brustschutz**, alle Vorzüge der Wolle und Baumwolle in sich vereinigend, **ärztlich empfohlen** durch Herrn Dr. med. **Emil Hoelemann** in **Dresden**,

Neuheit!

Gesetzlich geschützt!
Filet-Doppel-Brust!
Filet-Doppel-Rücken!



Gesetzlich geschützt!
Neuer Normalschnitt!
Vornseitlich in Brusthöhe zu öffnen!

Neuheit!

läuft **nicht** ein, filzt **nicht**, ist **haltbarer** als Unterzeuge aus reiner Wolle, hält den **Körper angenehm warm**, reizt die Haut **nicht**, saugt den **Schweiss** auf und ist durch ihre **werthvollen Vorzüge** das **anerkannt beste und praktischste Unterzeug**, welches gegenwärtig existirt.

Verkaufsstelle: **Heinrich Leicher**,
Manufactur-, Wäsche- und Ausstattungs-Geschäft,
Langgasse 3, erster Stock.
Franco-Versand von Preislisten und Aufträgen über zehn Mark. 2659

Neuheiten in schwarzen Wollstoffen.



Großes Lager in
Schwarzem Cachemir,
Crêpe,
Cheviot,
Fantasiestoffen.

1641

Specialität in
Trauerstoffen jeder Art,
schwarzen Damen- und Kinder-
Schürzen in großer Auswahl.

Karl Perrot, „Elsässer Zeugladen“,
Wiesbaden, 4 Gr. Burgstraße 4.

Einige **Salon-, Speise- und Schlafzimmers-**
Einrichtungen, sowie einzelne **Betten** und **Garnituren**
billig zu verkaufen. **B. Schmitt**, Friedrichstraße 13. 3948

Wegen Umzug

am 1. April nach **Webergasse 3** verkaufe von heute an

elegante Hüte und Modelle

von 10 Mk. bis 20 Mk.

2540

D. Stein, Langgasse,

Hut, Band, Spitzen und Modewaaren.

Wegen Umzug

nach **Webergasse, Zum Bitter**, verkaufe alle Neuheiten in

Passementerie, Gold- und gest. Borden,

sowie

Sammete, Pelüche, Tülle, Spitzen, Bänder, Echarpen

zu enorm billigen Preisen.

4686

D. Stein, Langgasse 32.

Fortsetzung des Ausverkaufs

von Winter- und Sommer-

Socken, Strümpfen, Hemden, Hosen, Jacken,

Prof. Dr. Jaeger's ächten Normal-Unterkleidern,

Tricot-Taillen, Tricot-Kleidern, Tricot-Anzügen.

282

W. Thomas, 23 Webergasse 23.

Möbel - Ausverkauf.

Da ich bis April d. J. mein Lager in gebrauchten Möbeln gänzlich räume, so verkaufe die von Herrschaften übernommenen und eingetauschten Möbel von jetzt ab gänzlich aus.

3892

H. Markloff, Mauergasse 15.

Sprungrahme, Seegrasmatratze und Kopfteil, neu, billig zu verkaufen bei Tapezierer Bullmann, Frankenstraße 13.

2783

Blane Arbeiter-Anzüge,
waschacht, prima Qualität, 4,75 Mk.
Michelsberg 18, P. Müller.

2746

Zwei **Erkerscheiben** à 1,56 Mtr. breit u. 2,31 Mtr. hoch, nebst Kolläden und 2 **Thüren** von dem Hause Kirchgasse 8 werden billig abgegeben. Näh. Faulbrunnensstraße 2, im Nähmaschinen-Laden.

432

Gothaer Lebens-Versicherungs-Bank.

Haupt-Agentur Wiesbaden: 3940

Hermann Rühl, Kirchgasse 2a.General-Agentur der Köln. Unfall-Versicherungs-
Actien-Gesellschaft in Köln.

Einzeln-Unfall-, Reise- und Glas-Versicherung.

**Nähmaschinen**aller Systeme,
aus den renommiertesten Fabriken Deutsch-
lands, mit den neuesten, überhaupt
existierenden Verbesserungen empfehle bestens.

Ratenzahlung. 3941

Langjährige Garantie.

E. du Fais, Mechaniker,
2 Faulbrunnenstraße 2.
Eigene Reparatur-Werkstätte.Vor der Einnahme falscher Münze kann man sich schützen,
wenn man den amtlich eingeführten und empfohlenen**Schlesinger'schen Münzprüfer**benutzt. Preis Mk. 12. Zu haben bei 2851
Franz Vetterling, Wiesbaden, Jahnstraße 8.Hiermit zeige ich ergebenst an, dass ich das
von mir seit 7 Jahren betriebene**Cigarren-Geschäft**käuflisch an Herrn **Ernst Vigelius** abgetreten
habe, und bitte, dem Letzteren das mir bisher
geschenkte Vertrauen übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll

John C. Schneider,
Marktstrasse 8.Auf obige Bekanntmachung Bezug nehmend,
empfehle ich angelegentlichst mein **Lager** in
Cigarren und **Tabak**. Ich werde gleich
meinem Vorgänger unter Benutzung der besten
Bezugsquellen meinen geehrten Abnehmern eine
gute und preiswürdige Waare zu liefern stets
bestrebt sein.

Mit aller Hochachtung

Ernst Vigelius,
Marktstrasse 8. 3876**Wegen sofortiger Räumung**

Schulgasse 5 nur noch 3 Tage Schulgasse 5

verkaufe ich alle auf Lager habende Porzellangeschirre,
Glaswaaren, Steinzeug, Biergefäße, Bierseidel etc.,
sowie Dieburger irdene Kochgeschirre zu jedem annehm-
baren Preise. 3914

Louis Hartmann.

Zimmerspänekartonweise zu haben bei 2257
A. Jung, Zimmermeister, Sedanstraße 8.**Corsetten,**nur gut gearbeitete
und von vor-
züglicher
Facon, in allen
Qualitäten, von**65 Pfg.**

anfangend,

von 1.20 Mk. an
mit Uhrfedern, zu
9 Mk. in schweremSeide-Atlas findet man in gross-
artiger Auswahl zu auffallend
billigen Preisen bei

2038

P. Peaucellier,

24 Marktstrasse 24.

Für corpulente Herren

liefern wir:

Reinwollene Stoffhosen v. 110-130 Cm. Bundweite
in solider Verarbeitung

für nur 10 Mk.

Reinwollene Stoffanzüge, 106-120 Cm. Brustweite,

für nur 30 Mk.

Außerdem:

1a reinwoll. Herren-Anzüge 24.— Mk.

1a reinwoll. Stoffhosen . . . 8.— "

Reinwollene Frühjahrs-

Knaben-Anzüge . . . 7.50 "

Knaben-Hosen in gutem Zwirn-

stoff . . . 1.50 "

Herbst- u. Frühjahrs-Paletots 20.— "

Imperial-Hose, dauerhafteste

Arbeitshose 4.— "

Einzelne Sacco's in jeder Größe 7.50 "

Anfertigung nach Maas

ohne Aufschlag obiger Preise. 2694

Berliner Confections-Bazar,
Mauritiusplatz, Ecke Kirchgasse,
H. Behrendt & Co.

**Visitkarten, Einladungskarten,
Verlobungs- und Vermählungs-Anzeigen,
Trauer-Anzeigen, Prospective, Statuten etc.,**
sowie

Drucksachen aller Art
werden elegant und billig angefertigt in

Carl Schneggelberger's Buchdruckerei,

20 Kirchgasse 20.

758

Crêpe- und Trauer-Hüte

in allen Preislagen stets vorrätig.

Vom 1. April an **Webergasse 3,**

„Zum Ritter“.

452

D. Stein,

**Band-, Spitzen- und Mode-
waaren-Geschäft.**

Berlin W.8. **H. LISSAUER,** Lyon.

K. K. Hoflieferant.

**Sämmtliche
Neuheiten der Frühjahrs-Saison**

eingetroffen.

3501

**Filiale in Wiesbaden:
Louisenstrasse 35.**

Louisenstrasse **L. Herdt,** Louisenstrasse
35. 35.

Strohhüte

zum Waschen, Färben und Faconniren werden von
jetzt ab angenommen und **billig** und **prompt** geliefert.
Die **neuesten** Modelle sind zur Ansicht.

Petitjean frères, Strohhut-Fabrik,

Tannusstrasse 9,

vis-à-vis dem Kochbrunnen.

3460

Webergasse 54 sind **Holz- und Polstermöbel,** Betten und
Spiegel, elegante Kinderwagen b. zu verk. u. zu vermieten.
auch gegen Ratenzahl. abzug. **Chr. Gerhard,** Tapezirer. 14431

„Germania“

Lebens-Versicherungs-Actien-Gesellschaft zu Stettin.

Vermögensbestand Ende 1888 104,183,035 Mark.

Jahreseinnahme an Prämien und
Zinsen 1888 18,802,956 Mark.

Versicherungsbestand
Ende October 1889 390,540,482 Mark.

Capital und Mt. 982,586 jährl. Rente.

Bei dem andauernd niedrigen Stand des allgemeinen
Zinsfußes für sichere Gelbanlagen bietet die Benutzung der
Rentenversicherung der „Germania“

allen Denjenigen, welche hauptsächlich auf die Zinsen ihres
Capitals angewiesen sind, ein absolut sicheres und bedeutend
vermehrtes Einkommen. — Wenn nach dem heutigen Zins-
fuße ein Capital von **10,000 Mt.** kaum **350** bis
400 Mt. Zinsen trägt, so erhält man durch den Abschluß
einer **lebenslänglichen Leibrenten-Versicherung**
bei der „Germania“, wenn die Capitaleinzahlung erfolgt:

im Alter von	50 Jahren, eine Rente von	768 Mt.,
„ „ „	53 „ „ „	828 „
„ „ „	55 „ „ „	875 „
„ „ „	60 „ „ „	1020 „
„ „ „	63 „ „ „	1119 „
„ „ „	66 „ „ „	1232 „
„ „ „	71 „ „ „	1400 „
„ „ „	75 „ „ „	1500 „

u. s. w.

Der Bezug der Rente in $\frac{1}{2}$ -jährlichen oder $\frac{1}{4}$ -jährlichen
Raten, anstatt in jährlichen Raten, kann besonders ver-
einbart werden. Die „Germania“ schließt auch alle anderen
Arten der Rentenversicherung, namentlich auch solche auf
das Leben von **zwei oder mehr Personen**. **Police-
gebühren werden nicht berechnet.** **Auszahlung der
Renten kostenfrei.** — Nähere Auskunft erteilt die
Haupt-Agentur von **Otto Engel, Bank-Commission,**
Friedrichstraße 26. 414

(Nachdruck verboten.)

Berliner Brief.

(Original-Feuilleton des „Wiesbadener Tagblatt“.)

Berlin, Ende Februar.

Der Ausfall der Wahlen steht noch immer im Vorder-
grunde des öffentlichen Interesses und bildet, wohin man kommt
und hört, das ausschließliche Gesprächsthema. Man hatte zwar,
gerade in Berlin, ein Anwachsen der socialdemokratischen Stimmen
erwartet, aber nicht in derartig hohem Grade, wie es der Fall,
denn von 352,765 Wählern haben sich hier 126,522 für socia-
listische Candidaten entschieden. Viel zu diesem Erfolge hat die
Agitation beigetragen, welche noch niemals so rührig und unter-
nehmungsfähig, wie diesmal, gewesen ist, wobei ihr die milde
Handhabung des Socialistengesetzes sehr zu Statten kam. Abend
für Abend fanden in jedem der sechs Berliner Wahlbezirke
Wochen hindurch je sieben bis zehn stark besuchte socialdemokra-
tische Versammlungen statt, und neben dieser offenen Propaganda
schürte die geheime ebenso unermüßlich und geschickt. Der
Schreiber dieses hat mehreren jener großen Arbeiter-Versamm-
lungen beigewohnt und ihm sind dabei zwei Strömungen aufge-
fallen, eine mäßigere, ruhigere, sowie eine heftige, vorwärts-
stürmende; ob diese Spaltung dereinst tiefer gehen und zwei
Richtungen herbeiführen wird, wie Manche hoffen, wissen wir nicht,
möglich ist es schon, daß sich bei der jetzigen Ausdehnung der Partei

die bisher so viel bewunderte Disciplin derselben lockert und die Führer den directen Einfluß auf ihre Wähler verlieren. Der kaiserlichen Erlasse wurde in den Versammlungen wiederholt Erwähnung gethan, ohne in besonderer Weise dafür oder dagegen Stellung zu nehmen; auf viele Arbeiter scheinen die Verordnungen doch tieferen Eindruck gemacht zu haben, das geht aus manchen Aeußerungen, die auch von der Rednertribüne herab ertönen, hervor. So hörte ich einen stämmigen Maschinenbauer sagen: „Wenn die ostpreussischen Jücker- und Güter-Barone nicht den kaiserlichen Erlassen zustimmen, so werden wir es thun, und wir werden versuchen, mit Kaiser Wilhelm Hand in Hand zu gehen!“ und die sechs- bis achthundert Anwesenden schienen damit einverstanden zu sein. Originell ist gerade jetzt, wo noch immer Nachklänge aus Prinz Carnevals Herrschaft vorhanden, der äußere Rahmen dieser Versammlungen: Tannenguirlanden ziehen sich durch den Saal, buntfarbige Papierballons hängen hernieder, Narrenbilder bedecken die Wände, der Fußboden ist glatt gebohrt — und aus frischem Grün schauen weiß leuchtend die Büsten der drei Kaiser herab!

Unser Gesellschaftsleben hat jetzt mühselig seinen Höhepunkt erreicht und man tanzt möglichst flott und lustig in die Fastenzeit hinein. Gott sei Dank! — werden unsere jugendlichen Ballseer sagen, denn die Liste der Verlobungen ist bisher gar winzig, aber das Terrain ist deshalb noch nicht verloren zu geben, da die Haupttreffer im Zeichen des Cottillons noch bevorstehen: Presse-Ball und Künstlerfest. Der Schauspieler-Ball hat am vergangenen Samstag stattgefunden, aber — wie in unserer Saison diesmal überhaupt — fehlte der „rechte Zug“; eine böse Verletzung allerhand Zufälle wollte es, daß die aus Wien vertriebene Damenprobe — ein hübscher kleiner Spiegel am Fächer — nicht zur rechten Zeit anlangte und daher nicht ausgegeben werden konnte: vielleicht ein Wink des Schicksals, damit nicht diejenigen Theilnehmer und Theilnehmerinnen, welche sich langweilten, sich hiervon gleich an Ort und Stelle im „Spieglein, Spieglein in der Hand“ zu überzeugen vermochten. Die Gesellschaft selbst wies fühlbare Lücken auf und man sah Viele, „die nicht da waren“; unter diesen Fehlenden waren hauptsächlich stark die Damen und Herren der königlichen Bühnen, sowie des Deutschen und Berliner Theaters vertreten.

Das allgemeine Rendezvous der Ballbesucher, wobei sie ihre Eindrücke und Beobachtungen austauschen und wo manch' pikantes Hörtörchen in die Welt gesetzt wird, ist in dieser Hochfluthzeit der Einladungen und festlichen Veranstaltungen das Café Bauer, natürlich nur das Café Bauer bei Nacht! Um drei, um vier, um fünf Uhr ist jedes Plätzchen besetzt, dabei strömen immer neue Schaaeren herzu, ein Stimmengewirr und Geseum wie von einem brandenden Meer, dazu Teller- und Gläsergeklapper, Springbrunnenrauschen, Stühlerücken, und unter den tageshell brennenden Glühlichtkronen dichte Wolken bläulichen Tabakdampfes, welche, oft vergeblich, den Kampf mit durchdringendem Moschus- und Patchouliparfüm aufnehmen müssen. Und nun diese weltstädtisch zusammengewürfelte Gesellschaft: Masken hier und Masken dort, Ritter und Beduinen. Mönche und Harlekins, Spanierinnen, Türkinen, Bäuerinnen, Zigeunerinnen und so fort, in theils entzückend-rechten, theils mühselig zusammengestoppelten Costümen, manche noch die Larve vor dem Gesicht, Damen der großen und Dämchen der halben Welt in kostbaren Gesellschafts toiletten, viele der ersteren, um unerkannt zu bleiben, einen feinen Spitzenschleier um den Kopf gewunden, Herren in Uniform und Civil, auf der Brust blühende Orden und um den Hals das schimmernde Band eines Großkreuzes, Studenten mit verwegenen auf dem Haupt sitzenden Cerebis und Künstler mit breitkrempigem Schlapphut. Das Alles schwagt, lacht, plaudert, scherzt, medistert und coquettirt durch- und miteinander, bis plötzlich diese oder jene neue Gruppe die allgemeine Aufmerksamkeit fesselt, und sich plötzlich ein Beifalls- oder Mißfallsturm erhebt; wieder stößt der Portier die schwere Glasthür auf, ein kleiner Trupp tritt ein — voran, sagen wir: einige weibliche Erscheinungen, Atlas und Seide knistern unter den Mänteln, Brillanten funkeln an den Ohren und um den Hals, die Handschuhe weisen goldgestickte Monogramme auf, hoch-eben auf den Haaren aber thronen meterlange flache Hüte mit grasgrünen Gemüsebeeten. Ein übermüthiges „Ah“, „Ah“ wird laut und pflanzt sich schallend fort, viele der Herren drängen sich

vor oder besteigen die Stühle, andere flatschen Beifall, an den Scheiben der oberen Räumlichkeiten tauchen neugierige Gesichter auf . . . die Neuangewonnenen stört es aber nicht, die Herren, fremde junge Diplomaten, drücken gleichmüthig ihren Chapeau-Claque zusammen und reichen ihren Begleiterinnen Feuer zu den ziellichen russischen Cigaretten, sie wissen, die Aufmerksamkeit wird ihnen nur wenige Secunden zugewandt sein, und dann: dort schreitet ziemlich ostentativ der Portier den mittleren Gang entlang, und wo seine muskulöse Erscheinung auftaucht, da verstummen schnell selbst die lautesten „Ah“-Schreier!

Doch von diesen lebenden Bildern zu den gemalten, auch räumlich ist die Entfernung nicht weit, denn wir brauchen nur die „Linden“ in schräger Richtung zu überschreiten und treten alsbald in das altersgraue Academie-Gebäude ein. Seit Kurzem ist in den oberen Sälen desselben die dritte Ausstellung des Vereins der Künstlerinnen und Kunstfreunden veranstaltet worden und ein Besuch ist deshalb von besonderem Interesse, da die Eindrücke der in den gleichen Räumen stattgefundenen Großen Academischen Kunstausstellung noch frisch sind und unwillkürlich sich Vergleiche zwischen den Werken der Meister und denen der Meisterinnen der Palette aufdrängen. Sehr erfreulicher Natur sind dieselben für das zartere Geschlecht leider nicht, denn von den hundertdreißig Damen, die hier etwa die dreifache Zahl von Bildern ausgestellt haben, sind über die Hälfte als Dilettantinnen, meistens als recht schwache, zu bezeichnen. Was uns hauptsächlich auffällt, ist die geringe Beachtung und Beobachtung des modernen Lebens und die häufige Anlehnung an „berühmte Muster“; in den alltäglichen und historischen Szenen merkt man zu sehr das Modell heraus und der Humor ist gezwungen und steif. Die Darstellungen aus dem Kinderleben gehen eher, aber auch hier hat man mehrfach die Empfindung, daß weniger nach dem Leben, als der üblichen Momentphotographie gemalt worden ist. Unter den Portraits, speciell den weiblichen, sind einzelne sehr brave Leistungen, ebenso unter den Landschaften, von denen verschiedentliche die Einwirkung der Hellmalerei aufweisen; ganz musterhaft, wahre Cabinetstücke anmuthiger Malerei und trefflichen Geschmacks enthaltend, sind Blumenstücke und Stillleben vertreten, während einige bildhauerische Versuche nur ein mitleidiges Lächeln erwecken. Ueberraschend ist, daß die Provinz besser repräsentirt wird, wie im Großen und Ganzen die Hauptstadt; durchaus ansprechende Gemälde finden wir beispielsweise von Düsseldorf und Königsberger Künstlerinnen, und auch aus Wiesbaden haben sich zwei Damen eingestellt, Maria Arndt mit den zart empfundenen, stimmungsvollen Bildern „Motiv aus Nassau“ und „Im Mühlengarten“, sowie Ursula Duxler mit zwei charakteristischen weiblichen Portraits.

Ein seit wenigen Tagen eröffnetes neues Panorama übt starke Anziehungskraft aus, es nennt sich: „Das alte Rom mit dem Triumphzug Constantins“ (312 n. Chr.), und ist von den Münchener Professoren J. Bühlmann und A. Wagner gemalt. Beinahe in plastischer Deutlichkeit sehen wir die ewige Stadt vor uns, jene ewige Stadt, deren übrig gebliebene Trümmer uns noch heute mit Bewunderung und Ehrfurcht erfüllen. Da ragen sie in herrlicher Schönheit auf, die Tempel und Paläste, Denkmäler und Triumphbogen, die Villen und Häuser, Gärten und Straßen, weithin gedehnt erstreckt sich die gewaltige Hauptstadt, auf welche die glutholte italienische Herbstsonne herniederstrahlt. Von buntfarbig, prunkreichem Gepränge ist der Triumphzug Constantins, der am Tage vorher seinen Mitkaiser Maximian an der Milvischen Brücke besiegt hatte und nun feierlich von der eroberten Stadt Besitz ergreift. Wie eine endlose blühende Schlange nimmt sich der Zug aus, eröffnet durch Gefangene, durch kostbare Beutestücke und Wassertrophäen, begrüßt von zahllosen Menschenhaaren, die auf den Straßen und Dächern, auf Vorsprüngen und Mauern Posto gefaßt haben. Constantin hat sein stolzes, schneeweißes Biergepann verlassen und schreitet mit seinen nächsten Vertrauten langsam die Stufen zum Tempel des Capitolinischen Jupiter empor, empfangen von Senatoren und Priestern, unter denen sich auch zum ersten Male Christen befinden, von denen aber wohl keiner ahnt, daß das heidnische, das alte, das große Rom sich bei dieser Gelegenheit zum letzten Male in seiner ganzen Macht und Schönheit zeigt!

Paul Lindenberg.

**Carl
Claes**
5 Bahnhofstrasse 5.
Wäsche
und
Weisswaaren.

Zur Confirmation

empfehle:

3918

Für Mädchen.	Für Knaben.	Specialitäten.
Hemden aus Madapolam, Chiffon etc., mit Trimming, Spitzen und Stickerei, à 1.20, 1.40, 1.60, 2.— Mk. Beinkleider aus Chiffon, Croisé u. Satin à 1.20, 1.50, 1.80, 2.— Mk. Unter-Röcke aus bestem Madapolam, einfache und elegante, à 1.70, 2.—, 2.50, 3.— Mk. Korsetts, weisse und farbige, à 1.—, 1.25, 1.50, 1.75 Mk. Strümpfe, weiss, Patent gestrickt, à 40, 50, 70 Pfg., 1 Mk. Handschuhe, weiss und schwarz, à 30, 40, 50, 60, 75 Pfg.	Ober-Hemden mit 3-fach lein. Einsatz, fertig gewaschen, à 1.50, 2.—, 2.50, 3 Mk. Vorhemden mit und ohne Kragen à 40, 50, 60, 75 Pfg. Steh- u. Klapp-Kragen in je 6 verschied. Formen, garantirt Leinen, à 25, 35, 40, 50 Pfg. Manschetten mit 1 u. 2 Knopflöchern à 40, 50, 60, 70 Pfg. Cravatten mit und ohne Band à 20, 25, 30, 40, 50 Pfg. Hosenträger in reicher Auswahl à 30, 40, 50, 75 Pfg.	Umschlag-Tücher in Wolle und Seide, feine Neuheiten, à 1.75, 2.—, 3.—, 5 Mk. Kerzentücher, einfache und elegante, à 1.50, 2.—, 3.— Mk. Taschentücher mit eingestickten Namen und mit Spitzen garnirt à 30, 40, 50, 75 Pfg. Unter-Tailen, vorräthig u. nach Maass, à 1.35, 1.70, 2 Mk. etc. Korsett-Schoner, weiss, crème und farbig, à 50, 75 Pfg., 1.25 Mk. Rüschen, getollte Spitzen und Pas- poils, per Meter à 15, 20, 25, 30 Pfg.

In 33
Tagen

3 sichere Gewinne!

Unter Ausschluss gänzl. Verlustes der Einlage kann **Jeder** mit monatlich nur
2—4 Mk. durch Betheil. an d. gemeinschaftl. Staats-Prämien-Loose-Gesellsch., welche allmonatl. Treffer
garantirt, **leicht Geld verdienen.** Prospective versendet frei
K. Schulze, Staats-Eff.-Gesch., Weferlingen (Bez. Magdebg.). (Man.-No. 5166) 111

Frühjahrs-Neuheiten. Grosse Sortimente Kleiderstoffe

in reinwollenen uni und aparten Fantasiegeweben
in reicher geschmackvoller Auswahl eingetroffen.
Verkauf zu billigsten, festen Preisen.

„Hotel Zais“. **J. Bacharach,** Webergasse 2.

Zugleich empfehle

3944

zu Ausstattungen für Confirmanden
grosse Posten schwarzer, sowie weisser Cachemires und Fantasiestoffe.

Verkäufe

Ein gut eingerichtet. Holzschnidwerk für Stämme nebst Zirkelsägen für Wasserbetrieb ist mit allem Zubehör preiswerth abzugeben. Näh. Tagbl.-Exp. 3111

Schlossergeschäft, ein im besten Betrieb stehendes, flott gehendes, beste Lage, Gesundheitsrücksichten halber zu verkaufen event. zu vermieten. Näh. in der Tagbl.-Exp. 3934

Lehrstr. 2 Bettfedern, Daunen u. Betten. Bill. Preis. 3938
Ein kreuzsaitiges Pianino, fast neu, ist zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 3859

Ein gebrauchtes Piano zu verkaufen Bleichstraße 4, 2 Tr.
Ein schönes Pianino zu 180 Mk. zu verkaufen Schwalbacherstraße 28.

Tafelförmiges Clavier, Original-Deilmalder, Kommode, Waschtisch billig zu verkaufen Bleichstraße 6, II.

Kleiderschränke p. 14 Mk. an zu vl. Hermannstr. 12, I. 996

Ein großer **Rußb.-Kleiderschrank** zu verk. Bleichstr. 4, II.

Zweischläfige **Bettstelle** mit Sprungrahmen billig zu verkaufen Walramstraße 5, 2 Tr. rechts. 3883

Zwei neue gut gearbeitete **Rußbaum-Bettstelle**, matt und blank, billig zu verkaufen Walramstraße 18. 3896

Großer antiker Schrank zu verkaufen Nicolassstraße 22, 3 St.

Ein gut erhaltener **Kinder-Eis- und Liegwagen** und ein **großes Kinderbett** bill. z. verk. Walramstr. 20, Part. 3592

Ein fast noch neuer **Kinderwagen** zu verkaufen Dransenstraße 24, I. 3913

Ladenreale zu verkaufen Schulgasse 5. 3913

Ein fast neues **Bread** (ein- und zweispännig) preiswerth zu verkaufen. Näh. bei A. Fischer, Faulbrunnenstraße 5. 2704

Ein starker **Doppelspänner-Fuhrwagen** zu verkaufen oder gegen einen Einspänner zu vertauschen Langgasse 5. 3784

Ein neuer leichter **Weggerwagen** (Bread) billig zu verkaufen bei D. Napp, Helenestraße 5. 3480

Federkarren zu verkaufen Hellmundstraße 37. 3485

Ein **Ziehfarrenchen** zu verkaufen Louisenstraße 11, Seitenb. 3913

Gartenhaus.

achtzig, gut erhalten, zum Auseinander-schrauben, eine **Zinndach-halle**, 5-50 lang, 3-60 breit, zu verkaufen. Näh. Schillerplatz 2, im Laden. 3950

Billig zu verkaufen 4 **Fenster**, 2 **Erkerfenster** 12 Mk., 4 **Glasfenster** 10 Mk., 1 **Sauerkraut-** oder **Pöfelsfleisch-Ständer** Faulbrunnenstraße 10, 2 St. h. rechts. 3345

Mistbeetfenster, 26 Stück, gleiche Größe, noch neu, billig zu verkaufen Emserstraße 77, 1. Etage. 3911

Ein **Feldbacksteinbrand**, ca. 200,000 Stück, zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 3937

Ein vierjähriger **Falt-Schimmel** (englische Rasse), fehlerfrei, steht von Montag an im „**Württembergischer Hof**“ zu verkaufen. Näh. daselbst.

Buchstute, braun, sehr edel, fehlerfrei, fromm im Gehen, billig zu verkaufen **Reitbahn**, Emmerich-Josephstraße No. 13 in Mainz. (No. 21391) 147

Kanarienvögel, reine Harzer, letzte Zucht, zu verkaufen Rheinstraße 35, Seitenbau links. 2303

Kanarienvögel-Fähne (keine Zapper) von 6 Mk. an zu verkaufen Taunusstraße 29, I. 1415

Feine **Harzer Föhne** zu verk. Mauergasse 8, 2 Tr. h. 743

In Bierstadt, Kirchgasse 12, ist ein **Rattenpönscher** (Männchen), reine Rasse, zu verkaufen.

Zwei **Anfänge Mehlwürmer**, 1 **Eichhörnchen**, 2 **Pfund trockene Champignon** und 2 **Reisige** zu verkaufen Walramstraße 10, Hinterhaus.

Unterricht

Wer giebt gründlichen Unterricht im **Spanischen**? Offerten mit Preisangabe unter E. M. 6 an die Tagbl.-Exp. 3771

Englischer Unterricht wird billig erteilt. Näheres Friedrichstraße 19, Seitenbau 1 Stiege hoch. 3042

Englischer Unterricht wird von einer Engländerin erteilt. Näh. in W. Roth's Buchhandlung (S. Lützenkirchen). 3723

Leçons de français d'une Institutrice française. S'adresser chez Feller & Gecks. 3721

Leçons de français d'une institutrice diplômée à Paris Louisenplatz 3, Parterre.

Stenotachygraphie.

Mittwoch, den 5. März c., beginnt ein neuer Unterrichts-Kursus.

Behufs näherer Auskunft beliebe man sich zu wenden an Herren **Keppel & Müller**, Buchhandlung, Kirchgasse 45, Herrn Kaufmann **Gg. Diez**, Kirchgasse 31, Eckladen. 3768

Pädagogium Jahnstrasse 5 nimmt schon jetzt Anmeldungen zu Ostern eintr. Schüler entgegen. Vorbereitung zum Einj.-Freiw.-Examen, Sexta — Secunda der Gymnasien, Handelsfächer. Besondere Sorgfalt erf. Jöglinge, die das Gymnasium aus besonderen Gründen nicht besuchen können. Billige Pension. Unterrichtszeit nur Vormittags. Behördliche Aufsicht. Mehrere Classen und Lehrkräfte. 2720

Becker'sches Musik-Conservatorium für Clavier, Violine und Gesang, Schwalbacherstrasse 11. 509
Eintritt jederzeit. Musik-Director **H. Becker.**

Eine junge Pianistin erteilt **Clavier-Unterricht** nach vorzüglicher Methode à 1 Mk. die Stunde. Offerten sub M. T. 14 an die Tagbl.-Exp. erbeten. 2977

Clavier-Unterricht gründlich, billigt. N. Tagbl.-Exp. 3037

Ordl. **Clavier-Unterricht** p. St. 50 Pf. N. Tagbl.-Exp. 3086

Gründlicher Clavier-Unterricht und vierhändiges Spiel. Näh. in der Tagbl.-Exp. 3726

Violin-, Clavier- und elem. Gesang-Unterricht erteilt **Herm. Grober**, Mitglied der Kur-Capelle, Lehrstraße 25.

Gründlicher Violin-Unterricht für Anfänger wird billigt erteilt Helenestraße 13, 2 Treppen.

Industrie- und Kunstgewerbeschule für Frauen und Töchter.

Wiesbaden, Neugasse 1. 877
Unterricht in allen praktischen Fächern: Handarbeit, Maschinennähen, Wäschezuschnelden, Puh, Schneidern nach vorzügl. Methode; der praktische Unterricht wird von einer routinirten Schneiderin erteilt. (Auf Wunsch auch nur Schnittzeichnen, Maassnehmen in entsprechend kürzerer Zeit.)
Vorbereitung für das staatl. Handarbeit-Examen. Unterricht im Weißsticken und jeder Technik der Kunststickerei (Seide, Gold etc.). Unterricht in den kunstgewerblichen Fächern: Zeichnen, Malen (auch Stillleben etc.), Leder-schnitt, Achen, Brandmalerei etc. (Staatlich geprüfte Lehrerinnen.)
Eintritt jederzeit. Näh. durch Prospekte und durch die Vorsteherin

Frl. H. Bidder.

Industrie- und Kunstgewerbeschule für Frauen und Töchter, Wiesbaden, Neugasse 1. 3774

An dem am 1. März beginnenden theoretischen Schneiderkursus können noch einige Damen Theil nehmen. Prosp. gratis.

Die Vorsteherin:

Frl. H. Ridder.

Für Clavierbegleitung (zu Gesang oder Instrum.), Ensemblepiel (vierhändig), Clavierstunden etc. empfiehlt sich **Ewald Deutsch**, Wilhelmplatz 13, III. (Beste Referenzen.)

Immobilien

Carl Specht, Wilhelmstraße 40,

Verkaufs-Vermittelung von Immobilien jeder Art.
Vermiethung von Villen, Wohnungen und Geschäftslokalen.
Fernsprech-Anschluß 119. 1860

Das bekannte schon über 20 Jahre bestehende Immobilien-Geschäft von **Jos. Imand**, empfiehlt sich zum Kauf u. Verkauf von Villen, Geschäfts-, Privathäusern, Hotels und Gastwirthschaften, Fabriken, Bergwerken, Hofgütern und Pachtungen, Beteiligungen, Hypothek-Capitalanlagen unter anerkannt streng reeller Bedienung. Bureau: Taunusstrasse 10. 366

Michels- **E. Weitz**, Michels-
berg 28. berg 28.

Immobilien-Agentur.

Haupt-Agentur für Feuer-, Lebens- und Reise-
unfall-Versicherung. 3720

Immobilien-Agentur von

Kirchg. 17, **W. Merten**, Kirchg. 17,
empfiehlt sich bestens zur Vermittelung in An- und Ver-
käufen von Geschäfts- und Privathäusern, Villen, Hotels,
Bergwerken, sowie in An- u. Ablage v. Capitalien, Ver-
sicherungen für Leben, Unfall u. gegen Feuer, Beforgung
von Incassos und Lotterie-Geschäften unter Zusicherung
reellster und billigster Bedienung. 15929

Reell
Discr.
Gouant. **IMMOBILIEN-HYPOTHEKEN-AGENTUR** (L. Oase
Hause
Agency) **J. Meier**, Taunusstr. 29. 1591

Immobilien zu verkaufen.

Rentable Häuser und Villen, sowie Bauplätze,
Geschäftslokale und Herrschafts-Logis weist
coulant nach **G. Walch**, Kranzplatz 4, 3335
Agentur für Immobilien und Hypotheken.

Villen, Geschäfts- und Badehäuser, Hotels und Bau-
plätze bester Lage zu verkaufen.

Hch. Heubel, Leberberg 4, am Kurpark.

Landhaus, 12 Zimmer (schöner Garten), feine
Lage, zu verkaufen. 3712

E. Weitz, Michelsberg 28.

Wegzugs halber Haus Morisstraße 21 zu ver-
kaufen. 3722

Herrschaftliches Haus, große Räume, Kuranlagen, auch für
Pensionat geeignet, zu verk. bei **Ch. Falker**, Kl. Burgstr. 7.

Ein Haus mit nebenanliegendem, schönem

Bau-Terrain

preiswerth zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 980
Ein Landhaus mittlerer Größe auf April zu verkaufen oder zu
vermieten. Näheres Parkweg 4. 2979

Haus Mitte der Stadt, worin seit Jahren zwei Geschäfte
mit bestem Erfolg betrieben werden, Todesfalls halber sofort
zu verkaufen. Näh. bei **W. May**, Jahnstraße 17. 3818
Philippberg ein eleg. Landhaus, 6 % und freie Wohnung
rent., zu verk. **A. L. Fink**, Friedrichstr. 9.



Das herrschaftl. Haus Rosenstraße 49 in Düsseldorf,

18 Zimmer enthaltend, mit großem Garten und Thorsahrt, in
dem seit 20 Jahren ein im In- und Ausland bestens empfohlenes
Familien-Pensionat erfolgreich betrieben wird, steht, event.
mit Inventar, zum Verkauf. Näheres bei

H. Böhmer, Rosenstraße 49, Düsseldorf.

Baustelle am Eingang des Nerothals, in schöner Lage und an
fertiger Straße, zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 3171
Bauplätze in guter Lage und an fertiger Straße für 2000 Mk.
per Ar zu verkaufen. Näh. Tagbl.-Exp. 1412

Schöne Bauplätze, Nerothal,
zu verkaufen. **W. May**, Jahnstraße 17. 3920

Immobilien zu kaufen gesucht.

Selbstkäufer wünscht direct vom Verkäufer
ein rentables Etagenhaus zu kaufen.
Fr.-Offerten mit Angabe des Preises und Rentabilität unter
M. M. 100 an die Tagbl.-Exp. erbeten. 3927
Hotel ersten Ranges bei hoher Anzahlung zu kaufen
gesucht. **A. L. Fink**, Friedrichstraße 9.

Geldverkehr

Capitalien zu verleihen.

Hypotheken jeder Höhe, von Privaten,
wie Instituten, bis 70 % der Taxe, zu 4-4 1/2 %.
G. Walch, 3454

Agent Schweizer Banken, Kranzplatz 4.
100-120,000 Mark auf gute 1. Hypothek, auch getheilt,
20,000 Mark auf gute 2. Hypothek zum 1. April, sowie
15,000 Mark auf gute Hypothek zum 1. Juli auszuliehen
durch Rechtsconsulent **C. Meyer**, Kapellenstraße 1. 3411
Ca. **30,000 Mk.** auf gute erste Hypothek zu verleihen. Näh.
Lontzenstraße 14, 1 St. 3948
50,000 Mk. bis 70 % der Taxe sofort auszul., **65,000 Mk.**
zu 4 % sofort auszuliehen. Näheres durch 3955
L. Heerlein, Röderstraße 30.

Capitalien zu leihen gesucht.

500 Mk. gegen gute Zinsen und Sicherheit zu leihen gesucht.
Näh. in der Tagbl.-Exp. 3609
Restkaufschilling über 13,000 Mk., in 2 1/2 Jahren zahlbar,
zu 4 1/2 % verzinslich, gleich oder später zu cediren gesucht.
Näh. in der Tagbl.-Exp. 3477
30- bis 36,000 Mark für 1. Hypothek auf sofort, ferner
12- bis 15,000 Mark für 2. Hypothek gesucht. Offerten
unter **H. No. 7** an die Tagbl.-Exp. erbeten. 2933
Suche auf meinen Neuben **55-60,000 Mk.** zu 4 %.
Vermittler verboten. Offerten unter **H. 205**
befördert die Tagbl.-Exp. 3350
14,000 Mk. 1. Hypothek auf 1. April gesucht. Näheres durch
L. Heerlein, Röderstraße 30. 3956
700 Mk. gegen gute Zinsen zu leihen gesucht. Offerten unter
B. S. 36 in der Tagbl.-Exp. niederzulegen.

Heute, 4 $\frac{3}{4}$ Uhr Nachmittags, entschlief sanft nach schwerem Leiden unsere gute Mutter und Schwester,

Frau Susette von Eynern, geb. Dupré.

Um stille Theilnahme bitten

Braunschweig, den 26. Februar 1890.

Claudine von Eynern.
Fritze von Eynern.
Fritze Dupré.

Liebig's Puddingpulver zur Anfertigung von Puddings in Vanille, Mandel, Chocolate &c.
Liebig's Backmehl zum schnellen Backen von Kuchen, Torten, Brod &c., ohne Hefe anzuwenden.
Liebig's Geléepulver zur Herst. v. durchf. Gelées, Eis, Cremes &c. Feinste Back- und Kochreceptbücher gratis in Drogen- und Delicatessengeschäften &c. „Man verlange ächt Liebig“. (Agt. Hannover 94) &

Für 60 arme Confirmanden
bittet freundlichst um milde Gaben 3954
L. Friedrich, Pfarrer, Louisenstraße 32.

Für die Augenheilanstalt für Arme
von dem Vorstand der Gesellschaft „Sprudel“ aus dem Ertrag der Tombola 70 Mark erhalten zu haben, bescheinigt mit verbindlichstem Dank. 142

Wiesbaden, den 27. Februar 1890.

Für die Verwaltungs-Commission:
Der Vorsitzende: Wilhelm, Oberstlieutenant a. D.

Zur Klostermühle.
Empfehle ein gutes Glas Bier aus der Brauerei „Eiffelhaus“, sowie ausgezeichneten selbstgekelterten Apfelwein.
Gute Speisen und reine Weine.
Achtungsvoll Fr. Erckel.

Sanitas-Bittern,
bestes Mittel gegen Magenbeschwerden, vorzüglich für Magenleidende, die Verdauung befördernd; die Wirkung ist überraschend. Angenehmes Getränk, auch für Damen. 3970
per $\frac{3}{4}$ -Liter-Glasche 3 Mk., $\frac{1}{2}$ Glasche Mk. 1.50.
Jean Merz, Geisbergstraße 2.

Möbelverkauf wegen Umzug.
Heute und die folgenden Tage kommen zum Verkauf:
2 vollständige Betten, 1 Mahagoni-Kleiderschrank, 1 einschüriger und 1 zweithüriger Tannen-Kleiderschrank, eine Mahagoni-Waschkommode mit Marmorplatte, 1 do. in Tannen und 2 Nachttische, 1 Sopha und 1 Sessel, zwei Fantasie-Sopha, 1 Halbbarock, 1 Sopha mit Mahagoni-gestell, 1 Antoinettentisch, 4 Stühle, 2 Seegras-Matratzen mit Polster und noch Verschiedenes. Um damit zu räumen, werden die Gegenstände zu sehr billigen Preisen abgegeben. 295
Schwalbacherstraße 33, Frontspitze.

Meier's Weinstube,

12 Louisenstraße 12,
empfiehlt in und außer dem Hause von 6 Uhr ab:
Schwanz-Suppe.
Kalbskopf en tortue.
Königsberger Klobs mit Tomaten-Sauce.
Zungen-Ragout mit Champignons.
Aecht russischen Caviar.
Entenbraten.
Gerolltes Filet von Sol.

Diner à part von 12-2 Uhr
zu Mk. 1.20 und 1.50.

Im Abonnement billiger.

Restaurant Central-Hotel.

Schönstes Local Wiesbadens.
Elberfelder und Münchener Augustinerbrän.

Vorzügliche Küche.

Garantirt reine Weine.

Menu für heute zu Mk. 1.50:

Hühnersuppe.
Kalbskopf en tortue.
Rosenkohl mit Bratkartoffeln.
Roastbeef.
Welscher Hahn.
Compot. Dessert.

3949

Otto Becker.

Eine neue Garnitur brauner Plüschmöbel und einige Chaises-longues, Ueberzug noch wählbar, sehr billig zu verkaufen bei Theodor Sator, Faulbrunnenstraße 7. 1172

Wiesbadener Männer-Gesangverein.

Montag, den 3. März 1890, Abends 7½ Uhr,
im „Casino-Saale“:

Vocal- und Instrumental-Concert

zum Besten eines Denkmals für Ferdinand Möhring
auf dem Friedhofe hier.

Unter gütiger Mitwirkung der Frau **R. Zerlett-Olsenius**,
Concertsängerin, des Fräulein **Ida Rau**, Königliche Schau-
spielerin, des Herrn **R. Marsano**, Königlicher Opersänger,
der Capelle des **Hessischen Füsiliers-Regiments**
No. 80 (von Gersdorff) und unter Leitung des Vereins-
Dirigenten, Herrn Musik-Director **J. B. Zerlett**.

Programm.

1. Schlachtgebet f. Männerchor mit Orchester Ferd. Möhring.
2. Lieder für Alt: „Dichterliebe“ I, II, III,
IV, XIV, VII R. Schumann.
3. Morgenlied, Männerchor F. Rietz.
4. Nornegast, Dichtung v. Schulte vom Brühl,
Musik von J. B. Zerlett.
Declamation Frä. Rau. Pianofortebegleitung
der Componist.
5. Dithyrambe, für Männerchor, Soli und
Orchester F. Rietz.
Bariton-Solo Herr Marsano.
Tenor-Solo Herr Eberhardt, Vereinsmitglied.
6. Zwei Männerchöre mit Altsolo:
a) Bitte Ferd. Möhring.
b) Dort ist so tiefer Schatten }
7. Declamation: „Des Kindes Zuversicht“ . Saphir.
Frä. Rau.
8. Lieder für Alt:
a) „Frühling und Liebeszeit“ J. B. Zerlett.
b) „Es ist schon dunkel um mich her“ } Taubert.
c) „Der Bauer hat ein Taubenhaus“ }
9. Männerchor mit Begleitung von Hörnern:
„Normannenzug“ Ferd. Möhring.

Eintrittskarten: I. reservirter Sitz 3 Mk., II. reservirter
Sitz 2 Mk., nichtreservirter Platz 1 Mk. sind in allen Buch-
und Musikalien-Handlungen zu haben. 115

Kaufmännischer Verein Wiesbaden.

(Preisverein im Verbaude Deutscher Handlungsgehilfen
zu Leipzig.)

Unser

fünftes Stiftungsfest

findet am

Mittwoch, den 5. März d. J., Abends 9 Uhr,
im Saale der „Kaiser-Halle“

Wozu wir die Mitglieder hiermit ergebenst einladen.

Collegen und Gäste können eingeführt werden.

296
Der Vorstand.

„Zum grünen Baum.“

vis-à-vis dem Rathhaus.

Heute, sowie jeden Sonntag:

Musikalische Abendunterhaltung.

Anfang 6 Uhr.

Gesangverein

„Liederkranz“.

Heute Sonntag Abend:

Zusammentreffen mit Damen

im

Vereinslocal „Stadt Coblenz“.

Die Unterhaltung, in gesangl. und humoristischen
Productionen bestehend, ist eine abwechslungsreiche.

Vereins-Freunde willkommen.

140

Der Vorstand.



Bürger-Schützen-Corps.

Heute Sonntag

findet in sämtlichen Räumen unserer
Schießhalle ein

humoristisches Familienfest

statt, wozu wir unsere Mitglieder mit Familie und Freunde
freundlichst einladen.

Bemerkt wird, daß unsere Gesang-Abtheilung durch bedeutende
und vermehrte Kräfte uns einige Probenummern aus dem Programm
des großen Gesangswettstreits, an welchem sich dieselbe jedenfalls
betheiligen wird, vortragen werden.

Zu recht zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein

259

Der Vorstand.

Gesellschaft „Fidelio“.

Heute Sonntag Nachmittag:

Ausflug nach Erbenheim

(Gasthaus „Zum Engel“),

wozu wir unsere Mitglieder nebst deren Angehörige,
sowie Freunde und Gönner höflichst einladen.

Der Vorstand.

NB. Abfahrt 2 Uhr 57 Min. mit der Ludwigsbahn.

Saalbau Nerothal.

Heute Sonntag, um 4 Uhr und 7½ Uhr beginnend:

Concert und Vorstellung

(neues Programm)

der Sängergesellschaft **H. Trabant** (drei Damen, zwei Herren)

Eintritt zu jeder Vorstellung à Person 20 Pf.

Zu zahlreichem Besuche lade höflichst ein.

Hochachtungsvoll **H. Trabant**.

Bedrucktes Zeitungspapier
vorrätig im Tagblatt-Verlag Langgasse 27.

Kaufgesuche

Gemälde

zu kaufen gesucht
von Knaus, Lessing, Schirmer, Andr. und Osw. Achenbach. Offerten unter W. 102 in der Tagbl.-Exp. abzugeben bis spätestens Montag, den 3. März c., 1 Uhr Mittags. 3810

Eine gut erhaltene Zither
mit Klaffen zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis unter „Zither“ an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Höchste Preise
für getragene Herren- und Damenkleider, Uniformen, Uhren, Gold- und Silbersachen 15513

werden stets gezahlt
von **Aug. Görlach,** Meckergasse 16.

NB. Bestellungen können auch per Post gemacht werden.

Die höchsten Preise zahlt **A. Kneip,** Frankenstraße 13, für Kleider, Schuhe, Möbel etc. Bestellung bitte per Postkarte.

Zu kaufen gesucht ein **Halbverdeck** zum Selbstfahren und ein Schlitten. Näheres Karlstraße 21, im Laden. 3492

Hobelbank (franz. Vorderzange), nicht zu lang, zu kaufen gesucht Moritzstraße 1, Hinterh. 1 St.

Selterswasser-Krüge

werden zu den höchsten Preisen angekauft **Schwalbacherstraße 37, Parterre.** 3887

Ein kleines ächtes junges **Spitzhündchen** (Hündin) oder ganz kleiner **Rehpiischer** zu kaufen gesucht Zahnstraße 24, Parterre.

Miethgesuche

Kleine Villa in Nähe der Kur-Anlagen zu mieten resp. zu kaufen gesucht. Offerten unter **B. N. 407** an die Tagbl.-Exp.

Gesucht zum 1. October

in einer ruhigen Villa für ein sehr ruhig lebendes Ehepaar ohne Kinder eine **Hochparterre-Wohnung** von 6-7 Zimmern mit reichlichem Zubehör in der Umgegend zwischen Kurhaus und den Bahnhöfen. Off. mit Preis unter **D. S. 1897** an die Tagbl.-Exp.

Abgeschlossene möblierte Wohnung (2-3 Zimmer) in der Nähe der Rheinstraße gesucht. Off. unter **E. S. 108** an die Tagbl.-Exp.
Möblierte Wohnung von 3 oder 2 Zimmern mit Küche gesucht. Gest. Offerten mit Preisangabe unter **X. V. 6144** an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Eine hier lebende Dame sucht für Mitte April Pension in gebildeter Familie gegen mäßige Vergütung. Offerten unter **O. W. 32** an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Gesucht leeres Zimmer zum Möbel-Aufbewahren in der Nähe der Bahnhöfe. Offerten mit Preisangabe unter **T. B.** an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Ein hier schon mehrere Jahre bestehendes Geschäft in feineren Consum-Artikeln sucht zum **1. April 1891** ein passendes Ladenlokal mit Zubehör, event. auch mit Wohnung. Es wird nur auf gute Lage reflectirt, Marktstraße und Kirchgasse bevorzugt. — Gest. Anerbieten unter **A. No. 120** besorgt die Tagbl.-Exp. 289

Laden gesucht

zu mieten in guter Geschäftslage. Offerten sub **C. 6383b** an **Haasenstien & Vogler, A.-G.** in Mannheim. (H. 6383b) 53

Acker nahe der Platterstraße längere Zeit zu mieten gesucht. Näh. Adlerstraße 59. 3890

Vermietungen

Geschäftslokale etc.

Große Burgstraße 1 geräumiger Laden nebst Zubehör (geh. J. M. Roth) zum 1. April zu verm. Näh. Theaterplatz 1. 1674
Langgasse 31 ist ein Laden auf 1. April zu vermieten. Näh. baselst im 1. Stock. 3018

Ein Laden, mit oder ohne Wohnung, auf 1. April zu vermieten Michaelsberg 20. 1419
In der vorderen Taunusstraße ist ein schöner Laden mit Wohnung zum 1. April zu vermieten. Näh. in der Tagbl.-Exp. 3900
Kirchgasse 36 Werkstätte mit Wohnung zu verm. 3601
Eine geräumige **Werkstätte** mit kleiner Wohnung per 1. April zu vermieten. Näh. Dogheimerstraße 15. 2695

Wohnungen.

Selenenstraße 2 ist die Parterre-Wohnung von 5 Zimmern mit Zubehör auf sofort oder 1. April zu verm. Näh. Selenenstr. 1, Papierladen. 3785
Nerostraße 3 ist der 1. Stock auf 1. April zu verm. 1725
Platterstraße 4 ist eine schöne Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Keller, Speisezimmer und Mansarde zu vermieten. Einzug. von Morgens 9-11 und Nachmittags 3-5 Uhr. 2916
Platterstraße 17, am neuen Friedhof, freundliche Wohnung, 2 Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 3474
Röderallee 28a ist die 3. Etage, 4 Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näh. im Laden. 3474
Schachtstraße 9, Neubau, mehrere Wohnungen zum 1. April zu vermieten. 3459

Schwalbacherstraße 25 ist die Bel.-Etage mit Balkon, bestehend aus 1 Salon, 8 Zimmern nebst Zubehör, auf 1. April zu verm. 9929
Stiftstraße 24, Neubau, eine Wohnung, 2 Zimmer, Küche, pro 1. April zu vermieten. 3935

Weilstraße 16 ist eine schöne Wohnung, 5 Zimmer nebst Zubehör, event. Gartenbenutzung, auf 1. April zu verm. 2159
Wilhelmsplatz 7 ist die Parterre-Wohnung, 6 Zimmer und Zubehör, per 1. April zu vermieten. Anzusehen zwischen 12 und 1 Uhr. Näh. Wilhelmsplatz 10, III. 365

Zum 1. Juni oder Juli ist eine kleine Wohnung von Stube, Cabinet, Küche und Keller für 200 Mk. zu vermieten. Zu erfragen Dogheimerstraße 13, 1 Tr.

Zu vermieten

eine Wohnung von 6 Zimmern, Küche, 2 Mansarden und Kellerraum Webergasse 11, im 3. Stock. Näh. baselst. 3931

Zu vermieten

in Mitte der Stadt in neuem Hause, 1. oder 2. Stock, 2 Zimmer mit oder ohne Küche und 3 Mansardenzimmer, einzeln oder zusammen. Adressen unter **L. G. 12** an die Tagbl.-Exp. 3779

Silanda am Kochbrunnen, 2. Etage, 4 Zimmer, Balkon, Küche etc., sowie ein Laden per 1. April zu vermieten.

Möblierte Wohnungen.

Eine elegant möblierte Bel-Etage,
nicht an der Wilhelmstraße und dem Kurpark gelegen, 7 Zimmer, Badezimmer, Balkon etc., auf längere Zeit zu verm. Näh. Tagbl.-Exp. 922

Möblierte Zimmer.

Albrechtstraße 7, 2 St. r., 2 schöne ineinandergehende, gut möbl. Zimmer mit Schreibtisch gleich oder später zu verm. 3647
Friedrichstr. 45, Seitenb. Part., möbliertes Zimmer zu verm.
Jahnstr. 20, B., ein g. möbl. Zimmer an e. sol. Herrn zu vm. 2485
Kapellenstrasse 27 ein möbliertes Zimmer an eine einzelne Dame zu vermieten. 3075

Karlstraße 3, 2. Etage,

2 schön möblierte Zimmer mit oder ohne Pension zu verm. 3881
Karlstraße 14, 3. Stock, ist ein möbl. Zimmer zu verm. 3467
Kirchgasse 8 ist ein schön möbl. Zimmer sogleich zu verm. 2011
Kirchgasse 23, 2. Etage, ein möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 3005

Michelsberg 30, 1 Tr.,

gut möbliertes Zimmer an einen Herrn zu vermieten. 2699
Moritzstraße 9, im Hinterhaus, ist ein möbliertes Zimmer auf 1. März zu vermieten. 3343

Nerothal 10

möblierte Zimmer mit Pension zu vermieten. 2215
Neugasse 16 möbl. Zimm. an einen jg. Herrn zu verm. 2877
Oranienstraße 27 3 schön möblierte Zimmer, ganz oder getheilt, zu vermieten. 3513
Schulgasse 2, 1 St. l., ein möbliertes Zimmer zu vermieten.
Tannusstraße 45 (Sonnenseite) schön möbl. Parterrezimmer zu vermieten. 2397
Walramstraße 20, 2. Stock, ein möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 3817

Wellrichstraße 7 ist ein möbliertes Zimmer zu vermieten. Zu erfragen im 3. Stock. 2655
Wellrichstraße 12, Bel-Et., möbl. Zimmer b. zu verm. 2278
Wellrichstraße 12, 2 St., 1 möbl. Zimmer billig zu vm. 3245
Möbl. Zimmer mit Pension, monatl. 48 u. 50 M., Emserstr. 19.
Möbl. Zimmer für 9 und 12 M. zu vermieten Schwalbacherstraße 63 bei Frau **Rücker.** 2807

Einzelne Zimmer mit vorzüglicher Pension in einem Privathaus sofort zu vermieten. Bäder im Hause. Näheres in der Tagbl.-Exp. 3250

Zwei ineinander gehende möbl. Zimmer zu vermieten. Näh. Walramstraße 27, II. 3126

Ein einfaches und ein gut möbliertes Zimmer zu vermieten Schwalbacherstraße 53, Bel-Etage. 3926

Salon mit Schlafzimmer

zu vermieten **Tannusstraße 38.** 3419
Ein schön möbliertes Zimmer ist mit oder ohne Pension zu verm. Geisbergstraße 24. 1620
Möbl. Zimmer z. vm. Näh. bei **J. Klein,** Grabenstr. 24. 3624
Möbl. Z., g. Mittagstisch zu haben Hermannstr. 12, 1 St. 2226
Schön möbliertes Zimmer zu vermieten Hochstraße 30, 1 St., nahe am Michelsberg. 3885
Ein freundl. möbl. Zimmer billig zu verm. Jahnstr. 1, III. 1875
Ein schön möbliertes Zimmer sofort zu vermieten Karlstraße 16, Part. 1779

Möbliertes Zimmer,

schön, groß, per sofort oder später zu vermieten. Näheres Kirchgasse 40, III. 2848

Schön möbl. Zimmer zu verm. Mauerstraße 19, 2 Tr. 3496
Fein möbl. Zimmer zu verm. Moritzstraße 50, Part. I. 2588
Ein einf. möbl. Zimmer zu vermieten Nerostraße 5, St. I. 1 St.
Möbliertes Zimmer zu vermieten Adberstraße 31, 2 St. 3090
Ein schön möbliertes Schlafzimmer zu vermieten **Römerberg 39** bei **J. Gauert.** 3288

Ein schön möbliertes Zimmer sofort zu vermieten Schwalbacherstraße 39, 1. Etage links. 3422

Ein einf. möbl. Zimmer zu verm. Schwalbacherstr. 63, 2 St. h. r. 3422

Schönes großes möbl. Gdz. zu verm. Sedanstraße 1, 3 St. links. 2691

Ein möbl. Zimmer zu vermieten Sedanstraße 6, 3 St. l. 2691

Ein schön möbl. Zimmer zu verm. Webergasse 44, 2 St. 2346

Schön möbl. Zimmer auf 1. März b. z. vm. Webergasse 45, II. 3298

Ein gut möbl. Zimmer mit oder ohne Pension auf 1. April zu vermieten. Näh. in der Tagbl.-Exp. 3567

Friedrichstraße 36 ist eine Mansarde mit 2 Betten zu verm. 3468

Walramstraße 30 ist eine große heizb. Mansarde möbliert oder unmöbliert zu vermieten. 3738

Meinl. Arbeiter erh. Kost und Logis Helenenstraße 7, St. 3788

Reinliche Arbeiter erh. Kost und Logis Karlstraße 26, St. Part. 2616

Ein Arbeiter erhält Kost und Logis Nerostraße 16. 2616

Anständige, Stellen suchende Mädchen können rein und billig fortwährend logiren **Mehrgasse 14, 1 St.** 14722

Zwei reinl. Arbeiter erhalten Kost u. Logis Mehrgasse 18. 3614

Ein jg. Mann erh. bill. Kost u. Logis Oranienstr. 23, Mittelf. II. I.

Meinliche Arbeiter können Logis erhalten Steingasse 13, 2 St. Arbeiter erhalten Schlafstelle Steingasse 26, St. bei **Roth.**

J. Deute erh. Kost und Logis Walramstraße 12, St. II. 2099

Leere Zimmer, Mansarden.

Herrngartenstraße 8 sind 2 schöne unmöblierte Zimmer mit Gas- und Wasserleitung, im Seitenbau, an eine ältere alleinst. Dame oder einen Herrn sehr preisw. zu vermieten. 3189

Ein fl. Parterre-Zimmer zum 1. April zu verm. Hirschgraben 8.

Tannusstraße 21 1 Mansarde an eine ruhige Person zu verm.

Gronsfeld-Zimmer nebst Mansarde auf 1. April an ruhige Leute abzugeben Weillstraße 16. 3787

Remisen, Stallungen, Keller etc.

Emserstraße 10 ist ein großer Keller mit Schrotgang und einem daranstoßenden hellen Lager oder Packraum, mit Wasserleitung und Heizung versehen und separatem Eingang, sofort zu vermieten. 15487

Schöner Keller (für Flaschenbierhändler sehr geeignet) zu vermieten Nerostraße 10 3017

Fremden-Pension

Pension de la Paix,

Sonnenbergerstrasse 37.

Comfortable Einrichtung. — Bäder. — Französische Küche

Zu Ostern findet ein 12—13-jähriger Schüler bei einer hiesigen evangelischen Familie, unter vollständigem Anschluß an dieselbe, gute Pension und Beaufsichtigung bei den häuslichen Schularbeiten. Pensionspreis, einschließlich Wäsche, jährlich 1000 M. Gest. Anfragen sub **A. 6** nimmt die Tagbl.-Exp. entgegen.

Knaben-Pension auf dem Lande.

Durch Abgang zweier Schüler nach dem Gymnasium und der Realschule können wieder einige Knaben, welche in den Classen nicht fortkommen können oder wegen schwächl. Gesundheit Landluft genießen sollen, Aufnahme und Privat-Unterricht finden bei **Pfarrer Montenbruch in Wehen.**

Local-Gewerbeverein.

Nächsten Mittwoch, den 5. März, Abends präcis 8 1/2 Uhr: Vortrag des Herrn Dr. med. Gerlach, Abtheilungs-Leiter am Schmitt'schen Laboratorium, über: „Die Ernährung des gesunden und kranken Menschen“, wozu die Mitglieder des Vereins und deren Angehörige freundlichst eingeladen werden.

Der Vorsitzende: Ch. Gaab.

Verband Deutscher Handlungs-Geheilsen

zu Leipzig.

20,000 Mitglieder — 220,000 Mk. Gesamtvermögen.

Stellenvermittlung — Unterstützung bei Stellenlosigkeit — Rechtschutz — Unterricht — Kranken- und Begräbniskasse — Wittwen- und Waisen-, sowie Altersversorgungs- und Invaliditäts-Kassen — Vehrungs-Abtheilung. Organ: Verbandsblätter.

Verbandsbeitrag Mk. 3.00 jährlich; einmaliger Beitrag für Beihilfe Mk. 3.00. Der Verband wird anerkannt und unterstützt von den Handelskammern.

In Deutschland bestehen über 200 Kreisvereine, darunter Kreisverein Wiesbaden, Vertreter Wilhelm Göbel, im Hause G. Neldlinger, Kirchgasse 35 hier, wo Statuten-Auszüge und Anmelde-Formulare kostenfrei zu haben sind.

2262

Auktionen

von Möbeln, Waaren 2c. 2c. werden von mir jederzeit bei strengster Discretion und sofortiger Ausführung übernommen.

Um weitere gest. Aufträge bittet

Jean Arnold, Wellritze 10,

Rechts-Consulent, Agent und Auctionator.

Eine Plüsch-Garnitur,

eine Rampen-Garnitur,

2 complete Betten (Dopp.), 1 Herren-Schreibtisch, 1 Spiegelschrank,

eine hochlegante Schlafzimmer-Einrichtung,

Waschkommoden mit Toiletten, Sopha, Spiegel

zu äußerst billigen Preisen zu haben

Friedr. Rohr, Taunusstraße 16.

Auf der Dampfziegelei des Herrn G. D. Linnenkohl hier sind hart gebrannte Sand- und Maschinen-Ziegelsteine und Möppelchen (Ringofen-Brand) stets vorrätig und werden zu gest. Abnahme empfohlen.

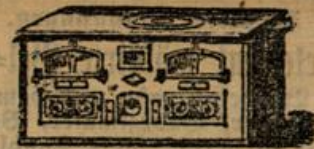
Wiesbaden, den 1. März 1890.

Der Ziegler-Verein.

Bureau: Schützenhofstraße 13.



J. Hohlwein,



Helenenstraße 23, Wiesbaden,

empfiehlt sein Lager selbstverfertigter Kochherde für Hotels und Privatküchen, Wärmeschränke, Bratspieße 2c. 2c. in anerkannt bester Construction unter Garantie.

Ganz besonders erlaube ich mir auf Regulirherde mit luftdichtem Verschluss und verbesserter Bratvorrichtung aufmerksam zu machen. Dieselben zeichnen sich vor allen anderen Herden durch bedeutende Ersparnis an Brennmaterial und sonstigen Unannehmlichkeiten sehr vortheilhaft aus.

3952

Ein schönes, nur einmal getragenes Coufir-mantelkleid mit Schleier und Kergentuch billig zu verkaufen Karstraße 1, Seitenbau.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 1. März.)

Adler:

Hesse, Comm.-Rath. Hedderheim.
Hilf, Justizrath. Limburg.
Möller, Architect. St. Gallen.
Sachse, Rent. Tilsit.
Sponsel, Kfm. Hohenberg.
Denker, Kfm. Plauen.
Recht, Kfm. Friedrichshagen.
Hammerschlag, Kfm. Magdeburg.
Rosenthal, Kfm. Crefeld.
Bertelsmann, Kfm. Bielefeld.

Hotel Block:

Lange, Kfm. Kiel.

Cölnischer Hof:

Freiherr v. Zedlitz u. Neukirch.
Fürstenwalde.

Hotel Dahlheim:

Mamlok, Kfm. m. Fr. Breslau.

Hotel Deutsches Reich:

Emmerich, Kfm. Mainz.
Bertold, Kfm. m. Fr. Frankfurt.

Einhorn:

Schmidt, Kfm. Bockenheim.
Lohr, Kfm. Dauborn.
Reun, Kfm. Darmstadt.
Münch, Kfm. Frankfurt.
Baumgarten, Kfm. Langenfeld.
Brandes, Kfm. Karlsruhen.
Zimmt, Kfm. Amsterdam.
Levy, Kfm. Mannheim.
Hussendörfer, Kfm. Stuttgart.
Schäddin, Kfm. Berlin.
Beulke, Kfm. Amsterdam.

Zum Erbprinz:

Specht, Kfm. Ems.
Stahlhofer, Kfm. Ems.

Grüner Wald:

Schmidt, Kfm. m. Fr. Karlsruhe.
Kessler, Kfm. Leipzig.
Bornhofen, Kfm. Dillenburg.
Knoth, Kfm. Ems.

Hotel „Zum Hahn“:

Rosenkranz, 2 Kfte. Weilburg.

Hamburger Hof:

Maurer, Fr. Hachenburg.
Greiff, Fr. Schwalbach.

Vier Jahreszeiten:

v. Hayden, Gutsbes. Dresden.
Pfister, Kfm. Baden.

Pension „Hotel Kaiserbad“:

Kozlowski, Dr. m. Fr. Kowna.

Nassauer Hof:

Wolff m. Fr. Essen.

Nonnenhof:

Kaspen, Kfm. Berlin.
Arzbacher. Brembach.
Rothschild, Kfm. Göppingen.
Löffler, Kfm. m. Fr. St. Johann.
Waldschmidt, Kfm. Bern.
Röder, Kfm. Berlin.
Schneider, Kfm. Berlin.

Pfälzer Hof:

Schmidt. Senheim.
Rösmann, Kfm. Frankfurt.
Jäger. Frankfurt.
Frick, Kfm. Limburg.
Ritter, Fr. Mainz.
Söngen, Fr. Hallgarten.
Fuchs, Fr. Wolfsehlen.
Schneider, Fr. Frankfurt.
Schwimm, Fr. Limburg.
Zöller, Fr. Frankfurt.

Rhein-Hotel & Dépendance:

Buchheister, Kfm. Bremen.
Eaton, Rent. m. Fr. London.

Weisser Schwan:

Engelhard, Fkbb. m. Fr. Hofheim.

Spiegel:

Eulenstein, Bauinspector m. Fr. Sigmaringen.
Pischet, Fr. Friedrichshagen.

Tannhäuser:

Seyfried, Kfm. Köln.

Taunus-Hotel:

Heimendahl, Kfm. Crefeld.
Reiss, Kfm. Mannheim.
Heruca, Bergw.-Dir. Kohlscheid.
Barowson, Rent. m. Fr. London.
Wimsel, Kfm. m. Fam. Breslau.
Mühlberg, Kfm. Remscheid.

Hotel Victoria:

Schrader, Cand. Sangerhausen.
Feschothe, cand. jur. Amsterdam.
Czettritz, Lieut. Wesel.
v. Bastineller, Fr. Oberstlieut. m. Cleve.

Payen, Fr. Nymwegen.

Feschothe, Fr. m. T. Amsterdam.

de Witt, Fr. Emmerich.

König, Bankdir. m. Fr. Duisburg.

Hotel Weins:

Balke, Kfm. Solingen.
Schwon. Darmstadt.
Seiling m. Fr. München.
Bram, Fr. München.
Hasselbeck. München.
Kämpfe. Altenburg.

4. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr 52.

Sonntag, den 2. März

1890.

Submissions-Ausschreiben.

Die Lieferung der Schreibmaterialien für die städtische Verwaltung pro 1890/91 und zwar, ca. 40 Ries Concepts, ca. 18 Ries Kanzlei-, ca. 10 Ries Brief-, ca. 1500 Bogen Pack-, ca. 1000 Bg. Löschpapier, ca. 3000 Stück Altenbedel und ca. 23,000 Stück Altfasche und Briefcouverts sollen im Wege der Submission vergeben werden. Die Submissionsbedingungen liegen in dem Rathhause Marktplatz 6, Zimmer No. 23, während der Büreaustunden zur Einsicht offen, und sind Offerten unter Mittheilung von Papierproben und eines Preisverzeichnisses bis zum 10. März c., Mittags 12 Uhr, daselbst einzureichen.

Wiesbaden, den 26. Februar 1890.

Der Oberbürgermeister. v. Ibell.

Holzversteigerung.

Mittwoch, den 5. März d. J., sollen im Stadtwalde, Distrikt „Gehr“ folgende Holzsortimente:

5 eichene Stämmchen von zus. 2,02 Festm.,

51 Nm. buch. Scheit- und Nollholz,

252 „ „ Brügelholz, sowie

8860 St. „ Wellen (größtentheils Planterwellen)

an Ort und Stelle versteigert werden. Sammelplatz Morgens 9 Uhr, bei Clarenthal. Auf Verlangen Creditbewilligung bis zum 1. September d. J.

Wiesbaden, 28. Febr. 1890.

Die Bürgermeisterei.

Bekanntmachung.

Montag, den 10. März d. J., Nachmittags 3 Uhr, soll Frau August Alexander Fossard de Lillebonne, Wwe., die nachbeschriebenen Immobilien, als:

1) No. 2105 des Stockbuchs 10 a 51,50 qm Wiese „Au“, 3r Gewinn, zw. Jonas Schmidt, Wwe., und Philipp Heinrich Schmidt,

2) No. 2104 und 2107 des Stockbuchs 10 a 85 qm Acker „Leberberg“, 1r Gewinn, zw. einem Weg und Friedrich Christian Roffel,

3) No. 2108 des Stockbuchs 20 a 46,75 qm Acker „Bierstadterberg“, 1r Gewinn, zw. Wilhelm und Friedrich Wisse und dem Staatsfiskus,

4) No. 2109 des Stockbuchs 17 a 09 qm Acker „Warte“, 2r Gewinn, zw. Johann Friedrich Durl und Cons. und Wilhelm Straß.

in dem Rathhause dahier, Zimmer No. 55, nochmals versteigern lassen.

Wiesbaden, den 26. Februar 1890.

391

Die Bürgermeisterei.

Öffentliche Versteigerung.

Montag, den 3. März d. J., Vormittags 10 Uhr und event. Nachmittags 3 Uhr, werden in dem Hause Marktplatz 14 hier nachbenannte Gegenstände:

1 ovaler Tisch, 1 Sopha, 1 Kommode, 28 Stühle, 1 Ausziehtisch, 1 Kleiderständer, 5 Tische, ein Spiegel, 1 Schelle, 2 Hängelampen, 16 Vorhänge, 1 Lampe, 2 Gläser und 1 Präsentirteller, 1 amerikanischer Ofen, 2 Tischdecken, 2 Tafeltücher, 24 Servietten, 3 Serviettenringe, 4 Abputztücher, 15 Tücher, 7 Theelöffel, 25 Gabeln, 23 Messer, 1 Nadel, 2 vollständ. Betten, 1 alte Kommode, 4 Böcke mit Kisten, 1 Tritt, 1 Korb, 1 Kaffeekanne mit Maschine,

1 Fleischhacker und Stöber, 1 Kartoffelkasten, 1 Blechtopf, 2 Zuber, 1 Einfaßgeschirr, 1 Fliegenstürzer, 1 steinerner Topf, 1 Bank, 1 Küchenschrank, 1 Anrichte, 1 Schlüsselbrett, 1 Herd, 1 Tisch u. Ablaufbrett, 1 Nudelbrett u. Holz, 1 Hackbrett und 2 Bretter, 1 Hobel, 1 Kaffeemühle, 1 Kaffeebüchse, 1 Waffeleisen, 4 blaue Töpfe mit Deckel, 3 eiserne Töpfe und Deckel, 1 Reibeisen, 2 Seien, 1 Ruchensform, 6 irdene Töpfe, ca. 24 Teller, 3 Bretter, 8 Tassen, 11 Glaschüsseln, 1 Wasserkessel, 1 Hackmesser, 21 verschiedene Porzellanschüsseln öffentlich zwangsweise und hieran anschließend auf freiwilliges Ansehen 1 Bett mit 2 Kissen, Deckbett, Keil und Sprungrahme, 1 Tisch, 1 Ruhebett, 3 Stühle, 1 Nachttisch, 1 Waschtisch, ein Spiegel, 2 Bilder, 1 Küchenschrank und diverse Porzellangeschirre

öffentlich gegen baare Zahlung versteigert. 363

Wiesbaden, den 1. März 1890.

Schröder, Gerichtsvollzieher.

Brennholz- u. Versteigerung.

Morgen Montag, den 3. März c.,

Nachmittags 2 Uhr,

versteigere ich

Ecke der Hellmund- und Bertramstraße

eine große Parthie, ca. 100

Saufen Brennholz, sowie

3 gut erhaltene Hobelbänke

u. eine 8 Witr. lange Werkbank

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung. 342

Wilh. Klotz,

Auctionator und Taxator.

Büreau: Kleine Schwalbacherstraße 8.

20 Diagonal-Paletots 20,

früherer Preis Mk. 36.—

jetzt nur Mk. 20.—

Berliner Kleider-Fabrik,

7 Mauritiusplatz 7. 3989

Künstliche Zähne, Plombiren u.

dauerhaft und schmerzlos zu reellen Preisen. 3522

H. Kimbel, Nachf.: W. Hunger,

Friedrichstraße 21 (im früh. Hause des Hrn. Zahnarzt Cramer).

Der heutigen Gesamtauflage des „Wiesbadener Tagblatt“ liegt ein Prospectus der Wiesbadener Kronen-Bräuerei bei, worauf wir noch besonders aufmerksam machen. 3947

Bekanntmachung.

Uebermorgen Dienstag, den 4. März, Vormittags 9 1/2 Uhr, lassen die Erben des Herrn Rentmeister Meyer im Hause

Bleichstraße 24

nachstehende Gegenstände, als:

1 Herren-Schreibtisch, 1 Silberschrank, verschied. compl. Betten, 1 Spiegel mit Trumeau, 1 Spieltisch, 2 Kommoden, einth. und zweith. Kleiderschränke, Teppiche, 1 runder Tisch, Wasch- und Nachttische, Nippische, 1 Casschrank, diverse Spiegel, Sessel, Barock- und andere Stühle, 1 Regulator, 1 Speise- und 1 Kaffee-Service, 1 eigener Koffer, Kleiderstoch und -Leisten, 4 Fenster Vorhänge mit Gallerien, Holz- und Kohlenkasten, div. Bücher, 1 Ofenschirm, Wehzeug, Fenster-Marquise, Bilder, Glas, Porzellan, Nippachen etc.,

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern. 380

Reinemer & Berg,

Auctionatoren und Taxatoren,
Michelsberg 22. Friedrichstraße 25.

Große Stoffe-Versteigerung.

Nächsten Mittwoch, den 5. d. M., Vormittags 9 1/2 und Nachmittags 2 Uhr anfangend, versteigern wir zufolge Auftrags eines hiesigen feineren Geschäftes im

„Rheinischer Hof“,

Manergasse, Ecke der Neugasse,

nachstehende Stoffe, als:

ca. 100 Reste Winter-, Frühjahr- und Sommerstoffe (Buckskin, Kammgarn etc.), zu ganzen Anzügen, Ueberziehern, einzelnen Hosen, Hosen und Westen,

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Sämmtliche Stoffe sind nur prima Qualität und erfolgt der Zuschlag ohne Rücksicht des Kostenpreises.

Wir machen verehrliches Publikum ganz besonders auf diese Versteigerung aufmerksam. 381

Reinemer & Berg,

Auctionatoren und Taxatoren,
Michelsberg 22, Friedrichstraße 25.

Nachlaß-Versteigerung.

Nächsten Donnerstag, den 6. d. M., Vormittags 9 1/2 Uhr anfangend, lassen die Erben eines Nachlasses im Hause

15 Albrechtstraße 15, Bart.,

folgende Gegenstände öffentlich meistbietend versteigern, als:

4 compl. Betten mit Rahmen, Kopfhaut- und Seegrasmatrassen, Unterbetten, Sophas, versch. Kleiderschränke, Kommoden, 1 Secretär, Schreibtisch, Trumeau, Uhren, Spiegel, Waschkommoden, Nachttische, Küchenschrank, Glas, Porzellan, Bilder, Dienstboten-Betten, Waschbütten und sonstige Hausgeräte etc. 381

Reinemer & Berg,

Auctionatoren und Taxatoren.

Hotel „Bur Stadt Wiesbaden“, 17 Rheinstraße 17.

Seute von 6 Uhr an: Spansau, auch außer dem Hause. J. Gertenheyer.

Bierstadter Warte.

Restauration täglich geöffnet. Schöne Lokale für Vereine und Gesellschaften. 3865

F. Wanger, Wwe.

Geräth. Leber- und Blutwurst zu haben Steingasse 23.



Sieben eingetroffen: Feinste Ostender Seezungen, Cablian, Schellfische, Simandes, Goldbutten, Petersmännchen, Hechte, Zander, sowie russ. Kron-Sardinen, Rollmöpse, holl. Vollenharinge, best. marinierte Häringe, Kieler Bücklinge etc. etc. empfiehlt

Joh. Wolter, Ostender Fischhandlung,
27 Nerostraße 27.

Häringe (frische grüne, per Pfd. 20 Pf.), Bratbücklinge, ge-Flundern, Aale empfiehlt

J. Stolpe, Grabenstraße 6.

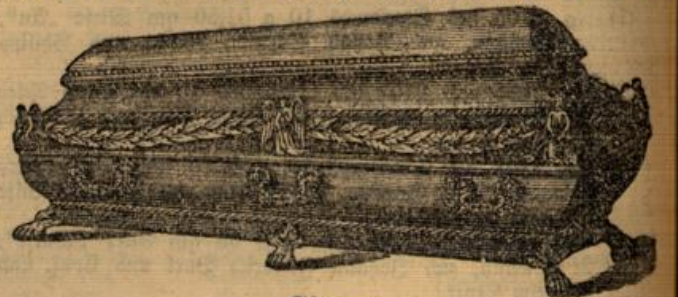
Obst-Gelée, à Pfd. 35 Pf., empfiehlt Frau Henrich, Marktstraße 11, Hinterhaus.

Englische Kartoffeln,

per Kumpf 18 Pf., per Malter 4 Mk., zu haben bei 3486 Landwirth W. Kraft, Dohheimerstraße 18.

2 gebr. tann. vollst. Betten, Kommode, fl. Waschtisch, Nachttisch, Spiegel und Stühle wegen Abreise billig abzugeben. Adresse in der Tagbl.-Exp. 3882

Wiesbadener Beerdigungs-Anstalt „Friede“.



Firma:

August Limbarth, Ellenbogengasse 8,

gegründet 1865,

liefert alle Arten Holz- und Metallfärge nebst Ausstattungen derselben. Niederlage von Metallfärgen mit T-Eisen-Construction, sowie Uebernahme von Leichen-Transporten nach allen Gegenden unter coulantem Preisen. 3518

Pachtgesuche

Wirthschaft, eine bessere, von cautionsfähigen Leuten gesucht. A. L. Fink, Friedrichstr. 9.

Verpachtungen

Gastwirthschaft mit Stallung auf April zu verpachten. Bierverbrauch 16 Hectoliter pro Woche. Näh. bei Ph. Kraft, Dohheimerstraße 2.

Drei bis zehn Morgen schön vorm Wald gelegenes Ackerland mit Wiesen, zur Anlage einer Gärtnerei oder Baumschule geeignet, auf eine längere Reihe von Jahren zu verpachten. Wohnung und Stallung soll dazu neu erbaut werden. Näheres in der Tagbl.-Exp. 2294

Verschiedenes

Eisbahn Nerothal.

372

Die Bahn kann, günstiges Wetter vorausgesetzt, von Sonntag ab wieder befahren werden.

Wiesbadener Bau-Gesellschaft

(Floek & Rossel),

Büreau: Rheinstraße 25, Telephon No. 121,

empfiehlt sich zur Anfertigung von Bauplänen zu Gebäuden, Canal- und Tiefbau-Anlagen (Bier-, Wein- und Gisteller etc.). Uebernahme für eigene Rechnung; im letzteren Falle Skizzen und Pläne kostenfrei. Auskunft in Bauangelegenheiten gratis. — Nachweis für Immobilien hier und auswärts. 3929

Für Architekten und Bauunternehmer.

Ein erfahrener Techniker (fest angest. Beamter), dessen freie Zeit reichl. bemessen ist, empfiehlt sich zur Anfertigung von Bauplänen, Kostenanschl., stat. Berechnungen, Abrechnungen, Entw., Plänen etc. unter Zusich. gewissenh. u. pünktl. Leistungen bei mäß. Honoraranspr. Dauernde Nebenbeschäft. bei einem vielbeschäft. Architekten bevorzugt. Gest. Bestell. unter A. W. 9 postlag. hier erb.

Ein Bier- u. Sperrfisch (rechts) abzugeben Bistener Weg 1.

Ein Viertel Vorderfisch der 1. Mangloge abaug. Wörthstr. 12.

Empfehlung.

Unterzeichneter empfiehlt sich den geehrten Herrschaften zum Aufarbeiten von Betten und Polstermöbeln, sowie zu allen in das Tapezierfach einschlagenden Arbeiten in und außer dem Hause bei billiger Berechnung.

W. Schwab, Tapezирer, Frankenstraße 23.

Arbeitslohn zum Aufarbeiten von Betten und Polstermöbel: 1 Sprungrahmen 3,50 Mk., Matratze 2 Mk. und Canape 8 Mk. bei Carl Kannenberg, Tapezирer, Röderstraße 17. 4001

Ein geübter Schreiner empfiehlt sich zum Polieren u. Auffrischen abgestandener Möbel. Reparaturen werden mit übernommen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 3971

Gut empfohlene Schneiderin sucht Kunden zum Anfertigen von Röcken und Kinderkleidern. Näh. Bleichstraße 9, 2 St. links.

Bringe meine Gardinen-Wäscherei und Spannerie, in Weiß und Creme, zu den billigsten Preisen in empfehlende Erinnerung. Frau Noll, Walramstraße 20. 3966

Zwei Damen (cautionsfähig) mit guten Referenzen, möchten eine nette Filiale übernehmen. Gest. Offerten unter „Filiale 333“ Hauptpostlagernd Wiesbaden erbeten.

Heirath!

Ein junger Kaufmann, evangel., solid und von angen. Neuzern, sucht die Bekanntschaft eines Fräuleins von gut. Charakter, schön, und tüchtig im Haushalt, behufs späterer Verehel. zu machen (feineres Dienstmädchen nicht ausgeschlossen). Vermögen erwünscht, jedoch nicht Beding. Briefe mit Photogr. unter H. W. 8929 an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Heirath. Junges geb. Fräulein, Halbwaise, brav und häuslich, jed. vermögensl., wünscht sich zu verh. Gest. Off. unter „Idealist“ Frankfurt a. M. erb.

Kaufgesuche

Ein Bügelofen, 1 Bügeltisch, 1 großer Arbeitstisch und sonstiges Zubehör (für Schneider) zu kaufen gesucht. Off. unter D. R. 1854 an die Tagbl.-Exp.

Verkäufe

Zither zu verkaufen Moritzstraße 8, Hinterhaus 1. Stock lt.

Sofort zu verkaufen:

1 vollständiges franz. polirtes Bett mit hohem Haupt 150 Mk., 1 2-thür. Nußbaum-Schrank 38 Mk., 1 prachtvoller Nußbaum-Schreib-Secretär 90 Mk., 1 großer Küchenschrank 32 Mk., 1 Nußbaum-Tisch mit Schublade 8 Mk., 1 Nußbaum-Querspiegel, Kristallglas, 20 Mk., 1 ovaler Tisch 20 Mk., 1 schöner Kinder-Schwagen 12 Mk., 1 Regulator mit Schlagwerk 20 Mk., 1 Becker-Uhr 5 Mk., 1 Zieh-Harmonika 8 Mk., verschiedene Bilder u. s. w. Vormittags von 8-12 und Nachmittags von 2-6 Uhr

Castellstraße 1, erste Etage.

Schachtstraße 9a, 1. St., nächst der Schwalbacherstraße, sind zu verkaufen: Eine Bettstelle mit Matratze 30 Mk., 4 Bettstellen mit hohen Häupten (ladirt) und Rahmen à 45 Mk., 2 Bettstellen (2-schl.) mit Rahmen à 45 Mk., 1 Muschel-Bettstelle mit Matratze und Matratze 85 Mk., 2 Stück matt polirte Bettstellen mit Sprungrahmen 190 Mk., einzelne See-Gras-Matratzen von 10 Mk. an, 1 Divan, so gut wie neu, 35 Mk., 1 schönes Nußbaum-Canape 44 Mk., 1 bito mit neuem Fantastestoff 38 Mk., mehrere Chaise-longues mit Ueberzug und in weiß, 2 gute Koffhaarmatratzen à 40 und 44 Mk., 1 Bücher- oder Kleiderschrank 34 Mk., Kommode 29 Mk., ferner ca. 30 gebr. Fenstergallerien mit Eisen und Rosetten, billigt, Eichenholz-Küchenschrank 50 Mk., Schüsselbrett 1 Mk. 80 Pf.

Zu verkaufen

vollständiges Bett mit Koffhaarmatratze, Sopha, Tisch, Stühle, Kupfergeschirr und einige ältere Jahrgänge „Gartenlaube“ Moritzstraße 21, Bel-Etage. 3983

Ein neues Bett, 1 Canape, 1 Kleiderschrank, Nähtisch, 1 Kinderbett, 2 große Stahlstiche und alte Delgemälde, Stühle billig zu verkaufen Kellerstraße 3, 2 Etiegen rechts.

Ein vollständig neues Kinderbett und ein schöner Kinder-Schwagen billig zu verkaufen Balkmühlstraße 19, 4. St.

Ein gebrauchtes Koffhaar-Sopha und 2 bronzirte eiserne Bettstellen billig zu verkaufen Weißstraße 8, Seitenbau 2 Tr.

Ein prachtvolles Canape sehr billig zu verkaufen Bleichstraße 1, Garteneingang Parterre links.

Louisenstr. 20, 1, stehen bill. z. Verk.: 1 Bettstelle mit Sprungrahmen u. Matratze, 1 Dienstbotenbett mit Matr., 1 Garde-robe, Waschtischen, 1 gewöhnl. Waschtisch, 1 gr. euklithr. Kleiderschrank, 1 gr. Ascheneimer, versch. Gallerien, 1 massiv goldene Vorstichnadel (Hufeisen) mit achter Perle und dergl. mehr.

Ein eisernes Firmenschild (50 Ctm. breit, 90 Ctm. lang) billig zu verkaufen Kirchgasse 25.

Ein Schlag schöne Sorte Tauben ist zu verkaufen Helenenstraße 5, 2 Tr.

Junge Spitzhunde zu verkaufen Goldgasse 16.

Drossel mit Käfig zu 8 Mk. abzugeben Adolphsallee 13, 1 St. 3963

Parzer Kanarienvögel, Vogelheiden und Käfige werden abgegeben Friedrichstraße 37, Seitenbau Parterre rechts.

Feine Parzer Kanarien billig zu verk. Helenenstr. 13, Stb. 1



Schutzmarke.

Wiesbaden,
4 Grosse Burgstrasse 4.

Grossartige
Neuheiten

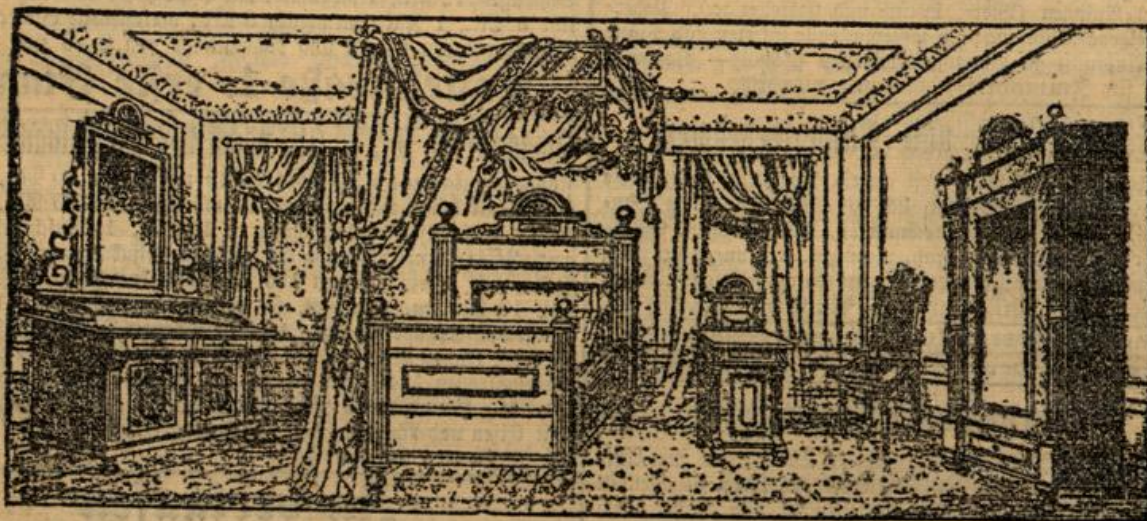
Frankfurt a. Main,
4 Am Salzhaus 4.

in **Elsässer Möbel-Cretonne**,
bedrucktem Sammet, Satin u. s. w.,
zu Portièren, Gardinen, Bezügen, Zimmer-Decorationen u. s. w.,
in reichster Auswahl soeben eingetroffen.

Elsässer Zeugladen von Karl Perrot (aus Elsass),

Wiesbaden, 4 Grosse Burgstrasse 4.

3980



Auf Abzahlung

alle Arten Möbel, Betten u. Polsterwaaren
bei bequemsten Zahlungsbedingungen in guter, solider Waare. 4002

S. Halpert,

Webergasse 31, Ecke Langgasse.

„Zum Seidenröupchen“,

38 Saalgasse 38.

Heute von 4 Uhr an:

Grosses Frei-Concert.

Sonnenberg.

„Nassauer Hof“.

Heute: Großes Concert, unter Mitwirkung des Komikers

M. Baar.

Entrée 15 Pf.

Achtungsvoll Jacob Stengel.

„Zum Würzburger Hof“,

Mauritiusplatz 4.

Heute: Grosses Frei-Concert,

wozu freundlichst einladet

A. Häuser, Koch.

Manergasse. „Rheinischer Hof“. Neugasse.

Von heute an wieder jeden Sonntag:

Großes Frei-Concert.

Ludwig Elbert.

Eier, frische, zum Sieden 2 Stk. 11 Pf., 25 Stk. 1 Mk.
35 Pf., 100 Stk. 5 Mk. 20 Pf. Schwalbacherstr. 71.

Schloßfreiheit-Lotterie zu Berlin.

	Ziehungen:	Gewinne	Tausende von Mark		Loospreise für				
I. Klasse am 17. März	995 =	5,400	1/1 Loos Mk. 52.—	1/2 Loos	26.—	1/4 Loos	13.—	1/8 Loos	6.50
II. " " 14. April	379 =	1,800	1/1 " 20.—	1/2 " 10.—	1/4 " 5.—	1/8 " 2.50			
III. " " 12. Mai	379 =	1,800	1/1 " 20.—	1/2 " 10.—	1/4 " 5.—	1/8 " 2.50			
IV. " " 9. Juni	733 =	4,000	1/1 " 36.—	1/2 " 18.—	1/4 " 9.—	1/8 " 4.50			
V. " " 7. Juni	7514 =	14,400	1/1 " 72.—	1/2 " 36.—	1/4 " 18.—	1/8 " 9.—			

Ich empfehle und versende Original-Loose zu vorstehenden Planpreisen gegen vorherige Einsendung des Betrages auf Postanweisung, ausserdem jedoch auch vollbezahlte (für alle fünf Classen gültige)

Anthei-Voll-Loose

Carl Heinze, Bankgeschäft, Unter den Linden 3.
 Berlin W.
 Reichsbank-Giro-Conto. — Telegramm-Adresse: „**Lotterle-Bank Berlin.**“ — Für Porto sind 10 Pfg. (Einschreiben 30 Pfg.), für jede Liste 20 Pfg.
 der Bestellung beizufügen.
 3953

Wiesbadener
Bäcker-Gehülfen-Verein.

Heute Sonntag, den 2. März, Nachmittags 4 Uhr, findet eine gemüthliche

Zusammenkunft

in der Männer-Turnhalle, Platterstraße 16,
statt. 391

Es wird ein gutes Glas Bier verabreicht.

Der Vorstand.

Öeffentliche
Schneider-Versammlung.

Morgen Montag, den 3. d. M., Abends 8 Uhr, findet eine öffentliche Schneider-Versammlung im großen Saale „Zur Stadt Frankfurt“, Webergasse 37, statt.

Tagesordnung: 1) Wie stellen sich die Wiesbadener
Schneider zu einer Lohnbewegung.
2) Verschiedenes.

Referent: Herr **Hinze** aus Mannheim.

Wegen der Wichtigkeit der Tagesordnung werden sämmtliche Schneider gebeten, zu erscheinen. **Der Einberner.**

Schneider-Innung.

Unsere Monats-Versammlung findet Montag, den
3. März, Abends 9 Uhr, im Gasthause „Zur neuen
Trinkhalle“, Nerostraße 11 a, statt. 391

Der Vorstand.

Katholischer Kirchenchor.

Dienstag, den 4. März, Abends 8½ Uhr: General-
versammlung im Probe-local (Rath. Gesellenhaus). Um
vollständiges Erscheinen der verehrt. Mitglieder ersucht freumblichs
Der Vorstand. 215

Paulinenstift.

Von der Gesellschaft „**Sprudel**“ 70 Mark erhalten zu haben becheinigt mit dem größten Danke 297

Der Vorstand.

Von dem verehrl. Vorstande der Gesellschaft „Sprudel“
40 Mark für den Altkatholischen Frauenverein empfangen zu
haben, bescheinige ich mit herzlichem Danke.

Wiesbaden, den 1. März 1890. 3969

Hülkart, Pfarrer.

Für die uns von der Gesellschaft „Sprudel“ hier zugewiesenen
40 Mfr. sagen wir hiermit unseren besten Dank. 391

Wiesbadener Verein vom „Rothem Kreuz“.

Für die uns von der Gesellschaft „Sprudel“ hier zugewiesenen
50 Mk. sagen wir hiermit unseren besten Dank. 203

Wiesbadener Frauen-Verein.

Tanzschüler-Ausflug.

Morgen Sonntag: Ausflug nach Bierstadt
(„Gasthaus zur Rose“), wozu freundlichst einladen

Die Tanzschüler des Herrn W. Schwab.

Abmarsch 3 Uhr vom Marktplatz (Kirche).

Familien-Nachrichten

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung, daß am Donnerstag Nachmittag 4 Uhr nach kurzem Leiden unsere geliebte Mutter, Schwiegermutter und Großmutter,

Frau Katharine Heckelmann, Wwe.,
im Alter von 70 Jahren verschieden ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Adolf Nagel.

Die Beerdigung findet heute Sonntag, Nachmittags 4 Uhr, vom Leichenhause aus statt.

Verwandten und Bekannten zur Nachricht, daß unser lieber Gatte, Vater, Sohn und Bruder, **Heinrich Brömser**, verschieden ist.

Die trauernden Angehörigen.

Die Beerdigung findet Montag, den 3. März, Morgens 9 Uhr, vom Leichenhause aus statt.

Danksagung.

Innigsten Dank allen Denen, welche uns bei unserem schmerzlichen Verluste so herzliche Theilnahme bewiesen. 3725
Wiesbaden, 1. März 1890.

Familie Steil.

Allen Denen, welche aus Anlaß des Hinscheidens unseres theuren Vaters, Herrn **Wilhelm Rücker**, uns ihre Theilnahme bezeugten, sagen herzlichen Dank 3741
Die trauernden Hinterbliebenen.

Danksagung.

Allen Denjenigen, welche unsere in Gott ruhende gute Mutter und Großmutter, **Katharine Elisabeth Huber**, zu Grabe geleiteten, sowie den verehrl. Blumenspendern sagen den innigsten Dank
Die trauernden Hinterbliebenen.

Danksagung.

Allen Denen, welche an dem schweren Verluste unseres lieben Gatten, Vaters, Schwiegervaters, Großvaters, Schwagers, und Onkels, Herrn **Paul Brühl**, so herzliche Theilnahme bewiesen, allen Denen, welche ihn zu seiner letzten Ruhestätte geleiteten, sowie für die reiche Blumenspende sprechen wir hiermit unseren tiefgefühltesten innigsten Dank aus.
Die trauernden Hinterbliebenen. 3751

Sarg-Magazin

von

6503

Th. Zeiger, 16 Oranienstrasse 16.

Sarg-Magazin

von

13482

C. Betz, Faulbrunnenstraße 6.

Unterricht

Ein Lehrer ertheilt Engländern oder Amerikanern **Unterricht** (je nach Wunsch) gegen Unterweisung in der englischen Sprache. Gefl. Offerten sub **M. D. 55** an die Tagbl.-Exp.

Zuschneider.

Ein **Wiener Schneider**, der in einem der ersten hiesigen Geschäfte beschäftigt ist, erth. **Unterricht** Gustav-Adolfstr. 3. 3994

Verloren. Gefunden

Eine **Brille** wurde vom Schillerplatz aus bis Hirschgraben 9 verloren. Gegen Belohnung abzugeben Hirschgraben 9.
Eine **Manchette mit goldenem Knopf** wurde von der Langgasse durch die Goldgasse bis zur Großen Burgstraße verloren. Abzugeben gegen gute Belohnung Grabenstraße 3.

Angemeldet bei der Königl. Polizei-Direction.

Verloren: 1 Uhr mit Kette, 1 Stod, 1 Corallenbroche, 1 Armband, 1 Vorhemmknopf mit Fingerring, 1 Gürtel, 1 grüner Beutel mit Inhalt, 1 Schild, 1 Palet Driene.
Gefunden: 1 Wittenbarientasche, 1 Taschentuch, 1 Schirm, 1 Hundemantel, 1 Eisen einer Uhrkette, 1 Kommode-Decke, 1 Paar Zugkette, 1 Messer.
Entlaufen: mehrere Hunde.
Zugelaufen: mehrere Hunde.

Immobilien

Immobilien zu verkaufen.

Zu verkaufen

durch die Immo.-Agentur von **W. Merten**, Kirchgasse 17:
Rentables **Geschäftshaus** in der Friedrichstraße.
Rentables **Geschäftshaus** in der Kirchgasse mit mehreren Läden.
Rentables **Wohnhaus** in der Adolphsallee preiswürdig zu verkaufen.
Rentables **Wohnhaus** in der Schlichterstraße.
Zwei **Bauplätze** im Nerothal mit kleiner Anzahlung, eventuell ohne Anzahlung.
Mehrere **Bauplätze** in der Sonnenbergerstraße preiswürdig unter günstigen Bedingungen.
Mehrere rentable **Wohn- und Geschäftshäuser** in allen Lagen und zu allen Preisen werden stets nachgewiesen. 3999

Bonn.

Zu verkaufen und gleich zu beziehen:
Poppelsdorfer-Allee 27

herrschafst. Haus, enth. 22 Stuben, mit Balkon und Veranda 5 Mansarden, Stallung und Remise, Alles in bestem Zustande. Vorzüglich geeignet für eine Heilanstalt oder dergl. Großer Garten. Näh. in Bonn, Weberstr. 69, in Wiesbaden Borchstr. 22, 1. Et. r

Ein Haus für Weinwirtschaft, in der Langgasse, für 48,000 Mk. zu verkaufen und sofort zu übernehmen. Näh. bei **Ph. Kraft**, Dohheimerstraße 2.

Ein Gut, 70 Morgen, wovon 50 Morgen guter Weizenboden und 20 Morgen vorzügliche Wiesen, mit Mühle, 10 Minuten von Kreis- und Garnisonstadt (Provinz Hessen), rentabel als Landwirtschaft, Holzschneiderei, weil sehr holzreiche Gegend und Mangel an solcher, ist auch als angenehmer **Ruheflucht** sehr geeignet, soll wegen Krankheit des Besitzers für 45,000 Mk. verkauft, event. auch vertauscht werden. 366

Jos. Imand, Lannusstraße 10.

Thongruben

im Rheingau, sehr günstig an der Bahn gelegen, bedeutende Mächtigkeit, zur Fabrication feuerfester Gegenstände, Ornamente u. vorzüglich geeignet, zu verkaufen. Näh. durch **W. Merten**, Kirchgasse 17, Wiesbaden. 3998

Immobilien zu kaufen gesucht.

Gesucht ein nicht sehr großes Haus in der Stadt, bei guter Anzählung, eine kleine Villa und ein **Bayplatz** an der Sonnenberger- oder Parkstraße. Näh. Häfnergasse 5, 1 St.



Geldverkehr

Capitalien zu leihen gesucht.

10,000 Mk. auf 1. Hypothek zu $4\frac{1}{2}\%$, vorzügl. Sicherheit, für hier gesucht. Directe Offerten unter **T. 101** an die Tagbl.-Exp. erbeten. 3995
150 Mk. gesucht gegen Sicherheit (Werthstück) und 6% Zinsen. Offerten unter **J. K. S.** postlagernd hier.

Miethgesuche

Für Villenbesitzer.

Eine zum 1. Juli hierher ziehende Familie sucht zu miethen: Ein Haus zum Alleinbewohnen. Dasselbe soll enthalten im Souterrain: Küche, Speisekammer, Keller, Wasch-, Bügelzimmer, event. Zimmer für die Dienerschaft; ferner im Parterre: Salon mit mögl. Verbindung nach dem Garten, Cabinet und Badezimmer; im 1. Stock: 4 Schlafzimmer und Garderobe u. Die Zimmer müssen hoch, hell und luftig und mit Porzellanöfen versehen sein. **Vorläufig Mieth, con-venirenden Falls Kauf.** Offerten mit detaillirter Bezeichnung sämtlicher Räume und des Miethpreises sind einzureichen an 3997

Jean Ritter, Agent,
Lannusstraße 45, im Laden.

Möbl. Bohn- und Schlafzimmer oder Zimmer mit Cabinet gesucht; bevorzugt Nähe des Waldes. Offerten mit Preisangabe an **A. Weltner**, Delaspeestraße 6, erbeten.

Vermiethungen

Wohnungen.

Große Burgstraße 13

ist der 2. Stock, 6 Zimmer, Küche, Speisekammer und sonst. Zubehör, per 1. April zu vermieten. 3977

Selenenstraße 9 ist eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Keller per 1. April an ruhige Leute zu vermieten. 3987

Kirchgasse 23 eine Wohnung im Seitenbau, 2 Zimmer und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 3981

Ludwigstraße 13 sind 2 große neu hergerichtete Parterrezimmer nebst Gemüsegarten und Keller für 13 Mk. per Monat vom 1. April ab, sowie ein großes Zimmer, 1. Etage, für 10 Mark per Monat zu vermieten. Näh. im Baden.

Steingasse 6 sind 2 Wohnungen auf 1. April zu verm. 3957

Lannusstraße 8, Seitenbau 1 St., ist eine kl. Wohnung v. 1 Zimmer u. Küche an ruh. Leute a. 1. April zu verm. 3988

Eine schöne **Frontspitze**, Adolphsallee, von 2 Zimmern, Küche und Keller, sofort oder später zu vermieten. Näh. Göttestraße 1, 2 Tr. Auskunft Vormittags bis 10 und Nachmittags von 1—4 Uhr. 3960

Zwei Zimmer und Küche (Hinterhaus) auf 1. April zu vermieten **Ablerstraße 10.** 3967

Mansardwohn. an ruh. Leute g. v. m. Schwalbacherstr. 51. N. Baden. Ein Dachlogis auf sofort oder 1. April zu verm. **Steingasse 23.**

Möblirte Wohnungen.

Wilhelmstraße 18 möbl. Vel-Etage, 5 Zimmer, Küche und Zubehör, vom 1. April ab zu vermieten. Einzusehen von 11—1 Uhr Vormittags und 4—6 Uhr Nachmittags. Näh. bei **Georg Bücher.** 3961

Möblirte Zimmer.

Moritzstraße 17, 3. Etage, ein möbl. Zimmer an eine Dame preiswürdig abzugeben. 4000

Zu vermieten

zum 1. April in der Nähe der Bahnhöfe zwei möbl. oder unmöblirte Zimmer (eines derselben mit Balcon) in seinem Hause. Nähere Auskunft ertheilt 3974

Carl Specht, Wilhelmstraße 40.

Möblirtes Zimmer zu vermieten **Friedrichstraße 21, II.**
Ein möblirtes Zimmer auf 1. April zu vermieten **Louisenstr. 11.**
E. fr. möbl. Zimmer an einen od. zwei G. g. v. m. **Mehrgasse 27, II.**
Möblirtes Parterrezimmer zu vermieten **Nerostraße 29.** 2245
Ein möbl. Zimmer zu vermieten **Schwalbacherstraße 69, 1. St.**
Einfach möbl. Zimmer zu vermieten **Walramstraße 23, 1. St. h.**
Schön möbl. Parterrezimmer an einen Herrn zu v. m. **Weilstr. 9.**
Reinliche Arbeiter können Logis erhalten **Hochstraße 13.**
Ein reinlicher Arbeiter erhält Schlafstelle **Schachtstraße 22, 1. Tr. h.**
M. Arbeiter erh. Logis **Kleine Schwalbacherstraße 11, 2. St. r.**
Ein rechl. j. Mann erh. Kost und Logis **Webergasse 44, 5th. III.**

Leere Zimmer, Mansarden.

Bleichstraße 20 ist eine Mansarde an eine einzelne Person auf 1. April zu vermieten. 3986

Walramstraße 9 ist eine Mansarde mit Herd und Wasser (Bdh.) u. 1 sehr gr. Z. (Gth.) auf 1. April zu verm. 3964

Fremden-Pension

Vorzügl. Pension in erster schönster Kurlage, für zwei Personen, in einem großen schönen Zimmer, vorn heraus, Südseite, 7 Mark täglich. Näh. in der Tagbl.-Exp. 3996

Tages-Kalender des „Wiesbadener Tagblatt“

Sonntag, den 2. März 1890.

Tages-Veranstaltungen.

Königliche Schauspiele. Abends 6 1/2 Uhr: „Der Trompeter von Säckingen“. **Aurhaus zu Wiesbaden.** Nachmittags 4 Uhr: Symphonie-Concert. Abends 8 Uhr: Concert. **Bürger-Schützen-Corps.** Humoristisches Familienfest in der „Schießhalle“. **Gesellschaft „Fidelio“.** Nachmittags: Ausflug nach Erbenheim. **Wiesb. Bäckergehülfen-Verein.** Nachmittags 4 Uhr: Zusammenkunft. **Gesangverein „Liederkränze“.** Abends: Zusammenkunft. **Rettungs-Compagnie.** 8 Uhr: Abend-Unterhaltung mit Ball.

Montag, den 3. März.

Königliche Schauspiele. Abends 6 1/2 Uhr: „Zampa“. **Aurhaus zu Wiesbaden.** Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Vorlesung des Herrn Emil Rittershaus. **Gärtner-Verein.** Abends 8 Uhr: Probe für den 2. Chor. **Öffentliche Schneider-Versammlung** Abends 8 Uhr („Stadt Frankfurt“). **Schneider-Znunft.** Abends 9 Uhr: Monatsversammlung. **Stenographen-Verein.** Abends 8 1/2 Uhr: Übungsstunde. **Dramatischer Verein „Thalia“.** Abends 8 1/2 Uhr: Probe im Römer-Saal. **Gymn. Verein.** Abends 8 1/2 Uhr: Turnen der Männer-Abtheilung. **Männer-Turnverein.** Abends von 8–10 Uhr: Fechten und Ritrurnen. **Gymn.-Gesellschaft zu Wiesbaden.** Abends 8–10 Uhr: Übung der Fechttruppe. **Sänger-Verein.** Abends 8 1/2 Uhr: Probe. **Sänger-Ges. „Liederkranz“.** Abends 9 Uhr: Probe. **Männergesang-Verein.** Abends 7 Uhr: Vocal- und Instrumental-Concert. **Synagogen-Gesangverein.** 8 1/2 Uhr: Probe f. d. Damen, 9 Uhr f. d. Herren. **Gesangverein „Eichenweig“.** Abends 9 Uhr: Probe.

Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, 28. Februar.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Millimeter)	750,9	755,4	756,6	754,8
Thermometer (Celsius)	-4,9	-0,3	-5,1	-3,8
Dunstspannung (Millimeter)	2,6	3,4	2,3	2,8
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	84	76	74	78
Windrichtung u. Windstärke	N.W. schwach.	N. mäßig.	N. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht.	heiter.	thl.w. heiter völl. heiter.	—	—
Regenhöhe (Millimeter)	—	—	0,8	—

Nachts und Vormittags Schnee; Schneehöhe 1 Centimeter.

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Wetter-Aussichten

(Nachdruck verboten.)

auf Grund der täglich veröffentlichten Witterungs-Zustände der deutschen Seewarte.

3. März: Wenig veränderte Temperatur, theils bedeckt, theils heiter mit stellenweisen Niederschlägen, schwache bis mäßige, an den Nordseefkühen auch starke Winde.

4. März: Meist trübe mit wenig veränderter Temperatur, im Binnenland schwache, an den Küsten frische bis starke Winde, hier und da Niederschläge.

Fahrten-Pläne.

Nassauische Eisenbahn.

Taunusbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
600 716* 740† 8* 820† 10* 1054†	638* 725† 758† 817* 924 1016*
1141† 1211 1258* 2* 285† 350	1056† 1122 1222* 1*† 126 147*
450* 530† 6* 620 640† 719	254† 317* 438† 528 546* 637*
740* 828† 9† 924* 1030*	790† 826* 848† 104* 1016† 1028
* Nur bis Gießen. † Verbindung nach Gießen.	* Nur von Gießen. † Verbindung von Gießen.

Rheinhahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
71* 740 855* 1040 1057 108 230	720* 915 1115 1153* 1232 240 554
414 510 75 827*	654* 739 845 931
* Nur bis Rüdelsheim.	* Nur von Rüdelsheim.

Bahn Wiesbaden-Schwalbach.

(Rheinbahnhof.)

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
810 140 750	652 1130 60

Gesellschaft Ludwigsbahn.

Richtung Wiesbaden-Niederrhausen.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
515 720 1112 257 643	79 932 1252 436 910

Rhein-Dampfschiffahrt.

Kölnische und Düsseldorf-Gesellschaft.

Abfahrten von Biebrich: Morgens 10 1/2 Uhr bis Köln; 11 1/2 Uhr bis Coblenz; 10 1/2 Uhr bis Mannheim.

Fremden-Führer.

Inhalatorium in der neuen Trinkhalle am Kochbrunnen. Täglich geöffnet von 8–10 Uhr Vormittags und 3–5 Uhr Nachmittags. **Merkel'sche Kunst-Ausstellung** (Neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends. **Königliche Gemälde-Galerie und permanente Ausstellung des Nassauischen Kunst-Vereins** (Wilhelmstrasse 20). Geöffnet: Sonntags, Montage, Mittwochs und Freitags von 11–1 und von 2–4 Uhr. **Kaiserliche Post** (Rheinstrasse 19, Schützenhofstrasse 3 und Taunusstrasse 1 („Berliner Hof“)). Geöffnet von 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends, Sonntags von 8–9 Uhr Morgens und von 5–7 Uhr Abends. **Kaiserliches Telegraphen-Amt** (Rheinstr. 19) ist ununterbrochen geöffnet.

Kirchliche Anzeigen.

Russischer Gottesdienst, Kapellenstraße 17.

Sonntag (erster Fasten-Sonntag) Vormittag 11 Uhr heil. Messe, Mittwoch Vormittag 10 1/2 Uhr Fastenmesse, Freitag Vormittag 10 1/2 Uhr Fastenmesse, Samstag Abend 5 Uhr Gottesdienst.

Course.

Frankfurt, den 28. Februar.

Geld.	Wechsel.
20 Franken . . . M. 16.19–16.23	Amsterdam (A. 100) M. 168.60 bz.
20 Franken in 1/2 . . . 16.17–16.21	Antw.-Brüss. (Fr. 100) M. 81.5–10.5 bz.
Dollars in Gold . . . 4.16–4.20	Italien (Lire 100) M. 79.825 bz.
Dollars . . . 9.59–9.63	London (Str. 1) M. 20.445 bz.
Dollars al maroo . . . 9.60–9.65	Madrid (Pes. 100) M. —
Engl. Sovereigns . . . 20.87–20.42	New-York (D. 100) M. —
Geld al maroo . . . 2787–2794	Paris (Fr. 100) M. 81 bz.
Gang f. Scheideg. . . 0000–2804	Petersburg (R. 100) M. —
Godh. Silber . . . 130.00–132.00	Schweiz (Fr. 100) M. 80.70 bz.
Deuterr. Silber . . . 000–000	Triest (L. 100) M. —
Russ. Imperiales . . . 16.65–00.00	Wien (K. 100) M. 170.85 bz.

Reichsbank-Disconto 4%. — Frankfurter Bank-Disconto 4%.

Termine.

Montag, den 3. März.

Vormittags 9 1/2 Uhr: Holzverksteigerung im Wehener Gemeindefeld. District „Rheingauertrage“. (S. Tglbl. 49.)
Vormittags 10 Uhr: Verksteigerung von Meiderstoffen im „Rheingauer Hof“. (S. Tglbl. 51.) — Holzverksteigerung im Waldort „Nonneneichwald“, Oberförsterei Schauffelsch. (S. Tglbl. 51.)
Vormittags 11 Uhr: Holzverksteigerung im Biebricher Gemeindefeld. District „Annel“. (S. Tglbl. 51.)

Anzeigen aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.

Geboren: 22. Febr.: Dem Uhrmacher August Otto Baumbach e. S. Friedrich Karl August Otto. — 23. Febr.: Dem Tagelöhner Andreas Detrich e. S. Paul. — Dem Schuhmachergehilfen Christian Schütz e. L. Anna Philippine. — Dem Landesbankdiätar Karl Ludwig Julius Boehle e. S. Julius Wilhelm Hans. — 26. Febr.: Dem Porzellan-Fabrikanten Hermann Rende e. S. Heinrich Max. — Dem Braumeister Joseph Schauerer e. L. Paula Ida Erna Hedwig.

Zugewandelt: Herrnschneidergehilfe Wilhelm Karl Stoll aus Holzhausen über Kar im Untertaunuskreis, wohnh. hier, und Wilhelmine Louise Bäder von hier, wohnh. hier. — Ländergehilfe Christian Doffinger von hier, wohnh. hier, und Karoline Born aus Langenschwalbach, wohnh. daselbst.

Verheiratet: 27. Febr.: Tagelöhner Wilhelm Friedrich Karl Alendörfer von hier, wohnh. hier, und Margarethe Jang von hier, bisher hier wohnh. — Landesbankdiätar Joseph Eidenauer aus Seelbach im Unterlahnkreis, wohnh. hier, und Christiane Karoline Elisabeth Ernestine Besser aus Naurod, Landkreis Wiesbaden, bisher zu Etville wohnh. — Restaurateur Eduard August Hermann Reuter aus Hügelen, Kreis Nordhauhen, wohnh. hier, und Wilhelmine Barbara Vogel aus Durlach im Großherzogthum Baden, bisher hier wohnh.

Gestorben: 27. Febr.: Katharine, geb. Holzhauser, Wittve des Schuhmachers Philipp Heinrich Heckelmann, 69 J. 10 M. 2 T. — 28. Febr.: Unverheh. Seitsedame Freim Lydia Wolf von Lodenwarth aus Selzungen im Herzogthum Sachsen Meiningen, 59 J. 6 M. 4 T.

5. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

№ 52.

Samstag, den 2. März

1890.

Das Feuilleton

des „Wiesbadener Tagblatt“ enthält heute

in der 1. Beilage: **Onkel Max.** Novelle von Elise Polko. (10. Fortsetzung.)

in der 2. Beilage: **Berliner Brief.** Von Paul Lindenberg.

in der 6. Beilage: **Die Umgestaltungen der Stadt Wiesbaden in der Neuzeit.** (II. Anlage der unteren Friedrichs- und der mittleren Wilhelmstraße. — Das Museums-Gebäude. — Die Plegmühle.) Von Th. Schüler.

Locales und Provinzielles.

Der Bürger-Ausschuß beschäftigte in seiner letzten Sitzung noch folgende Gegenstände: Die von dem Gemeinderath beschlossene Festsetzung von Einheitspreisen für Canalbaukosten pro Rechnungsjahr 1890/91 findet die Genehmigung des Collegiums; desgleichen ein Abkommen mit Herrn Conrad Wahr Wwe., wonach derselben eine Wegfläche an der Daringstraße in Eigentum übertragen wird. — Dem Antrage des Gemeinderaths, das Regulativ über Lustbarkeitsabgaben dahin abzuändern, daß Carroussels, Schießbuden u. von der Steuer befreit seien, sofern sie auf städtischem Boden aufgestellt und dafür das übliche Standgeld entrichtet werde, stimmt der Bürger-Ausschuß zu. — In die Rechnungs-Prüfungs-Commission wurden auf Vorschlag des Herrn Holtzhaus die Herren Bugmayer und Hengeroth wieder- und die Herren Büdingen, Dr. Drehsch und Schreiber neu gewählt. — Als Armenpfleger wurden gewählt für den I. Bezirk an Stelle des verstorbenen Herrn F. Mertelbach Herr Meitner Heinrich See und für das 10. Quartier im 4. Bezirk Herr Hofmeister Carl Grautegain. In zweiter Linie wurden hierbei die Herren Schreinermeister Georg Fischer und Bäckermeister Georg Traufel vorgeschlagen. — Zu dem Rechnungs-Überschlag für das Etatsjahr 1890/91 bemerkte der Herr Oberbürgermeister, daß die sich stetig steigenden Ausgaben im städtischen Haushalt, insbesondere für die Schule, um mehr als 60,000 Mk. eine Erhöhung der Gemeindesteuer von 100 auf 110 pCt. bedingt hätten. Das Collegium verweist die Vorlage zur Prüfung und Berichterstattung an seine Budget-Commission. — Die freihändig abgeschlossenen Verträge, betr. Vermietung einiger Wohnungen in den durch Erbschaft und Kauf in den Besitz der Stadtgemeinde gekommenen Wärrischen und Roschischen Häusern an der Reichstraße, werden genehmigt.

Der Schwurgericht. Zur Verhandlung kommen weiter am 17. März d. die Anklage gegen 1) die Dienstmagd Anna Hilleshim und 2) die Ehefrau Josefine Nehm, geb. Krüsch, Beide von Unterliederbach wegen Meineids und Verleitung dazu (Verteidiger: die Herren Rechtsanwält Dr. Meierich hier und Dr. Reutirch zu Frankfurt a. M.); am 18. März die Anklage gegen den Knecht Peter Klein von Remscheid wegen Brandstiftung (Verteidiger: Herr Rechtsanwalt Fren).

Zur Gemeinderaths-Ergänzungswahl ist, nachdem der am 24. Februar c. stattgehabte Termin infolge zu geringer Theilnahme der Wähler der dritten Abtheilung ohne Resultat geblieben ist, neuer Termin auf Montag, den 10. März c., Vormittags von 9 bis 1 Uhr anberaumt. Es sind nunmehr zur Beschleunigung des Wahlactes die Wahlberechtigten in drei Abtheilungen getheilt und für jede derselben ein besonderes Wahllokal bestimmt worden, und zwar für die, deren Familiennamen die Anfangsbuchstaben A bis G haben, der Wahllokal im Erdgeschoß, B bis R das eine Trepp hoch belegene Zimmer Nr. 35 und D bis Z der eine Trepp hoch belegene Saal Nr. 39.

Der Rechnungs-Überschlag für den Gemeindehaushalt unserer Stadt vom 1. April 1890 bis 31. März 1891 weist in einem Vorbericht bezüglich der diesjährigen ordentlichen Verwaltung einen Ueberschuß von rund 52,000 Mk. gegen 88,938 Mk. im Vorjahre nach, welcher der nächsten Rechnungsperiode zu Gute kommt. Aus den Einnahmen der Special-Etats sind folgende Hauptposten zu erwähnen: Zeitpacht von Liegenschaften und Gerechtsamen: 55,252 Mk. 66 Pf. Ertrag aus Waldungen: 29,638 Mk. 69 Pf. Zinsen von Gemeinde-Activ-Capitalien: a. Activ-Capitalien 38,804 Mk. 22 Pf.; b. Zinsen von den Ausständen bei den städtischen Special-Verwaltungen 202,609 Mk. 76 Pf.; c. Beiträge der Special-Verwaltungen zur Schuldentilgung 107,031 Mk. 55 Pf. Summa dieses Titels 347,945 Mk. 52 Pf. Laufende Einnahmen für die Schulen: 160,140 Mk. (Darunter sind in Gemäßheit der Gesetze, betr. die Gleicheit der Volksschulen vom 14. Juni 1883 und 31. März 1889 als Staatszuschuß zu den Lehrer-Besoldungen in Aussicht genommen 42,900 Mk. Während von den Elementarschulen Schulgeld überhaupt nicht mehr erhoben wird, ermäßigt sich die Einnahme aus den „Mittelschulen“ von

29,250 Mk. im Vorjahre auf 17,525 Mk. in 1890/91.) Laufende Einnahmen für die Armenpflege 61,341 Mk. 47 Pf. Steuererhebung: An Grund-, Gebäude-, Gewerbe-, Classen- und Einkommensteuer sind 110 Procent der veranlagten Staatssteuer vorgelesen, also 10 pCt. mehr als 1889/90, so daß sich dieser Posten von 910,000 auf 1,045,000 Mk. erhöht und die Gesamtsumme dieses Titels 1,066,500 Mk. beträgt. (Aus einer Zusammenstellung über das Anwachsen der Staats- und Gemeindesteuer ist zu entnehmen, daß dieselben in 1875 496,602 Mk. und in 1889/90 ca. 940,500 Mk. ergeben haben.) Unvorhergesehene Einnahmen 422,695 Mk. An Ausgaben sind vorgelesen: Grund- und Gebäudesteuer, sowie Prämien wegen Versicherung gegen Feuersgefahr 15,132 Mk. 30 Pf. Unterhaltung der Gemeindegebäude, Brunnen, Lodenhöfe u. 50,170 Mk. Kosten der Holzfällung und der Unterhaltung der Waldungen 26,400 Mk. 20 Pf. Zur Förderung der Viehzucht und des Landbaues 5802 Mk. Unterhaltung der Wege, Ufer, Brücken, Wehre, Schlenken und öffentlichen Plätze 122,550 Mk. (Die Instandhaltung der Straßen und öffentlichen Plätze, die Unterhaltung und Reinigung der Canäle, die Unterhaltung der Anlagen, Alleen, Nebenwege u. erfordert überall höhere Aufwendungen, welche sich im Ganzen auf 12,400 Mk. berechnen.) Anschaffung und Unterhaltung der Feuerlösch-Geräthschaften, Uhren und Glocken 20,485 Mk. 70 Pf. (Die Erhöhung dieses Titels um ca. 12,000 Mk. ist insbesondere in der projectirten elektrischen Verbindung der Uhren auf den Kirchen und Schulhäusern und in den Kosten für Beschaffung einer neuen Uhr auf dem Marktplatz und einer solchen für die katholische Pfarrkirche, für welche 8700 Mk. vorgelesen sind, bedingt.) Beleuchtung und Reinigung der Straßen und freien Plätze 166,050 Mk. (Die Kosten der Beleuchtung erhöhen sich infolge erheblicher Vermehrung der Straßenlaternen — namentlich in der Wilhelmstraße — um 6450 Mk. für Straßenreinigung um 12,300 Mk.) Sonstige Polizei-Ausgaben 56,035 Mk. Laufende Ausgaben für die Schulen a. I. Befoldungen und Remunerationen des Lehrpersonals 440,413 Mk. 94 Pf. a. II. Scalarmäßige Gehaltszulagen 7542 Mk. 50 Pf. a. III. Remunerationen und Stundenhonorare 26,595 Mk. 20 Pf. a. IV. für neu anzustellende Lehrer 1850 Mk. a. V. Befoldung u. der Schulbeisten 12,864 Mk. zusammen 488,763 Mk. 64 Pf. b. Zur Unterhaltung der vorhandenen und zur Anschaffung neuer Mobiliarküste 7039 Mk. c. Zur Anschaffung von Zeitschriften, Lehrbüchern und sonstigen Lehrmitteln 7229 Mk. d. Zuschüsse an öffentliche und andere Anstalten 44,451 Mk. 25 Pf. e. Sonstige Schulausgaben 36,502 Mk., zusammen für Schul-Ausgaben 333,987 Mk. 16 Pf. (Infolge Abänderung der Gehalts-Ordnung und des scalarmäßigen Aufwachsens derselben erhöhen sich die Befoldungen um 57,680 Mk. Die Gesamtunterstützung der Schulausgaben berechnet sich gegen das Vorjahr auf 63,000 Mk.) Laufende Ausgaben für die Armenpflege: ständige Ausgaben 16,647 Mk. 59 Pf. zur Unterhaltung und Verpflegung von hier unterstützungsberechtigten hilfsbedürftigen Personen: 144,500 Mk. zu vorläufigen Geldunterstützungen und Kranken-Verpflegungskosten 34,000 Mk. Insgesamt: 55,128 Mk. 20 Pf. Gesamtsumme: 250,575 Mk. 89 Pf. (Die tatsächlichen Aufwendungen für die Armenpflege betrugen in 1875 52,002 Mk. 12 Pf. und sind bis 1890 auf 168,550 Mk. gewachsen. Zur Deckung dieser Kosten dienen außer den allgemeinen Mitteln (Steuern) die Zinsen von den namentlich in den letzten Jahren der Stadt für Armenzwecke gemachten Zuwendungen und belaufen sich diese Zinsen dormalen auf 12,000 Mk. pro Jahr. Ständige Befoldungen und Löhne der Gemeindebeamten und Bediensteten, außerordentliche Remunerationen derselben u. 217,779 Mk. 9 Pf. Tagegehühren der Gemeinde- und anderen Beamten 6400 Mk. Sächliche Kosten der Gemeinde-Verwaltung 39,325 Mk. Unvorhergesehene Ausgaben 91,592 Mk. 58 Pf. Neue Anlagen und Bauungen 228,575 Mk. (Als eigentlich größere Reparatur ist nur die Erweiterung der Fahrstraße im Nerothal und die Vergrößerung der Brücke und Erhöhung des Weges bei der Beante vorgelesen.) Zur Verzinsung der Passiv-Capitalien 442,151 Mk. 17 Pf. Zur Tilgung der Passiv-Capitalien 282,850 Mk. Ausgaben für den allgemeinen Gemeindefonds 73,575 Mk. 22 Pf. Ausgaben für den Armenfonds 3079 Mk. 46 Pf. Im Ganzen sind veranschlagt die Einnahmen auf 2,691,223 Mk. 24 Pf., die Ausgaben auf 2,639,590 Mk. 77 Pf., so daß ein Ueberschuß von 1637 Mk. 57 Pf. verbleibt. Die außerordentlichen Einnahmen stehen im Voranschlag mit 1,149,800 Mk. und die außerordentlichen Ausgaben ebenfalls mit 1,149,800 Mk. Die Schulden der Stadt Wiesbaden betragen mit Ausschluß der Special-Verwaltungen 8,090,901 Mk. 70 Pf., mit Einschluß der Special-Verwaltungen 11,926,775 Mk.

— **Burhaus.** Für nächste Woche steht eine ganze Reihe besonderer Veranstaltungen bevor. Am Montag spricht bekanntlich Emil Rittershaus über die altpreussischen Dichter Scherberg und Fontane, am Dienstag und Mittwoch finden je zwei Concerte des Wiener Damen-Orchesters der Frau Marie Schipke, am Freitag das IX. Chylus-Concert mit Sopranist Alfred Grünfeld statt und für Samstag steht ein humoristischer Unterhaltungs-Abend des Ventriloquist Paul Sandor mit seinen künstlichen und elektrischen Menschen und des Pseudonymaturs Erhard Schröder in Aussicht.

— **Die allgemeinen Bestimmungen für die Dienstverträge der Beamten der Stadt Wiesbaden,** wie sie vom Gemeinderath beschlossen und vom Bürger-Ausschuß am Freitag genehmigt worden sind, regeln die Verhältnisse der etwa mäßig angestellten Beamten unserer

Stadt. Nach § 1 erhält ein städtischer Bediensteter, welchem eine der am Schlusse bezeichneten Stellen übertragen ist, aus der Stadtkasse eine lebenslängliche Pension, wenn er nach einer Dienstzeit von mindestens zehn Jahren infolge eines körperlichen Gebrechens oder wegen Schwäche seiner körperlichen oder geistigen Kräfte zur Erfüllung seiner Amtspflichten dauernd unfähig erachtet und deshalb in den Ruhestand versetzt wird. Diese Berechtigung tritt nach § 2 auch bei kürzerer als zehnjähriger Dienstzeit ein, wenn die Dienstunfähigkeit die Folge einer Krankheit, Verwundung oder sonstigen Beschädigung ist, welche ein solcher Beamter bei Ausübung des Dienstes oder aus dessen Veranlassung sich ohne eigene Verschulbung zugezogen hat. Die Pension beträgt nach § 3, wenn die Verletzung in den Ruhestand nach vollendetem 10., jedoch vor vollendetem ersten Dienstjahre eintritt, $\frac{10}{100}$ des Dienstverdienstes und steigt von da ab mit jedem weiter zurückgelegten Dienstjahre um $\frac{1}{100}$ des Dienstverdienstes. Ueber den Betrag von $\frac{40}{100}$ dieses Einkommens hinaus findet eine Steigerung nicht statt. In dem in § 2 erwähnten Falle beträgt die Pension $\frac{10}{100}$ des Dienstverdienstes. Bei der Pensionierung wird nach § 4 das von dem betreffenden Beamten zuletzt bezogene Gehalt zu Grunde gelegt, wenn nicht im Dienstvertrage Gegentheiliges bestimmt ist. Genießt der Beamte freie Dienstwohnung neben festem Gehalte, so wird der Werth der Dienstwohnung zu $\frac{1}{10}$ des festen Gehaltes bei der Pensionierung angenommen. Die städtischen Vollziehungsbeamten beziehen statt des festen Gehalts die gesetzlichen Gebühren, und das Einkommen aus den Gebühren wird bei der Pensionierung zu 2000 Mk. angenommen. Wenn ein betr. Beamter mit Hinterlassung einer Wittve oder ehelicher Kinder stirbt, so erhalten die Hinterbliebenen aus der Stadtkasse Wittven- und Waisengelder. Das Wittwengeld besteht nach § 12 in dem 3. Theile derjenigen Pension, zu welcher der Verstorbene berechtigt gewesen ist, es soll mindestens 250 Mk. betragen, 1600 Mk. aber nicht übersteigen. Das Waisengeld beträgt nach Paragraph 13 1) für Kinder, deren Mutter lebt und zur Zeit des Todes des Beamten zum Bezuge von Wittwengeld berechtigt war, $\frac{1}{2}$ des Wittwengeldes für jedes Kind, 2) für Kinder, deren Mutter nicht mehr lebt oder 3. J. des Todes des Beamten zum Bezuge von Wittwengeld nicht berechtigt war, $\frac{1}{2}$ des Wittwengeldes für jedes Kind. Wittven- und Waisengelder dürfen weder einzeln noch zusammen den Betrag der Pension des Beamten übersteigen. Ferner darf der Gesamtbetrag des Wittven- und Waisengeldes 4800 Mk. nicht übersteigen. Das Recht auf den Bezug des Wittven- und Waisengeldes erlischt: 1) für jeden Berechtigten mit Ablauf des Monats, in welchem dessen Ableben oder dessen Verheirathung eintritt; für jedes Kind außerdem mit Ablauf des Monats, in dem es das 18. Lebensjahr vollendet. Als etatsmäßige städtische Beamte haben bis auf Weiteres zu gelten: Bürgermeister: Bureau I: 2 Secretäre, 1 Registrator, 1 Canalist; Bureau II: 2 Secretäre, 2 Gehilfen; Bureau III: 1 Secretär, 3 Gehilfen; Bureau IV: 1 Secretär, 3 Gehilfen; Bureau V: 1 Stadt-Baudirector, 3 Abtheilungs-Vorstände, 1 Geometer, 1 Baurechnungsführer resp. Secretär, 2 Gehilfen, 1 Registrator, 1 Oberaufseher, 3 Bauaufseher; Notenanstalt: 1 Notar, 1 Stadtdiener. Stadtkasse: 1 Stadtrechner, 2 Buchhalter und Kassierer, 2 Gehilfen, 1 Kassensbote, 2 Vollziehungsbeamte (bei welchen das pensionsfähige Einkommen auf 2000 Mk. anzunehmen wäre). Standesamt: 1 Standesbeamter, 1 Stellvertreter. Andere Beamte: 1 Branddirector, 1 Feuerwehrdiener, 2 Friedhof-Aufseher, 3 Oberwächter, 1 Oberfeldschütz, 5 Feldschützen, 2 Förster, 1 Hundeaufseher, 10 Säubelnden, Acciseamt: 1 Inspector, 1 Einnehmer, 6 Einnehmer-Gehilfen, 16 Acciseaufseher. Kur-Verwaltung: 1 Kur-Director, 1 Haupt-Kassierer, 1 Buchhalter, 2 Secretäre, 2 Tageskassierer, 1 Kassensbote, 1 Hausmeister, 15 Aufseher und Portiers, 1 Maschinist, 1 Capellmeister, 1 Orchesterdiener. Gas- und Wasserwerk: 1 Director, 1 Verwalter (der Gasfabrik), 1 Rohrmeister, 1 Aufseher, 1 Kassierer, 2 Erheber, 3 Buchhalter, 4 Gehilfen. Krankenhaus: 1 Oberarzt, 1 Verwalter, 1 Gehilfe, 1 Oberkrankenschwärtzer. Leihhaus: 1 Verwalter, 1 Leihhaus-Diener. Schlachthaus: 1 Director, 1 Kassierer, 1 Controleur, 3 Hallenmeister, 1 Maschinist, 1 Bureau- und Kassendiener. Schul-Verwaltung: 1 Schul-Inspector.

— **Ein Kunstwerk auf dem Gebiete der Messerfabrikation,** und zwar ein Taschenmesser mit 104 Theilen, ist aus der Werkstätte der Firma G. Eberhardt hier hervorgegangen und seit einigen Tagen in dem Schaufenster des Ladengeschäftes der genannten Firma, Langgasse 27, ausgestellt, wo es die Aufmerksamkeit der Passanten in hohem Grade erregt. Es würde zu weit führen, die einzelnen Theile dieses Messers einzeln aufzuführen, und sei deshalb nur erwähnt, daß es alle nur denkbaren, in verschiedenen Geschäftszweigen gebräuchlichen Instrumente in verkleinertem Maßstabe enthält. Zweck eingehenderer Beschäftigung aller Theile wird das Messer durch ein Uhrwerk im Kreise bewegt.

— **Immobilien-Geschäft.** Im Monate Februar d. J. sind hier 16 Wohnhäuser für zusammen 1,228,000 Mk. freiwillig verkauft worden. Der höchste Kaufpreis betrug 220,000 Mk. und der geringste 21,000 Mk. In demselben Monate des verflossenen Jahres sind 20 Wohnhäuser für 1,229,270 Mk. freiwillig verkauft worden.

— **Vereins-Nachrichten.** Die „**Rettings-Compagnie**“ (freiwillige Feuerwehr) stellt ihre Kräfte bekanntlich seit langen Jahren in hervorragender Weise in den Dienst des ihr gesteckten edlen Zieles, vergißt dabei aber nicht, in froher Vereinigung auch kameradschaftlichen Sinn und geselligen Familienverkehr zu pflegen. Dem letzteren ist eine heute Sonntag in der Halle des „Turn-Vereins“, Hellmündstraße 33, abzuhaltende Abend-Unterhaltung gewidmet, welche mit einem Ball schließen wird. Neben Musikstücken und Quartettgesängen ist eine Reihe komischer Vorträge in das Programm aufgenommen. An einem zahlreichen Besuch der Veranstaltung ist ebenso wenig zu zweifeln, wie an einem genussvollen Abend, welcher die Theilnehmer erwartet. — Der „**Kaufmännische Verein Wiesbaden**“ feiert am nächsten Mittwoch, den 5. d. M., sein fünftes Stiftungsfest in Form eines

Herren-Abends. Zu dieser Veranstaltung ist die beliebte Brühl'sche Knaben-Capelle engagiert. Ferner sind einige Chöre, Quartette und Soli, sowie Vorträge angemeldet, so daß ein recht genussreicher Abend in Aussicht gestellt werden kann. Außer den Mitgliedern sind Collegen und Gäste willkommen, und es darf wohl ein zahlreicher Besuch zu erwarten sein. — Der hiesige „**Stenographen-Verein**“ eröffnet am nächsten Mittwoch, den 5. März cr., in seinem Vereinslocal einen neuen Unterrichts-Cursus.

— **Wiesbaden, 1. März.** Das „**Militär-Wochenblatt**“ meldet: Dr. Kanitz, Unterarzt vom 2. Kass.-Inf.-Regt. No. 88, zum Assistenzarzt 2. Cl. befördert. Dr. Sternsdorf zum Unterarzt beim Kass. Feld-Art.-Regt. No. 27, Dr. Mertens zum Unterarzt beim 1. Kass. Inf.-Regt. No. 87 ernannt.

— **Biebrich, 27. Febr.** Der bei dem Garde du Corps-Regiment im dritten Jahre dienende Sohn des Herrn Schneider auf der Armen-rühmühle hatte sich vor kurzem beim Putzen seines Säbels durch in eine kleine Wunde gedrungenes Pulver eine Blutvergiftung zugezogen. Die im Anfang nicht beachteten Folgen sind so bedeutend, daß dem blühenden jungen Manne der Arm abgenommen werden mußte. Der Vater ist nach Potsdam geeilt, um dem Sohne in der schweren Stunde zur Seite zu stehen.

— **Schwalbach, 28. Febr.** Der Turnverein hat einen Acker gekauft, um denselben zum Turnplatz herzurichten und eine Turnhalle auf ihm zu erbauen.

[+] **Taßdorf, 28. Febr.** Die unter dem Vorsitze des Herrn Heuser (Wiesbaden) am vorigen Sonntag im „**Nassauer Hof**“ dahier stattgefundene Versammlung der Vertreter aus den Turnvereinen des Rhein-Lanuss-Gaues war recht zahlreich besucht. Der selbige Vortrag wurde wiedergewählt. Als Ort für das diesjährige Gau-Turnfest wurde Sgtsch und als Ort der Turnfahrt Hallgarten gewählt. Die Zeit wird noch bestimmt werden.

— **Frankfurt, 1. März.** Zu der von uns erwähnten Bodenheimer Hunsen-Affaire schreibt der „**Fr. Gen.-Anz.**“ Folgendes: Die seit einigen Tagen im Publikum vielbesprochene Mißhandlung des Hunsen Zimmermann, welche sich in der Hunsen-Kaserne zu Bodenheim zugezogen haben soll, hat auch uns veranlaßt, da uns keine direkten Mittheilungen über den Vorfall zugegangen, Erkundigungen einzuziehen, zumal es auffällig bemerkt wurde, daß militärischerseits die allgemein erwartete Aufklärung der Angelegenheit bisher ausgeblieben ist. Wir hören nun auf die von uns eingegangenen Informationen heute von durchaus glaubhafter Seite, daß die hiesigen militärischen Behörden absolut nicht die Befugnis haben, irgend welche Marktstellungen in die Presse gelangen zu lassen, sondern daß dieses Recht lediglich dem General-Commando zu Cassel zusteht. Wie wir weiter hören, wurde die Angelegenheit sofort nach Eingang der ersten, nicht anonymen Anzeige der Divisions-Gerichtsbarkeit zur Untersuchung übergeben. Letztere ist noch nicht abgeschlossen und über das Resultat derselben noch nichts Bestimmtes in die Öffentlichkeit gedrungen. Dagegen sind wir in der Lage, mittheilen zu können, daß bei Gelegenheit der ärztlichen Untersuchung des Hunsen Zimmermann keinerlei Spuren von Mißhandlungen vorgefunden worden sind. Seine Eltern haben ihn mehrmals in dieser Zeit besucht und ist ihr Sohn wiederholt gelegentlich dieser Besuche bis spät Abends in die Stadt beurlaubt worden. Nach Abschluß der Untersuchung, welche, falls die im Publikum umlaufenden Gerüchte durch dieselbe bestätigt werden, nur die strengste Befragung des beschuldigten Unteroffiziers nach sich ziehen kann, werden wir nicht verfehlen, über den Fall unseren Lesern eingehend Mittheilung zu machen. — Wir berichten füglich aus Griesheim, daß man im Walde an der Höchst-Frankfurter Landstraße, in einer Kaninchenhöhle verdeckt, ein ausgeleertes Kind gefunden habe. Nunmehr hat man die unnatürliche Mutter gefunden, und zwar in Bodenheim. Versessene Nacht wurde dajelbst, wie man dem „**Fr. Gen.-Anz.**“ meldet, das Weib in der Person einer gewissen Margarethe Schneider von Mainlar nebst ihrem Zuhälter Johann Spahn festgenommen. Des saubere Bärchen hatte sich im Lehmfeld in einer alten Hühnerhütte häuslich eingerichtet.

— **Bodenheim, 28. Febr.** Christian Meller, der erste Sieger bei dem im Jahre 1880 in Frankfurt a. M. abgehaltenen V. deutschen Turnfest, ist am 12. Februar nach längerem Leiden in New-York gestorben.

— **Michelbach, 26. Febr.** Vorgestern gegen Abend war unsere ganze Einwohnerschaft auf den Weiden, um ein Ungeheuer von Wildschwein, Keiler von über zwei Centner, zu betödnern und unseren Jagdpächter und braven Schützen, Herrn W. Wittlich, zu beglückwünschen. Derselbe schoß das Schwein Tags vorher in der Michelbacher Jagd, in dem Augenblicke, als dasselbe ihm nur den Kopf als Ziel bot, mit einer Kugel im Feuer zusammen, dann raffte es sich mit Gewalt auf, und als es auf die Lauer kam, gab er abermals Feuer, einen Hüllerschuß auf's Blatt. Mit diesen beiden tödtlichen Schüssen ging das Thier über eine Stunde weiter und wurde dann, wie oben bemerkt, vorgeführt im fasslichen Revier Rhanstädter Hof, wo dasselbe noch sehr glücklich kam, durch einen Augenschuß, der das Herz in zwei Theile riß, glücklicher Weise wieder von Herrn Wittlich zur Strecke gebracht. Staunend und kopfschüttelnd standen alle Jäger um das Thier, als sie den Kopfschuß von Tags vorher sahen; die Kugel war dicht hinter dem rechten Lauerer eingedrungen und hinter dem linken heraus. (Kardote.)

— **fr. Wildschaffen, 28. Febr.** Gestern Nachmittag, als zwei Männer von hier ein junges Pferd ausfahren wollten, schaute letzteres in der Nähe des Dorfes und ging durch. Hierbei löste sich der Obertheil des Wagens los, einer der Männer stürzte unter den Wagen und wurde derart beschädigt, daß er nicht nur den Arm brach, sondern jedenfalls

auch innere Verletzungen davontrug. Die Leine (das Leitseil) hatte sich bei diesem Unfall daran um ein Wagenrad gewickelt, daß das Pferd auf dem Felde zum Stehen kam und leicht wieder eingefangen werden konnte. Der Verletzte, ein schon bejahrter Mann, liegt schwer darnieder.

— **Herborn, 1. März.** Die erledigte Directorstelle am hiesigen theologischen Seminar ist mit Herrn Professor iio. theol. Zimmer zu Hagenberg besetzt worden. Derselbe ist 1855 geboren und hat sich namentlich durch neuteamentliche Arbeiten (Apostelbrief, Commentar über den Römerbrief u. A.) bekannt gemacht.

M. Th. **Aus dem Oberwesterwaldkreise, 28. Febr.** Zwischen heimkehrenden Bergarbeitern von Großleien entstanden nahe bei Marienberg Streitereien, die damit endeten, daß einer derselben einen Schlag mit dem Stode auf den Kopf erhielt, so daß er bewußtlos niederfiel. Er mußte ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen. — Der Krieger-Verein zu Hagenburg hat sich in Köln a. Rh. eine neue Fahne angekauft, ein Zeichen, daß man auch auf dem Westerwalde der patriotischen Muse freundlich gesinnt ist. — Wer am Mittwoch von Limburg nach Hagenburg fuhr, der mußte sich wundern, über den raschen Bitterungswechsel, der auf dem Westerwalde stattfand. Den ganzen Tag über herrschte das schönste Frühlingswetter, von Limburg fuhren wir um sieben Uhr bei klarem Sternenhimmel weg und als wir nach Langenhahn kamen, welches ja der höchste Punkt ist, den die Westerwaldbahn zu ersteigern hat, da wüthete ein vollständiger Schneesturm. So ritten sich Winter und Frühling die Hand. — Eine Anzahl Landwirthe von Meuserkirchen ist auf die praktische Idee gekommen, behufs Lagerung der Thiere eine Viehwage anzukaufen. Zweck ist, den Landwirth vor Uebervorthellung zu schützen.

Stichwahlen.

Erster nassauischer Wahlkreis:

Im ersten nassauischen Wahlkreis Homburg-Höchst ist der deutschfreisinnige Candidat Federhändler Carl Fund in Frankfurt a. M. mit großer Majorität gegen den socialdemokratischen Candidaten Schuhmacher Brühne gewählt.

Zweiter nassauischer Wahlkreis:

Frankfurt a. M. Lithograph W. Schmidt (Soc.) ist mit 18,090 Stimmen gegen Rechtsanwalt Dr. Döwalt, 10,578 Stimmen, endgültig gewählt.

Lübeck. Schwarz (Soc.) 7253, Bremer (nl.) 6988 Stimmen. Schwarz gewählt. — **Leipzig.** Götz (nl.) 17,465, Nebel (Soc.) 14,631 Stimmen. Götz gewählt. — **Birna.** Gewählt Enjoldt (fr.) gegen Grambt (R.). — **Blauen (Voigtland).** Die Wahl Hartmann's (R.) gegen Reien (Soc.) scheint gesichert zu sein. — **Friedberg (Hessen).** Guttschlich (fr.) ist gegen Graf Oriola (nl.) gewählt. — **Darmstadt.** Dann (nl.) ist mit ca. 3000 Stimmen Mehrheit gegen Müller (Soc.) gewählt. — **Stuttgart.** Siegle (nl.) 16,247, Klotz (Soc.) 13,459 Stimmen. Siegle gewählt. — **Heilbronn.** Härle (Dem.) ist mit ca. 2000 Stimmen Mehrheit gegen Ehrlichshausen (R.) gewählt. — **Saltingen (Württemberg).** Hausmann (Dem.) gegen Goble (nl.) gewählt. — **Ulm a. d. D.** Hahnle (Dem.) hat mit etwa 1100 Stimmen Mehrheit über v. Fischer (nl.) gesiegt. — **Göppingen.** In Gmünd-Göppingen ist der Sieg Speiser's (Dem.) gegen Barz (nl.) gesichert. — **Karlsruhe.** Kläger (fr.) ist mit 2 bis 3000 Stimmen Mehrheit gewählt. — **Mannheim.** Dreesbach (Soc.) ist mit ca. 3000 Stimmen Mehrheit gegen Dissen (nl.) gewählt. — **München.** Birt (Soc.) 10,427, Sedlmayr (nl.) 9204 Stimmen. Birt gewählt.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

* **Königliche Schauspiele.** Freitag. Zum ersten Male: „Ein moderner Barbar“, Lustspiel in 1 Act von G. v. Moser. In Scene steht von Herrn Rösch. — Es ist immer eine mißliche Sache für ein Stück, wenn die Personen desselben in die große Classe der unbedeutenden Menschen, oder gar der „Tröpfe“ gehören. Noch schlimmer ist es, wenn ein Haupttröpf, wie in diesem alten Moser'schen Einacter der Herr Alfred von Horst, allzusehr in den Vordergrund tritt und ab und zu die Scene allein „beherrscht“. Dieser alberne Herr hat es auf die junge Wittve Eugenie, seine Cousine abgesehen, die uns der Dichter als gute Partihie vorstellt, indem er einen durchaus alltäglichen, alten Gutsinspector in einer langathmigen Scene mit seiner Rechnungsablage aufmarschiren läßt. Die Wittve, auch eine ganz schablonenmäßige Figur, zeigt Neigung für ihren zum Besuch erwarteten, deutschfränkischen Better Constantin von Horst, den „modernen Barbaren“, den Titelhelden, der an einer entsetzlichen Sentimentalität leidet, behauerwerth naiv ist und das Deutsch furchtbar verachtet. Um diesen Better, Nebenbuhler und guten Menschen unschätzblich zu machen, schwindelt ihm oben erwählter, alberner Oed Alfred vor, die Cousine sei bereits mit ihm heimlich verlobt, doch möge er die Sache discret behandeln. Der naive Ehrenmann, welcher Eugenie, die er vor Jahr und Tag in Wiesbaden (H) kennen lernte, innig liebt, will sich nun zurückziehen, aber die List des Andern kommt zu Tage, und da ihm

auch sein Versuch, den Nebenbuhler als Don Juan zu überführen, so sehr mißlingt, daß jener noch als doppelt rührender Verehrer der schönen Frau aus einer Rendezvouscene mit dem Kammermädchen hervorgeht, ist der Sieg der Liebe entschieden und der „moderne Barbar“ und die moderne Lustspielwittve finden sich, während der alberne Better der Beiden abziehen muß. Das Stückchen ist eines jener Art, über das man wohl referiren, aber nicht kritisiren kann, denn dazu ist es in der That zu unbedeutend; wir gedenken des Wortes von Lessing: „man muß keinen Scheiterhaufen anzünden, um eine Mücke zu verbrennen.“ Auf der buntbesetzten Tafel des vorgefertigten Abends war der „moderne Barbar“ ein alltägliches, harmloses, nach landläufiger Art zubereitetes Gericht, und wer einen guten Appetit hat, dem wird es auch gemundet haben. Die Aufnahme war keine unfreundliche, die Darstellung eine zufriedenstellende, wenn wir auch der jungen Wittve (Fr. Nisa) ein vornehmeres Auftreten gewünscht hätten. Herr Reumann spielte den Alfred, Herr Bagmann den radebrechenden Constantin zu Dank. Allerliebste war Fr. Lipski als Kammerjungfer Olga und gut Herr Bethge in der langweiligen Rolle des Inspector Walter.

Sch. v. B.

W. VIII. **Cyklus-Concert im Kurhause**, unter Mitwirkung des Münchener (früher Regensburger) Madrigal-Quartetts, nämlich der Damen Frau Anna Seiling (Sopran), Fr. Lina Bram (Alt), der Herren Josef Seiling (Tenor) und Hans Haiselbeck (Bass), sowie des Cello-Virtuosen Herrn Prof. Hausmann aus Berlin. Madrigal und Chanson entsprachen zur damaligen Zeit (16. und 17. Jahrhundert) der Form, welche wir jetzt mit Kunstlied bezeichnen; die Madrigal's standen in der Mitte zwischen dem damaligen überfüllten Kirchengesange, in welchem an Stelle der Wahrheit des Ausdrucks contrapunktische Kunststücke aller Art getreten waren, und dem einfachen Volksliede. Contrapunktischen Schmuck nicht verschmähen, denselben aber nicht als Zweck, sondern nur als Mittel ansehend, ging das Streben der Meister des Madrigal darauf hinaus, dem Worte wieder zu seinem Rechte zu verhelfen; Wahrheit, Einfachheit und Innigkeit des Ausdrucks war ihr Ziel, und deshalb werden diese aus ferner Zeit stammenden Gesänge, auch wenn sie zunächst etwas fremdartig anmuthen, auch heute nicht verfehlen, auf Herz und Gemüth eine unmittelbare Wirkung auszuüben, wenn sie nur in der richtigen Weise vorgetragen werden. — Ob das Madrigal-Quartett, welches vorgestern zum ersten Male im Kurhause sang, identisch ist mit dem Regensburger Quartett, welches i. J. dem verstorbenen Nibel in Leipzig so warme Worte der Anerkennung abnöthigte, vermögen wir nicht zu sagen, da wir dasselbe damals nicht gehört haben. Jedenfalls aber fehlte dem vorgestrigen Quartette der Wohlklang jugendlicher Frische; auch die Intonation ließ häufig zu wünschen übrig, während Ensemble, sowie Präcision der Ausführung nicht immer auf der Höhe standen, welche wir wohl in diesen Concerten erwarten konnten. Nichtsdestoweniger wurden die Madrigals, drei deutsche von L. Hasler, L. Senf, Lechner, und ein englisches von Thomas Morley, sämmtlich aus dem 16. Jahrhundert stammend, recht freundlich aufgenommen, was wohl hauptsächlich dem von aller Maniertheit freien, schlichten und natürlichen Vortrage zu verdanken war. Am besten gelang das Madrigal von Senf, am wenigsten aber eine kurze, uns unbekannte Zugabe, welche, wie überhaupt die Zugaben in diesen an großer Kürze durchaus nicht laborirenden Concerten, daher besser unterblieben wäre. — Herr Hausmann, Professor an der Hochschule zu Berlin, ist uns von früher her schon als ein hervorragender Meister seines Instruments bekannt. Adel des Tons, Wärme und Innigkeit des Vortrags, verbunden mit glänzender Virtuosität, zeichneten auch vorgestern wieder sein Spiel aus. Herr Hausmann trug das Andante und Finale des Molique'schen Violoncello-Concerts vor; ferner Bruch's „Kol Nidrei“, eine langweilige Paraphrase über althebräische Melodien, an deren Stelle wir lieber ein anderes Stück gehört hätten, und schließlich „Abendlied“ von Schumann und „perpetuum mobile“, ein Virtuosenstück Fjehagen's, des berühmten Moskauer Cellisten, dessen Tod uns die Zeitungen vor ein paar Tagen leider berichtet haben. — Das Concert wurde seitens der Kur-Capelle mit Raff's bekanntem Meisterwerke, seiner F-dur-Symphonie: „Im Walde“, eröffnet. Daß die Ausführung derselben bei der Pietät, welche man an dieser Stelle der Raff'schen Musik immer gezollt hat, eine ganz vorzügliche war, bedarf nur der Erwähnung.

* **Königliche Schauspiele.** Die Intendanz unseres Hof-theaters hat nunmehr gänzlich davon abgesehen, weitere Candidaten für das Fach des Herrn Rodins gastiren zu lassen und hat den Contract mit demselben auf drei Jahre abgeschlossen. Hoffen wir, daß es dem Künstler gelingen werde, sich in die Summe des hiesigen Theaterpublicums — hineinzuverspielen. Sein Contract läuft bis zum 1. September 1892.

* **Spiel-Entwurf des Königlichen Theaters.** Dienstag, den 4. März: „Dorf und Stadt.“ Würdel: Frau Rosa Roth-Schofer vom

Stadt-Theater in Breslau, als Gast. Mittwoch, den 5.: „Der Dorfbarbier.“ Lang. Das Verprechen hinter'm Herd. Donnerstag, den 6.: „Die berühmte Frau.“ Paula Hartwig: Frau Koeth-Schaefer, als Gast. Freitag, den 7.: „Die Waise.“ Samstag, den 8.: „Ein toller Einfall.“ Waller. Sonntag, den 9.: Geschlossen.

* **Kurhaus.** In Emil Ritterhaus, dem Redner der morgen Montag stattfindenden VI. Cyllus-Vorlesung, begrüßen wir einen lieben Bekannten, der schon oft durch seine trefflichen Vorträge die Besucher dieser Kurhaus-Veranstaltungen erfreute. Ritterhaus ist ein Meister des Vortrags. Seine Redestoffe sucht er mit Vorliebe auf seinem eigenen Gebiete, demjenigen der Dichtkunst. Seine Schilderungen des Lebens und Wirkens ihrer berühmten Vertreter weiß er lebensvoll zu gestalten und ihnen diejenige Tiefe der Empfindung beizugeben, welcher nur ein so reiches Dichtergemüth wie das seine fähig ist. Sehr interessant ist ein Thema, welches sich der Dichter für Montag gestellt hat. Theodor Fontane, dessen 70. Geburtstag kürzlich, man darf wohl sagen, das ganze gebildete Deutschland beging und Chr. Friedr. Scherenberg der preussische, patriotische Schriftsteller gehören zu den glänzendsten deutschen Dichtergestalten. Hossentlich wird der Vortrag recht zahlreich besucht. — In dem heute Nachmittag stattfindenden Symphonie-Concerte wird der ausgezeichnete Solo-Violinist der Kapelle, Herr Concertmeister Franz Nowak, das Mendelssohn'sche Violin-Concert zum Vortrage bringen.

* **Jüther-Concert.** Angeregt durch den großen Beifall und die rege Theilnahme, welcher sich das im März vorigen Jahres vom hiesigen „Jüther-Verein“ im Casino-Saale veranstaltete Concert seitens des kunstliebenden Publikums von hier und benachbarter Städte zu erfreuen hatte, beabsichtigt der genannte Verein, auch in diesem Jahre wieder ein größeres Concert abzuhalten. Dasselbe wird am Sonntag, den 23. d. M., und zwar wieder im großen Casino-Saale stattfinden. Bei diesem Concert werden mehrere künstlerische Kräfte, sowohl hiesige als auch auswärtige, mitwirken, so daß das Programm sehr abwechslungsreich sein wird. Wir machen alle Freunde der Jüthermusik schon jetzt auf dieses Concert aufmerksam und werden später näher auf dasselbe zurückkommen.

* **Oper und Musik.** Wie aus Wien berichtet wird, begiebt sich Hofballmusik-Director Eduard Strauß mit seiner ganzen Kapelle am 1. Mai nach New-York, um dort in einem neu errichteten Stablfestament durch dreieinhalb Monate täglich zu concertiren.

* **Schauspiel.** „In der Mark“, das patriotische Schauspiel Hans Hopfen's, fand am Dienstag an der Hofbühne in Darmstadt seine etwas verspätete, aber um so erfolgreichere Erst-Aufführung. Scenerie und Darstellung boten ein prächtiges Bild; das Publikum war in der besten, beifallsfreudigsten Stimmung.

* **Verschiedene Mittheilungen.** Der letzte Februar brachte ein Dichter-Jubiläum: den hundertjährigen Geburtstag des Freiherrn Joseph Christian von Hedlis, der 1790 an diesem Tage zu Johannsberg in Oesterreichisch-Schlesien, wo sein Vater Landeshauptmann war, geboren worden ist. Hedlis ist u. A. auch der Dichter einer unserer berühmtesten Balladen, jener Ballade, die hiesigen ihre Geschichte für sich gehabt und ihren Mundgang über die ganze Erde gemacht hat: „Die nächtliche Heerfahrt!“ Freilich, die Zeiten ändern sich: heute dichtet kein gut-deutscher Sänger mehr solchen Hymnus auf einen Napoleon.

* **Personalien.** Aus London wird berichtet: Die bekannte Altistin Mad. Trebelli ist von ihrer langwierigen Krankheit soweit genesen, daß sie sich in Kurzem wieder ihrer Kunst zu widmen gedenkt. — Der bekannte Thier- und Landschaftsmaler in Wien, Anton Schrödl, feierte am 23. v. M. im englischen Kreise sein 70. Geburtsfest, seine silberne Hochzeit und sein 50-jähriges Künstler-Jubiläum.

* **Bildende Kunst.** Aus Nürnberg wird geschrieben: Ein hiesiger Antiquitäten-Händler will in einem Pfarrhause bei Gotha ein noch nicht bekannt gewesenes Bild von Lucas Cranach entdeckt haben. Das Bild ist zur Feststellung seiner Herkunft nach München gelangt worden.

* **Von den Hochschulen.** Das Rectorat der Universität Tübingen wurde für das Studienjahr 1890/91 dem Professor Dr. v. Solly an der staatswissenschaftlichen Facultät übertragen.

Deutsches Reich.

* **Hof- und Personal-Nachrichten.** In Wilhelmshaven wird der Kaiser in den nächsten Tagen erwartet, da er beabsichtigt, eine Inspectionsreise mit dem Panzerschiff „Odenburg“ zu unternehmen. — Der Personalbogen von Hellmuth Carl Bernhard Grafen von Moltke nimmt volle 9 Seiten ein, eine ganze Seite seine 43 Orden und Ehrenzeichen.

* **Diesjährige Truppen-Übungen.** Eine kaiserliche Cabinets-Ordre bestimmt in Betreff der größeren Truppen-Übungen dieses Jahres, daß das V., VI. und IX. Armee-corps Manöver vor dem Kaiser abhalten, und zwar jedes Armee-corps für sich große Parade und Corps-Manöver gegen maritimen Feind. Hieran schließen sich dreitägige Manöver für das IX. Armee-corps unter Mitwirkung der Flotte nach Vereinbarung mit dem Ober-Commando der Marine; ferner dreitägige Manöver für das V. und VI. Armee-corps miteinander. Besondere Cavallerie-Übungen finden beim IV., V., VI., XV. und XVI. Armee-corps statt. Jedes der genannten Armee-corps mit Ausnahme des V. bildet eine Cavallerie-Division zu sechs Regimentern mit einer Abtheilung reitender Artillerie zu zwei Bataillonen und einem Pionier-Detachement. Zu dem V. Armee-corps tritt die Garde-Cavallerie-Division mit der reitenden Abtheilung des ersten Feld-Garde-Artillerie-Regiments. Von jedem Garde-Cavallerie-Regiment

verbleibt eine Escadron dem Gardecorps für das Manöver. Die Herbst-Übungen derjenigen Armee-corps, welche nicht vor dem Kaiser Übungen abhalten, finden in Gemäßheit der Bestimmungen der Felddienst-Ordnung statt. Bei dem Garde-, II., III., IV., VII., VIII., X., XI. und XIV. Armee-corps finden Generalstabs-Übungen, bei dem I. Armee-corps eine Festungs-Generalstabs-Übung, bei dem VII., VIII., X., XI. und XIV. bis XVII. Armee-corps finden Cavallerie-Übungen statt. Endlich findet eine größere Armierungs-Übung der Fuß-Artillerie bei Coblenz statt. Zu den Übungen des Verlaufsstandes im Jahre 1890/91 werden, kaiserlicher Bestimmung zufolge, einberufen werden: A. Aus der Reserve und Landwehr: a. bei der Cavallerie 6900 Mann, b. bei der Feld-Artillerie 7524 Mann, c. bei der Fuß-Artillerie 3800 Mann, d. bei den Pionieren 2300 Mann, e. bei der Eisenbahn-Brigade 400 Mann, f. bei der Fußschiffer-Abtheilung 20 Mann, g. bei dem Train 5517 Mann. Für die Infanterie und Jäger werden besondere Bestimmungen erlassen werden. B. Aus der Ersatz-Reserve: a. Zu einer ersten (zehnwöchigen) Übung: 1) bei der Infanterie 9610 Mann, 2) bei den Jägern 2. 300 Mann, 3) bei der Fuß-Artillerie 1150 Mann, 4) bei den Pionieren 630 Mann, 5) bei dem Train 810 Mann, zusammen 12,500 Mann, b. Zu einer zweiten (sechswöchigen) Übung: 1) bei der Infanterie 8730 Mann, 2) bei den Jägern 2. 270 Mann, 3) bei der Fuß-Artillerie 950 Mann, 4) den Pionieren 550 Mann, zusammen 10,500 Mann. c. Zu einer dritten (vierwöchigen) Übung: 1) bei der Infanterie 8060 Mann, 2) bei den Jägern 2. 240 Mann, 3) bei der Fuß-Artillerie 800 Mann, 4) bei den Pionieren 400 Mann, zusammen 9500 Mann. Die Dauer der Übungen der vorstehend unter A, b bis e aus der Reserve und Landwehr einzuziehenden Mannschaften beträgt 12 Tage, bei der Cavallerie (A a) 28 Tage, bei der Fußschiffer-Abtheilung (A f), zu welcher nur Mannschaften der Reserve einzuziehen sind, 21 Tage; für den Train (A g) wird seitens des Kriegs-Ministeriums die Dauer festgesetzt.

* **Arbeiterverschutz-Conferenz.** Der „Reichsanzeiger“ schreibt: Auf allerhöchsten Befehl sind die Vorkämpfer in London, Paris, Rom und Wien, die Gesandten in Bern, Brüssel, Haag, Kopenhagen und Stockholm angewiesen worden, die dortigen Regierungen zu einer Conference behufs Regelung der Arbeit in industriellen Anlagen und Bergwerken einzuladen. Die den betreffenden Ministern der auswärtigen Angelegenheiten übergebenen Schriftstücke belegen, der Kaiser schlage vor, es solle eine Versammlung stattfinden von Vertretern der Regierungen, welche sich dafür interessieren, das Loos der Fabrik- und Minenarbeiter zu verbessern, damit diese über Fragen von internationaler Bedeutung beraten könne, welche in dem Programm enthalten sind. Da die Fragen ohne politische Tragweite sind, erscheinen dieselben geeignet, zunächst der Prüfung von Sachännern unterworfen zu werden. Um die Eröffnung und den weiteren Verlauf zu erleichtern, ließ die kaiserliche Regierung ein der Note beiliegendes Programm entwerfen. Dieses Programm enthält folgende Hauptpunkte: I. Regelung der Arbeit in Bergwerken. 1) Ist die Beschäftigung unter Tage zu verbieten: a. für Kinder unter einem bestimmten Lebensalter? b. für weibliche Personen? 2) Ist für Bergwerke, in denen die Arbeit mit besonderen Gefahren für die Gesundheit verbunden ist, eine Beschränkung der Schichtdauer vorzuziehen? 3) Ist es im allgemeinen Interesse möglich, um die Regelmäßigkeit der Kohlenförderung zu sichern, die Arbeit in den Kohlengruben einer internationalen Regelung zu unterstellen? II. Regelung der Sonntagsarbeit. 1) Ist die Arbeit an Sonntagen der Regel nach, und Nothfälle vorbehalten, zu verbieten? 2) Welche Ausnahmen sind im Falle des Erlasses eines solchen Verbotes zu gestatten? 3) Sind diese Ausnahmen durch internationales Abkommen, durch Gesetz oder im Verwaltungswege zu bestimmen? III. Regelung der Kinderarbeit. 1) Sollen Kinder bis zu einem gewissen Lebensalter von der industriellen Arbeit ausgeschlossen werden? 2) Wie ist das Lebensalter, bis zu welchem die Ausschließung stattfinden soll, zu bestimmen? Gleich für alle Industriezweige oder verschieden? 3) Welche Beschränkungen der Arbeitszeit und der Beschäftigungsart sind für die zur industriellen Arbeit zugelassenen Kinder vorzuziehen? IV. Regelung der Arbeit junger Leute. 1) Soll die industrielle Arbeit jugendlicher Personen, welche das Kindesalter überschritten haben (I 2) Beschränkungen unterworfen werden? 2) Bis zu welchem Lebensalter sollen die Beschränkungen eintreten? 3) Welche Beschränkungen sind vorzuziehen? 4) Sind für einzelne Industriezweige Abweichungen von den allgemeinen Bestimmungen vorzuziehen? V. Regelung der Arbeit weiblicher Personen. 1) Soll die Arbeit verheiratheter Frauen bei Tage oder bei Nacht eingeschränkt werden? 2) Soll die industrielle Arbeit aller weiblichen Personen (Frauen und Mädchen) gewissen Beschränkungen unterworfen werden? 3) Welche Beschränkungen empfehlen sich in dem Falle? 4) Sind für einzelne Industriezweige Abweichungen von den allgemeinen Bestimmungen vorzuziehen und für welche? VI. Ausführung der vereinbarten Bestimmungen. 1) Sollen Bestimmungen über die Ausführung der zu vereinbarenden Vorschriften und deren Ueberswachung getroffen werden? 2) Sollen wiederholte Conferenzen von Vertretern der betheiligten Regierungen abgehalten werden und welche Aufgaben sollen ihnen gestellt werden?

* **Berlin, 1. März.** Die „Nordd. Allg. Ztg.“ bringt eine hochofficiöse Anweisung, in welcher sie vor Wahlenthaltung warnt, die unter allen Umständen eine Schwäche sei. Es sei staatsbürgerliche Pflicht, das kleinere Uebel zu wählen, um unter allen Umständen die staatliche und gesellschaftliche Ordnung und die Verfassung zu bewahren. — Dem Verdienste sein Posthorn: 41 „Ehren-Posthörer“ wurden im Jahre 1889 von den Ober-Postdirectionen verliehen, darunter fünf an Berliner Postfilone. Ferner wurden 61 „Ehrenpostischen“ gependelt, davon zehn an Berliner Postfilone.

* **Rundschau im Reich.** Eine Revision des Publiniger (Schl.) Ständesamtsregisters ergab, daß ein Ständesbeamter bisher die Ge-

schäffe geführt habe, ohne dazu berufen und ohne verurteilt zu sein. Sämtliche von ihm vollzogene Acte wurden für ungültig erklärt. Der Vorfall wird noch recht unangenehme Folgen haben. — Wie wir berichteten, hat der Führer der heftigen Socialdemokratie, Schreiner Jost aus Mainz, in einem Briefe an die „Frankf. Ztg.“ seine in Vingen ausgesprochene Aeußerung über Eljas-Lothringen und die Franzosen abgeleugnet. Demgegenüber constatirt ein Correspondent der „A. Z.“ mit aller Bestimmtheit: „Jost erklärte es für einen politischen Fehler, daß Deutschland 1871 Eljas-Lothringen annectirt habe; es sei dies die Ursache unserer fortgesetzten Kämpfe und hohen Steuern. Die Franzosen seien im Gegensatz zu uns sehr liebenswürdige Leute und durchaus keine „Chaudamien“; sie seien uns in jeder Hinsicht „über“; Deutschland könne in 100 Jahren noch keine solche Ausstellung zu Stande bringen, wie die letzte Pariser Weltausstellung. Carnot habe gesagt, keine französische Mutter wolle ihren Sohn opfern für die Wiedergewinnung Eljas-Lothringens; dies sei ein Beweis von Frankreichs Friedensliebe. Der deutsche Bourgeois sei der Feind der deutschen Arbeiter, die französischen Arbeiter seien ihre Brüder. Es müsse immer ein mächtiges Frankreich geben, Frankreich sei der Hort der Freiheit; wir verdanken der französischen Revolution alle unsere freihellen Errungenschaften.“

Ausland.

* **Frankreich.** Im Monat Januar hat laut „Voss. Z.“ das Pariser Untersuchungsamt 614 Weinproben untersucht und nur 197 gute darunter befunden. Von 30 eingekauften Bierproben wurde keine einzige als schlecht oder gefälscht bezeichnet. — Einer Meldung der Blätter zufolge ist in Nizza ein angeblich höherer Officier Namens Della Croce unter dem Verdacht der Spionage verhaftet worden. — Selbst die orleanistischen Blätter müssen zugeben, daß der junge Herzog von Orleans in der Strafanstalt Clairvaux sich einer außerordentlich milden Behandlung erfreut. Er bewohnt vorläufig ein großes Zimmer außerhalb des eigentlichen Gefängnisses und kann in dem weiten Parle Spaziergänge unternehmen. Bis auf Weiteres darf der Gefangene den Besuch seiner Angehörigen täglich, seiner intimen Freunde zwei Mal wöchentlich und den der übrigen Personen, die einer besonderen Ermächtigung bedürfen, einmal wöchentlich empfangen. Die Herzogin von Chartres wird das zwei Stunden von Clairvaux liegende Schloß Arc, Eigentum des Prinzen von Joinville, beziehen, um von dort aus mit ihrer Tochter ihren künftigen Schwiegersohn besuchen zu können. — Das boulangistische Comité erhebt im „Zutranfugant“ Einspruch dagegen, daß ein Vertreter Frankreichs auf die Berliner Konferenz geschickt werde. Die „Gacarde“ und die „Patrie“ lächeln über Verrath. Die „Nation“ will gar nicht glauben, daß die Regierung die Theilnahme Frankreichs beschloffen habe; sie werde sich dadurch dem allgemeinen Tadel des Volkes aussetzen. Die „Lanterne“ schlägt vor, Laubstümme nach Berlin zu schicken. Dieselben würden wenigstens die Ehre Frankreichs nicht blossstellen.

* **Italien.** Wegen des bereits gemeldeten Eisenbahnraubes wurden in Palermo mehrere Bahnbeamte unter dem Verdacht der Thäterschaft verhaftet. — Vor dem Assisen-Gericht in Rom, wo der Proceß gegen die Theilnehmer der vorjährigen Februar-Unruhen verhandelt wurde, fand eine Demonstration von 250 Arbeitern statt, welche Hochs auf die sociale Revolution ausbrachten. Die Polizei trieb die Demonstranten auseinander. In den letzten Tagen wurden übrigens in Paris gedruckte Flugblätter anararchistischen Charakters in großen Mengen in Rom und Mailand beschlagnahmt. Der Verlauf des Proceßes bestätigt, daß seinerzeit die Verhaftungen sehr willkürlich vorgenommen wurden. Ein Theil der Angeklagten, welche ein ganzes Jahr in Untersuchung gefesselt haben, sind fünfzehnjährige Knaben.

* **Großbritannien.** Stanley hat dem Londoner Stadtrath angezeigt, daß er gegen Mitte April in der englischen Hauptstadt eintreffen werde. — Ein Brief an die „Times“ bestätigt und ergänzt die letzten Berichte über die sibirischen Greuel. Im Gefängnis in Kara nahmen die weiblichen Gefangenen dreimal ihre Zuflucht zum freiwilligen Hungertode, um durch das Ansehen, welches die Sache bei den Behörden erregen würde, die Absetzung des Directors Mazukow herbeizuführen, wurden aber am Sterben durch gewaltsame künstliche Ernährung verhindert.

* **Spanien.** Die Königin-Regentin hat den Gnadenersatz zu Gunsten des Herzogs von Sevilla, der sich als dienstthuender Officier der Schloßwache vor einigen Jahren gegen die Königin vergangen hatte, nunmehr unterzeichnet.

* **Rußland.** Der Zustand des deutschen Militärbevollmächtigten, Oberst v. Villume, hatte sich etwas gebessert. Die Donnerstag Abend als letztes Mittel zur Rettung anberaumt gewesene Operation ist vorläufig noch aufgeschoben worden. Seitdem ist keine Verschlimmerung eingetreten. — Gerüchweise verlautet in Petersburg, Kaiser Wilhelm werde bereits im Laufe des Monats März zur Aueröfen-Jagd im Wald-terrain von Jalofoel erwartet. — Für die diesjährigen russischen Herbst-Manöver sind besonders große Cavallerie-übungen in Aussicht genommen, die sich von Krasnoj Selo bis Narva ausdehnen werden. — Dem „Dally Chronicle“ geht von privater Seite aus St. Petersburg die Nachricht zu, daß eine neue Disharmonie zwischen dem Zaren und seinem Bruder, dem Großfürsten Alexis, ausgebrochen ist, weil der Zar den Sohn des Großfürsten nicht in die russische Armee eintreten lassen will. Der Großfürst wurde vor etwa 20 Jahren einem Fräulein Thooftsch heimlich angetraut. Der dieser Ehe entsprossene junge Mann studirt gegenwärtig in Dresden. Der Zar wünscht, daß sein Bruder Alexis eine neue Ehe eingeht, der Letztere hängt aber so sehr an seiner ersten Frau, daß er sich weigert, dem Ersuchen des Zaren Folge zu leisten.

Handel, Industrie, Statistik.

-m- **Coursbericht der Frankfurter Börse** vom 1. März. Nachmittags 3 Uhr — Min. Credit 269 $\frac{1}{2}$ pSt., Disconto-Commanbit 228 $\frac{1}{2}$ pSt., Staatsbahn 191, Galizier 167, Lombarden 118 $\frac{1}{2}$ pSt., Egypter 95, Italiener 93 $\frac{1}{2}$ pSt., Ungarn 88 $\frac{1}{2}$ pSt., Gotthard 16, Schweizer Nordost 135, Schweizer Union 120, Gelsenkirchen 175—171, Laura 153—155. Die Börse eröffnete in ziemlich fester Haltung, indes schlug die Tendenz bald um und entwickelte sich erneute Baixe für Paul-Actien und Bergwerke, die sämtlich zu niedrigen Courfen schließen. Käufer sind zurückhaltend und Berlin giebt anhaltend ab, weshalb weiterer Rückgang wahrscheinlich. Geldstand mäßig.

Geldmarkt.

Rl. **Frankfurter Börsen-Wochenbericht.** Die Alles mit sich fortziehende Hausseluth hat sich seit Veröffentlichung der Bilanz der Dresdener Bank etwas verlaufen, und es muß constatirt werden, daß das Publikum, seitdem es Einblick in die ungewöhnliche Anschwellung der Augenkstände und Verbindlichkeiten dieses so rührigen Instituts genommen, sich mit vieltheiliger übertriebener Scheu gegenüber den „Banken“ überhaupt verhält, obwohl ihm bekannt ist, daß das Jahr 1889 eine lange nicht gefundene Periode des Aufschwunges bedeutet. Schaden kann eine gewisse Zurückhaltung im Allgemeinen gar nichts, aber andererseits hat sich auch gezeigt, daß die Anglistenverläufe in Dresden überstürzt waren und man die 50 Millionen Reports doch auch wieder in Händen kleinerer Provinz-Banquiers resp. deren Privat-Kundschaft weiß, die doch auch im schlimmsten Falle durch Depots Sicherheit bieten. Wenn die überaus günstige, 17 Gulden Dividende ergebende Bilanz der Oesterr. Creditanstalt unter obigen Eindrücken seitens der Speculation ebenfalls nicht unangefochten blieb und dies namentlich von Berlin aus, wo eine möglichst definitive Auffassung bald über den angeblichen Rücktritt Bismarck's, bald über den Ausfall der Wahlen in Gang gehalten wird, so stellt sich dies eben nur als Interesse der Berliner Contremine, die Hausseluth des Wiener Platzes darnieder zu halten, dar. Wien bethätigte schließlich bedeutende Käufe und nach dem glatten Verlauf des Ultimo dürfte die Tendenz auch in Berlin wieder eine zurechtstellersichere werden. Speciell dem österreichischen Transpactactien-Markt scheint eine Haussie-Aera dadurch, daß Mancher wieder die alten Lieblinge für steigungsfähig hält, zu entstehen, die letzten Tage zeigten besondere Kaufkraft für Oesterreichische Staatsbahn-Actien und Galiz.-Carl-Ludwigsbahn, auch Prag-Duzer Stamm-Actien waren auf das Gerücht von 2 fl. Dividende gefragt. Eisen- und Kohlenwerthe werden von erster Seite gekauft und erfahren Preiserhöhungen. Die Einzelheiten der Woche ergeben: Oesterreichische Credit-Actien gegen vorigen Samstag ca. 2 fl., Disconto-Antheile 5 pSt., Dresdener Bank 12 pSt., Darmstädter 3 pSt., Berliner Handels-Gesellschaft 6 pSt., Deutsche Bank 3 pSt., Deutsche Reichsbank 1,20 pSt., Mitteldeutscher Credit 1,50 pSt., Länderbank und Wiener Bankverein sehr fest. Oesterreichische Staatsbahn-Actien auf Personal-Nachrichten ca. 4 fl. steigend, Lombarden 1 fl., Buschthradner 3 fl., Duzer ca. 13 fl., Localbahn 4 fl., Nordwest und Elbthal je 2 $\frac{1}{2}$ fl., Böhmisches Nord- und Böhmisches Westbahn je 3 $\frac{1}{2}$ fl. niedriger. Galizier gefragt und höher. Schweizer Bahnen, besonders Nordost und Union, auf Fusionsgerüchten von erster Seite gekauft. Deutsche Bahnen ziemlich unbeachtet, Rainzer preis-haltend, Bisbacher, Lübecker, Marienburger und Medlenburger nachgebend. Von ausländischen Staatsfonds Russen, Türken, Spanier, Italiener fest, dagegen Egypter, Portugiesen und Ungarn gedrückt. Deutsche Reichsanleihe, Preussische Consols behauptet. Oesterreichische und sonstige Prioritäten stabil. Türken-Loose und Oesterreichische Loosgattungen billiger erhältlich. Gelsenkirchener Bergwerks-Actien ca. 11 pSt., Laura 5 pSt., Alpine 2 pSt., Riebeck 3 pSt. matter. Brauereien fest. Norddeutscher Lloyd 6,50 pSt., Allgemeine Electricität 5,80 pSt., Guano 5 pSt., Weisel 3 pSt., Siemens 3,20 pSt., Deutscher Verlag 2,80 pSt., Badische Anilin 50 pSt., Verlag Richter 1,00 pSt. unter. Samstag-Nachz. Privat-Disconto 3 $\frac{1}{2}$ pSt.

Garten-Kalender

für das „Wiesbadener Tagblatt“.

März.

(Nachdruck verboten.)

Im Gemüse-Garten konnte bis jetzt wegen des hart gefrorenen Bodens Nichts geschehen; es giebt daher, wenn der Boden aufthaut und trockenes Wetter eintritt, alle Hände voll zu thun. Vorerst säe man alle Gemüsepflanzen, wie Salat, Blumenkohl, Weiss- und Mohrraut, Wirsing, Kohlrabi und rothe Rüben, um sie recht früh zum Umpflanzen zu haben; ferner werden jetzt gesät: Korb- und Petersilie, Borsdahl, Sauerampfer, Spinat, gelbe Rüben, Erbsen, Schwarzwurzel, Kresse, Zwiebeln u. d. Spargelbeete müssen umgegraben und gedüngt werden; es ist dabei zu beachten, daß die weitestreichenden Wurzeln nicht beschädigt werden. Erdbeerbeete, welche im vorigen August angelegt und die Zeit über fest geworden sind, werden nun gelockert und aufgeharkt; dabei sind die vom Frost gehobenen Pflanzen wieder einzubrüden. Mit Vortheil lassen sich auch im Anfang dieses Monats neue Erdbeerbeete anlegen, sie gerathen oft besser, als die im August angelegten, geben aber im ersten Jahre nur einen ganz geringen Ertrag. Monats-Radies und Sommer-Rettige können in der ersten Hälfte des Monats schon gesät und alle 14 Tage kann damit fortgefahren werden. In der ersten Ausfaat der Rettige im Freien wähle man ein möglichst sonnig und warmgelegenes Beet, am besten eine Mauer-

Rabatte. Um die künftigen Erdsche abzuhalten, bestreue man die Saatspflanzen, nach vorgerigtem Ueberfröhen, mit Tabakstaub. Die zum Samen tragen bestimmten und deshalb überwinterten Gemüsepflanzen, wie Roth- und Weißkraut, Kohlrabi, Wirsing, rothe Rüben, gelbe Rüben, Sellerie &c. werden bei günstiger Witterung an die bestimmten Standorte ausgepflanzt. Es ist dabei zu beachten, daß die verwandten Sorten nicht nahe beieinander kommen, der Boden muß kräftig, aber durchaus nicht zu fett sein, der Standort ist recht sonnig und luftig zu wählen. Die im Februar angelegten Mistbeete müssen mit großer Aufmerksamkeit gepflegt werden, denn öfters ist jetzt die Witterung so veränderlich, daß binnen einer Stunde ein bedeutender Wechsel der Temperatur stattfindet und man daher leicht in Gefahr kommen kann, die darauf verwendete Zeit, die Mühe und die Kosten zu verlieren. Wenn bei kaltem Wetter die Wärme der Mistbeete abgenommen hat, so muß dieselbe durch einen erneuten Umschlag von frischem Pferdemist angeregt werden. Bei gelinder Witterung oder anhaltendem Sonnenschein ist fleißig zu lüften, damit die Pflänzchen erstarren, und weil übermäßige Wärme ebenso schädlich einwirkt, als die Kälte. Man muß den Beeten die Luft von der Seite geben, wo der Wind nicht herkommt, vorzüglich wenn dieser etwas stark wehen sollte. Gegen 3 Uhr Nachmittags oder nach Befinden eher wird die Luft abgenommen und Abends die Fenster mit Strohboden und Läden zugebunden. Begossen werden die Mistbeete nur an warmen und sonnigen Tagen und dann nur mäßig, jedoch stets mit solchem Wasser, welches die Temperatur des Beetes hat. Auch reinigt man sie fleißig von allem Unkraut, denn hält man die Beete von Anfang recht sauber, so wird man nie über wucherndes Unkraut zu klagen haben.

Im Obstgarten ist das Beschneiden und Ausputzen der Bäume, sowie das Auffuchen der Raupennester jetzt zu beendigen. Die Nester der Raupen des Baumwicklers, um den es sich hier hauptsächlich handelt, sind leicht aufzufinden. Die Raupen frieden schon im Herbst aus und überwinterten an den Spitzen der Zweige in einem Gespinste, welches einige bürre Blätter miteinschließt. Am meisten findet man sie in den von Häusern geschützten, also nicht frei und luftig gelegenen Gärten. Wie überläßt mit Raupennestern waren dieses Frühjahr die Apfelbäume an der verlängerten Mainzerstraße, beim städtischen Bauhofe und dem Archivgebäude, doch sind sie dort schon meistens entfernt worden. Schwerer dagegen sind die Nester des Ringelspinners aufzufinden, da sie in Form eines breiten Ringes, der fast die Farbe der Baumrinde hat, um die dünnen Äste gleichsam wie angeklittet sitzen. Die Nester des Dickkopfs sehen wie braune Pelzstücke oder ein Stück Feuerwolle aus und sitzen nicht nur an Baumstämmen und Baumspähen, sondern auch an Mauern, Bretterwänden u. dergl. Am schwersten oder wohl gar nicht sind die Eier des Blüthenwicklers oder Frostspanners aufzufinden, da dieser sie einzeln in die Achseln der Knospen legt, die Vertilgung kann daher jetzt nicht vorgenommen werden.

Im Blumen Garten wird bei warmer Witterung, doch häufig erst gegen Mitte des Monats, das Deckmaterial von den Blumenbeeten, den Rosen &c. weggenommen. Alle vom Frost gehobenen Pflanzen werden sofort eingetopft und mit Erde umhüllt. Im Freien blühen nun: die Veilchen, Stiefmütterchen, Leberblümchen, Narzissen, Scilla, Gentianen, Crocus, Arabis u. dgl.

Land- und Hauswirthschaft u. dergl.

*** Verklärung der Heizkraft der Brennstoffe.** Es hat sich bewährt, in den Kachelöfen des Ofens einige Gläser Wasser unter den Rost zu schütten. Dasselbe verdampft und mischt sich mit der einströmenden Luft, welche das Feuer ernährt. Die Rothglühigkeit steigert sich bald zur Weißglühigkeit; es zeigt die an der blauen Farbe kennliche Wasserstoffflamme in der Mitte, an den Rändern aber die blaue Farbe des verbrennenden Kohlenoxydgases. Der Sauerstoff verbrennt die Kohle, der frei werdende Wasserstoff verbrennt wieder mit dem Sauerstoff der zugeführten atmosphärischen Luft. Wenn man auf diese Weise Wasser unter den Rost schüttet, erwärmt man das Zimmer um einige Grad mehr, als ohne Wasser; man kann täglich einige Pfund Wasser verdampfen.

Vermischtes.

*** Vom Tage.** Seit Donnerstag ist in Nordfrankreich viel Schnee gefallen. Auf der ganzen Nord- und auch auf der mittelländischen Küste herrscht Sturm. In Paris ist das Wetter schön, aber kalt. Freitag Nacht vier Grad Kälte. — Zum Tode verurtheilt wurde vom Schwurgericht in Göttingen ein nahezu 74-jähriger Mann, der Kaiser Karl Derwig aus Deiterien (Bez. Gumbel), der im October v. J. seinen eigenen Schwiegerohn, Schmidmann, vermittelst eines Küchenbeils erschlagen hatte. — Das Urtheil des Schwurgerichts in Elberfeld in dem Laugenberger Mädchenmord lautet gegen Droske wegen Todtschlags der Emma Eigen und Verbrechens nach § 176 des Strafgesetzbuchs auf 15 Jahre Zuchthaus. Bunse wurde von der Anklage der Begünstigung freigesprochen. — Im Erzgebirge und in Thüringen wüthete ein furchtbares Schneetreiben, so daß der Bahnverkehr überall nur mühsam aufrecht erhalten werden kann. — Aus Bern, 23. Februar, wird geschrieben: In Volkigen im Semmenthal ist heute eine Feuerbrunst ausgebrochen, die vierzehn Häuser einäscherte. Der Schaden ist beträchtlich. — Ein Cyclon hat im nördlichen Texas große Verheerungen angerichtet. In Santa Fé wurden die Freimaurerhalle und das Gerichtsgedäude und in Gainesville die Eisenbahnstation und 20 Häuser vom Sturm umgeweht. Auch in Brownsville, Tennessee, zerstörte ein heftiger

Orkan viele Häuser. Aus dem ganzen Südwesten der Vereinigten Staaten werden furchtbare Stürme gemeldet. Die Flüsse sind aus ihren Ufern getreten. — In Friedrichslegen bei Ems ist ein Theil der Blei- und Silbergruben in Brand gerathen. Das Böschchen erscheint dorrer und ummöglicht, der Einsturz wird befürchtet. — Ein schreckliches Verbrechen wurde in der Papiermühle unweit Soppenheim (Bayern) entdeckt. Die 22-jährige Dienstmagd Maria Hemeber, die schon als 14-jähriges Mädchen einem Bauern das Anweien angezündet hatte, ferner auch schon wegen Verbrechens des Kindesmordes in Untersuchung gefesselt hatte, jedoch wegen Mangel an Beweisen entlassen wurde, hatte nämlich heimlich geboren und ihr Kind lebend den Schweinen vorgeworfen. Dasselbe wurde nämlich, da es die Schweine entseztlich verstimmt zum Trog hinausgescharrt hatten, auf dem Misthaufen aufgefunden. Ob dieser grausigen That ist die ganze Gegend in Aufregung. — Vor den Äffissen in Palermo begann am Freitag der Sensations-Proceß gegen die beiden Herzöge Pietro und Francesco von Villarsola. Die beiden Brüder, Angehörige der höchsten Aristokratie Palermos, sind des Mordmordes angeklagt, begangen an dem Artillerie-Lieutenant Leone, dem Geliebten ihrer Schwester Caterina. Mitangeklagt ist auch die Kammerfrau. — Der Dampfer „Claymore“, von Norfolk mit 4000 Ballen Baumwolle nach Liverpool unterwegs, sank nach einem Zusammenstoß mit dem deutschen Schiff „Carolanus“, welches ebenfalls sank. Nähere Details fehlen noch bisher. Der französische Dampfer „Nautique“ 2600 Tonnen, ist auf hoher See gesunken, die Mannschaft gerettet. — Der Entel eines Metzgerlehns aus Walldorf bei Heidelberg ist toben in New-York als hundertfacher Dollarmillionär gestorben: John Jacob Astor. Er vermachte dem St. Lucas-Hospital in New-York 110,000 Doll., dem Hospital für Krebskrankheiten in New-York den gleichen Betrag und 400,000 Doll. der Astor-Bibliothek; eine Summe von 160,000 Doll. ist für Vermächtnisse an Freunde, Wohltätigkeitsvereine und verschiedene künstlerische und literarische Zwecke bestimmt. Den „Rest“ des ungeheuren Vermögens erbt sein einziger Sohn, derzeit Gesandter in Rom. — In Wiesbaden, Nebraska, wurde der an der Influenza leidende Küster einer dortigen Kirche während des Gottesdienstes plötzlich wahnsinnig und begann den „Traum des Teufels“ auf der Orgel zu spielen. Darauf stieg er auf den Thurm und stürzte sich herab. Er war auf der Stelle todt.

*** Ein Abenteuer.** Vor einer Woche verschwand eine Dampfmaschine, die mit 6 Passagieren, worunter eine 17-jährige Dame, auf der Fahrt von Worlington nach Marport verschollen war. Das Schlimmste wurde befürchtet. Das Räthsel ist nun gelöst. Kurz nach der Abfahrt Abends 9 Uhr ging der Dampf aus und das Boot konnte nicht weiter. Die letzten Reste Steinkohle waren bald verbrannt, und als die erschöpften Passagiere, wanderten Kabinenthüren, Stühle, Bänke, kurz alles entbehrliche Holzwerk in den Ofen; leider hatte der Dampfessel oder die Maschinen Schaden erlitten, und die Maschine trieb vom Wind und der Strömung getrieben dahin. Als das Feuer unter dem Kessel erloschen war, konnte man keine Signale geben und nicht ein einziges Bänkeholz fand sich an Bord, beim Tagesanbruch am Montag befand sich die verlassene Reisegesellschaft mitten in der Solway-Firth, ohne Rettungsboot, Compas, Segel oder Räder. In dieser trostlosen Lage zog Miß Storm, die einzige Dame an Bord, einen ihrer Unterröcke ab, aus dem mit Hilfe von Stöcken ein Segel improvisirt wurde. Doch füllte sich das Boot allmählich mit Wasser und fuhr nur langsam weiter. Da sich keine Lebensmittel an Bord fanden und kein Wasser, litten die sechs Passagiere an Hunger und Durst. Glücklicher Weise näherte man sich gegen Abend der schottischen Küste und das Boot wurde auf die Felsen gedrosen, etwa sechs englische Meilen von Kirkcubright. Das Boot ging völlig in Trümmer und die Passagiere retteten sich mit der größten Lebensgefahr; nach einer Wanderung von zwei Meilen erreichten sie, durchmüht und erschöpft, ein einfaches Bauerngehöft, wo sie gastfreundliche Aufnahme fanden.

*** Gegen Schlangenbisse.** Der Pariser Physiologe Professor Kaufmann, welcher vor einiger Zeit eingehende Untersuchungen über das Schlangengift angestellt hat, giebt in einer an die „Revue scientifique“ gerichteten Zuhilfenahme genauere Auskunft für das von ihm vorgeschlagene Verfahren zur Behandlung der durch giftige Schlangen verursachten Leiden. Man muß so bald wie möglich nach Empfang des Bisses das betreffende Körperglied oberhalb der verletzten Stelle unterbinden, entweder mit dem Taschentuch oder mit einer anderen Binde. Hierauf spritzt man genau an den Stellen, wo die Giftzähne eingedrungen sind, mit Hilfe einer Morphiumspritze zwei bis drei Tropfen einer Lösung von 1 Theil übermangansaurem Kali (oder Chromsäure) in 100 Theilen Wasser in die Wunde ein. Es ist nöthig, daß die eingetragene Flüssigkeit genau bis zu derselben Stelle dringt, wie das Gift, man muß also die Einspritzung mehr oder weniger tief machen, je nach der Größe der Schlangengabe gebissen hat. Hierauf macht man in einer geringen Entfernung um die verletzte Stelle herum noch drei bis vier ähnliche Einspritzungen. Wenn man in dieser Weise fortfährt, so kann man sicher sein, das Gift zu erreichen und am Orte zu zerstören. Wenn im Augenblick der Behandlung die Anschwellung schon eine gewisse Größe erreicht hat, so muß man die Einspritzung an verschiedenen Punkten der Geschwulst ausführen. Ist dies geschehen, so drückt man die Stelle leicht mit der Hand, um die eingespritzte Flüssigkeit zu vertheilen und ihre Vermischung mit dem Gift zu erleichtern. Darauf macht man einige Einschnitte mit der Spitze eines Federmessers und drückt die Geschwulst wiederholt mit der Hand, um den Ausfluß der aus der Wunde tretenden Flüssigkeit zu erleichtern. Alsdann wäscht man die Oberfläche mit der Lösung von übermangansaurem Kali oder Chromsäure und legt einen kleinen mit solcher Lösung getränkten Lappen auf. Führt die Anschwellung nach einiger Zeit fort zu wachsen, so muß man in die angeschwollenen Theile neue Einspritzungen machen und das Austreten der Flüssigkeiten durch Einschnitte befördern. Bei dieser Behandlung be-

wahren die Gewebe ihre Lebensfähigkeit, die Haut nimmt eine rothe, niemals schwarze Färbung an, und eingedrungene Mikroben werden zerstört, da die erwähnten Lösungen sowohl als Gegengifte wie als Antiseptika wirken. Neben der örtlichen Behandlung der Wunde ist es rathsam eine allgemeine Behandlung einzuwirken zu lassen. Diese besteht in dem innerlichen Gebrauch alkoholischer Flüssigkeiten, welchen man zwei bis drei Tropfen Ammoniak zugelegt hat. Der Alkohol und das Ammoniak befördern in schwacher Menge die Thätigkeit des Nervensystems, erhöhen den Blutdruck und regen die Herzthätigkeit an. Sie müssen wiederholt in kleinen Mengen genossen werden, so daß der Kranke in beständiger Erregung erhalten wird. Das häufig empfohlene Heilungsverfahren, welches darin besteht, den Kranken betrunken zu machen, erklärt Kaufmann für mangelhaft, da die abtödtende Wirkung des in großen Mengen genossenen Alkohols die ähnliche Wirkung des Giftes verstärkt. Der Alkohol, in großer Menge genommen, lähmt das Nervensystem, erzeugt eine Erniedrigung des Pulsdrucks und setzt die Herzthätigkeit herab. — Alles Wirkungen, vor denen der Kranke möglichst bewahrt werden muß.

* Eine transportable Restauration aus Papier ist vor einigen Tagen am Hamburger Hafen aufgestellt worden. Die Wände derselben bestehen aus einer doppelten, in Rahmen gespannten Papierscheibe, die nach innen gegen Feuer und nach außen gegen Feuchtigkeit imprägnirt ist; außerdem bietet noch eine dünne Holzvertheilung Schutz gegen Bitterungs-Einflüsse. Wände und Dach sind mittelst Haken und Charniere aneinander befestigt, so daß das ganze Gebäude schnell abgebrochen, leicht transportirt und an anderer Stelle rasch wieder aufgestellt werden kann. Die eigentliche Speisehalle ist 30 Meter lang und 6 Meter breit und faßt etwa 150 Personen; sie hat 22 Fenster und vier Oefenlöcher und wird durch zwei freistehende Oefen geheizt. Eine zugehörige Wirtschaftsküche enthält Küche, Aufbewahrungs- und Wohnräume. Das eigenartige Bauwerk soll insgesamt 15,000 Mk. gekostet haben.

* Der moderne „Istra“.

(Wade-Jbhl.)

Frei nach Heinrich Heine.

Täglich ging die wenig schöne
Vanquiers-Tochter auf und nieder
Um die Abendzeit am Brunnen,
Wo die kalten Wasser plätschern.
Täglich stand der junge Lieutenant
In Stuhl an jenem Brunnen,
Wo die weißen Wasser plätschern;
Täglich ward er lähn und lähner;
Eines Abends trat — ihr Vormund
Auf ihn zu mit raschen Schritten:
„Guten Namen laßt mich wissen,
„Gute Herkunft, gute Sippschaft!“
Und der Lieutenant sprach: „Ich heiße
„Eberhart, und bin aus Bommern,
„Und mein Stamm sind jene Istra's,
„Die gern — erben, wenn sie lieben!“

(Zuflügelte Blätter.)

* Humoristisches. Unter geänderter Umständen. Junge Frau (auf dem Ball): „Du tanzt ja sehr viel besser, lieber Mann! Erinnerst Du Dich noch, wie Du mir früher immer das Kleid rübertriffst?“ Er: „Ja, damals hab' ich es auch noch nicht bezahlen müssen.“ — Der kleine Fritz, der eben ein drittes Schwesterchen bekommen hat, mit der gewichtigen Miene eines Beobachters: „Die Mama hat Recht; immer wenn ein Schwesterchen kommt, ist sie krank.“

Letzte Drahtnachrichten.

(Nach Schluß der Redaktion eingegangen.)

* Köln, 1. März. Wie die „Köln. Bzg.“ berichtet, sind seit vorgestern in den hiesigen Bergwerken bei Saarbrücken Arbeiter-Ausschüsse eingeführt.

* München, 1. März. Im Finanzausschusse erklärte gestern der Vertreter der Regierung, der Oberschulrath verhalte sich, abgesehen von Verbesserungen im Einzelnen, gegen eine grundlegende Reform des Schulwesens ablehnend und habe sich gegen eine höhere Einheitsschule ausgesprochen. Die Regierung halte demgemäß an der Pflege der klassischen Bildung ohne Einschränkung des Griechischen fest.

* Wien, 1. März. Nach einer Meldung der „Neuen Fr. Presse“ aus Constantinopel machte der Vertreter Bulgariens, Vukovich, in einer Note an den Großvezier Mitteilung über den Abschluß der Unternehmung gegen Paniza, welche ergeben habe, daß die Angeklagten den von russischer Seite gekommenen Versicherungen geglaubt hätten, Rußland würde, falls der Fürst Ferdinand noch bis zum März Sofia verlassen hätte, Bulgarien occupiren. Paniza, der kein Rußenfreund sei, habe, um das Land vor einer Occupation zu bewahren, die Verschwörung eingeleitet. Die Note weist darauf hin, daß die Verschwörung, wenn sie auch fruchtlos geblieben, doch nicht so weit gediehen wäre, wenn in Bulgarien durch die Anerkennung des Fürsten und der Regierung bereits sichere Zustände geschaffen worden. Die Note betont, es läge im Interesse der Pforte und der europäischen Mächte, endlich Schritte zur Verhinderung einer Anerkennung zu thun. (F. 3.)

* London, 1. März. Das Unterhaus verwarf Laboucheres Amendement mit 206 gegen 66 Stimmen.

* Mailand, 1. März. In Siracusa (Sicilien) wurden durch Erdbeben sieben Häuser verschüttet. Es gab viele Tode.

* Havanna, 1. März. Der Graf von Paris hat sich vorgestern nach Cadix eingeschifft.

* New-York, 1. März. Der Dichter und ehemalige Gesandte in London Russell Lowell ist bedenklich erkrankt. — In den Wandergängen des Repräsentantenhauses entstand zwischen Taulbee, dem ehemaligen Vertreter von Kentucky, und Kincaid, dem Correspondenten der „Louisville Times“, welche schon länger verfeindet waren, ein heftiger Streit. Nach lebhaften Auseinandersetzungen schloß Taulbee auf Kincaid, welcher seinen Revolver auf Taulbee abfeuerte. Taulbee, welchem die Kugel am Auge eintraf, fiel hin, doch ist er nicht todt, sein Zustand ist aber sehr bedenklich. Kincaid wurde verhaftet.

* Stichwahlen. Cassel. Wehrhau (conf.) 11,367, Pfannkuch (Soc.) 10,174 Stimmen. Wehrhau gewählt. — Jena. Wahlkreis Jena - Neustadt: Wisser (frei.) gewählt. — Halle. Halbe - Achtersleben: Heine (Socialist.) mit circa 900 Stimmen Majorität gewählt. — Birna. Nicht Eysoldt (fr.) wurde gewählt, sondern Grumbt (Reichsp.). — Reichenbach (Sachsen). Gewählt Kurz (K.). — Gießen. Gutleisch (fr.) gewählt. — Offenbach. Gewählt Ulrich (Soc.). — Mannheim. Gesamtresultat Dreesbach 14,549, Dissen 11,987 Stimmen. Ein Landort fehlt noch. — Karlsruhe. Engultiges Resultat: Pfleger (fr.) 2,637, Gieser (nl.) 10,088 St. — Heilbronn. Endresultat: Harte (Dem.) 12,971, v. Ehrlichshausen (conf.) 11,485 Stimmen. — Stuttgart. Im Gannheimer Wahlkreis wurde Schnaidt (Dem.) gewählt mit 11,839, Beil (nl.) 9922; in Gmünd-Göppingen Speiser (Dem.) mit 11,855, Bareis (nl.) 8579, in Ulm Hähle (Dem.) mit 11,286, Fischer (nl.) 10,870 Stimmen. — Ebingen. Hansmann (Dem.) mit 11,207 gegen 10,815 Stimmen gewählt.

* Schiffs-Nachrichten. (Nach der „Frankf. Bzg.“) Angekommen in Madeira D. „Mexican“ von Southampton nach Capstadt; in Philadelphia D. „Ohio“ von Liverpool; in New-York die D. „Arizona“ und „Teutonic“ von Liverpool, D. „Anchuria“ von Glasgow, D. „La Champagne“ von Havre und D. „Polynesia“ von Stettin.

Für die durch Brand geschädigte Familie Breh

haben wir ferner erhalten: Von Herrn Hofrath Lutz 2 Mk. Verbindlichst dankend, sehen wir weiteren Gaben für die Bedrängten gerne entgegen. Der Verlag des „Wiesbadener Tagblatt“.

Reclamen

Kehlkopfleidenden ist nicht dringend genug anzurathen, beim Brombeeren, oder auf ihren Berufswegen sich vor den Folgen des Luftwechsels dadurch zu schützen, daß sie sich der **Fay's kühlen Sodener Mineral-Pastillen** bedienen. Katarrhalische Erkrankungen werden dadurch leicht verhilft. Man kann diese Pastillen im Vorbeigehen in jeder Apotheke und Droguenhandlung à 85 Bfg. die Schachtel einkaufen, nur forge man dafür, daß man nicht werthlose Nachahmungen von anderen Producenten erhält. **Nicht nur Fay's Sodener Mineral-Pastillen.** (Man.-No. 400 A) 2

Beim Herannahen des Frühlings machen sich in der Familie wie bei dem Einzelnen die verschiedensten Bedürfnisse für die wärmere Jahreszeit geltend. Nun ist es gewiß für Jedermann ebenso vorthellhaft als angenehm, seinen Bedarf in einem einzigen bedeutenden und durchaus soliden Geschäft zu decken. Als solches ist das **Verband-Geschäft Men & Glöck in Leipzig-Plagwitz** allgemein bekannt; es hat in der langen Reihe von Jahren seit seiner Begründung stets bewiesen, daß es immer an dem Grundsatz festhält, nur wirklich gute Waaren zu möglichst niedrigen Preisen zu liefern. Wie wir bestimmt versichern können, verkauft das genannte Geschäft nur direct an das Privatpublicum ohne jede Vermittlung von Reisenden, Agenten oder Vertretern. Augenblicklich gelangt von dem **Verband-Geschäft Men & Glöck in Leipzig-Plagwitz** der sehr reichhaltige ausgeschaltete **Frühjahrs-Catalog** zur Ausgabe, der auf Verlangen Jedermann unberechnet und portofrei zugesandt wird. Dieser Catalog enthält eine überraschende Auswahl von allen zur Damen-Confection gehörigen Artikeln und bietet ebenso viel Neues und Vorthellhaftes in Herrengarderobe, Damen-, Herren- und Kinderwäsche, wie er auch Vielen durch die Vorführung geeigneter Gegenstände die Wahl eines passenden Obergewandes erleichtern dürfte. Wir können daher Allen, welche in dem einen oder dem anderen Artikel Bedarf haben, nur empfehlen, sich diesen Frühjahrs-Catalog kommen zu lassen. 189

Große Chancen bietet ein in der heutigen Ausgabe Seite 4 befindliches Inserat. In demselben ist Gelegenheit geboten, für einen verhältnismäßig geringen Einsatz sich an den Gewinnen von 100 ganzen Loosen der **Schloßfreiheit-Lotterie** zu betheiligen. Die Idee ist eine gute, denn es liegt nahe, daß bei 100 Loosen ein Erfolg sicherer ist, als bei einem Loose. Sehr überraschend und günstig für die **Schloßfreiheit-Lotterie** ist das kluge Verhältniß der Gewinne gegenüber der Königl. Preussischen Klassen-Lotterie.

Die Anregung zu dem **Gesellschaftsspiel** hat denn auch nicht verfehlt, eine zahlreiche Theilnahme zu bewirken, so daß ein **zweites Gesellschaftsspiel** in Aussicht genommen ist. 8084

Räthsel-Ecke.

(Der Nachdruck der Räthsel ist verboten.)

Räthselprung.

nicht	strahl	ste	brei	an	im	du
fern	tet	wohl	abend	kannst	klar	bre
wenn	ste	sich	herrscht	welt	se	thal
nacht	das	drau	be	im	schau	heit
näch	ber	gen	höhen	tern	die	hen
licht	hen	steigst	oft	berei	noch	hei
du	das	ges	mor	heim	doch	tet

Rebus.**Auflösungen der Räthsel in No. 46:****Rebus.**

Londoner Dockarbeiter-Ausstand.

Zahlen-Räthsel.

13	4	13
4	0	4
13	4	13

Man nehme aus den vier Mittelfeldern der Seiten je 6 Thaler hinweg, bleiben dort also 4 und lege von den so entnommenen 4×6=24 Thalern je 3 in die vier Eckfelder, im Ganzen also 12, so daß man 12 Thaler behält. Alsdann entsteht die in nebenstehender Figur bezeichnete Vertheilung, bei der alle vier Seiten in ihren drei Feldern immer zusammen je 30 Thaler enthalten.

Quadrat-Räthsel.

n o h r u n g
a r c h e n a
a m e r i k a
l a n d u n g
g a r o n n e
b a r i t o n
g r a p h i t
G a r d i n g — L o n d e r n .

Logogriph.

Dorf — Dorf.

Die ersten drei Lösungen sämtlicher Räthsel sandten ein: José Camastron, Duque de Moreilla y Jamon (auf der Durchreise von Berlin nach Madrid), P. Weber Frankfurt a. M., Caroline von R. . . . hier.

Theater u. Concerte**Königliche Schauspiele.**

Sonntag, 2. März. 46. Vorst. (95. Vorst. im Abonnement.)

Der Trompeter von Säckingen.

Oper in 3 Akten nebst einem Vorspiel. Mit autorisierter theilweiser Benutzung der Idee und einiger Original-Lieder aus J. B. Schefel's Dichtung von Rudolf Bunge. Musik von Viktor E. Nehler.

Personen des Vorspiels:

Berner Kirchhofer, stud. jur. Herr Müller.
Conradin, Landsknecht-Trompeter und Werber Herr Aglitzh.
Der Haushofmeister der Kurfürstin von der Pfalz Herr Börner.
Der Rector magnificus der Heidelberger Uni-
versität Herr Dornevaß.

Personen der Oper:

Der Freiherr von Schönau Herr Nuffen.
Maria, dessen Tochter Frä. Nachtigall.
Der Graf von Wildenstein Herr Rudolph.
Dessen geschiedene Gemahlin, des Freiherrn
Schwägerin Frä. Busch.
Damian, des Grafen Sohn aus zweiter Ehe Herr Barbed.
Berner Kirchhofer Herr Müller.
Conradin Herr Aglitzh.
Ein Bote des Grafen Herr Bräuning.

Vorkommendes Ballet, arrangirt von A. Balbo.1. Akt: **Bauerntanz**, ausgeführt vom Corps de ballet.2. Akt: **Mai-Idylle**.

Pantomime mit Tanz und Gruppierungen, ausgeführt von dem gesamten Ballet-Perfonale.

Personen:

König Mai Frä. Stule.
Prinzessin Maiblume Frä. Schrader.
Prinz Waldmeister B. v. Kornaght.

Anfang 6 1/2 Uhr. Ende gegen 9 1/2 Uhr.

Montag, 3. März. 47. Vorst. (Bei aufgehobenem Abonnement.)

Zum Besten des hiesigen Chorpersonals.

Gastdarstellung des Herrn **G. Meine** vom Stadttheater in Frankfurt a. M.

Neu einstudirt:

Jampa, oder: Die Marmorbraut.

Romantische Oper in 3 Akten. Nach dem Französischen des Mellesvilles von Friederike Elmenreich. Musik von Herold.

Personen:

Jampa, Seeräuber
Alphonso de Ronzo, sicilianischer Officier Herr Schmidt.
Lugano Herr Berg.
Camilla, seine Tochter Frä. Nachtigall.
Daniel Capuzzi, Steuermann in Jampa's
Dienst Herr Rudolph.
Nitta Frä. Pfeil.
Dandolo Herr Barbed.
Ein Corsar Herr Aglitzh.
* * * Jampa Herr G. Meine.

Erhöhte Preise.

Anfang 6 1/2 Uhr. Ende 9 Uhr.

Dienstag, 4. März. 48. Vorst. (96. Vorst. im Abonnement.)

Dorf und Stadt.

* * * Bärbel Frau Rosa Noeth-Schäfer,
vom Stadttheater in Breslau, a. G.

Mainzer Stadttheater.Sonntag, 2. März:
Eugenotten.Montag, 3. März:
Troubadour.**Frankfurter Stadttheater.**

Sonntag, 2. März:

Opernhaus:
Troubadour.Schauspielhaus:
Die Eire.

Arbeitsmarkt

Eine Sonder-Ausgabe des „Arbeitsmarkt“ des Wiesbadener Tagblatt erscheint täglich Abends 6 Uhr in der Expedition, Langgasse 27, und enthält jedesmal alle Dienstgesuche und Dienstangebots, welche in der nächstfolgenden Nummer des „Wiesbadener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen. Einschickung unentgeltlich. Preis 5 Pf.

Weibliche Personen, die Stellung finden.

- Für ein feines hiesiges Geschäft wird für die Zeit vom 1. April bis 1. October d. J. eine junge Dame zur Anshilfe gesucht. Etwas Sprachkenntnisse erforderlich. Solche aus hiesiger Familie erhält den Vorzug. Beste Referenzen nöthig. Offerten unter L. B. 15 postlagernd erbeten. 3884
- Eine Volontärin oder angehende Modistin wird unter bescheidenen Ansprüchen auf gleich oder für später gesucht. Näh. bei Bouteiller & Koch. 3803
- Eine Jungfer, katholisch, welche gut nähen und bügeln kann, auch leichte Hausarbeit übernimmt, wird von einer Herrschaft auf dem Lande auf 15. März oder 1. April gesucht. Adressen unter v. J. 21432 an D. Frenz, Annoncen-Expedition, Mainz, zu senden. 147
- Eine Kindergärtnerin oder besseres Mädchen auf 15. März oder 1. April gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 3925
- Tücht. Mäntelnäherinnen gleich gesucht Mauergasse 12, Part. Zwei bis drei junge Mädchen können das Kleidermachen erlernen Mauergasse 8, I. 3690
- Ein junges Mädchen kann das Kleidermachen gründlich erlernen Hellmündstraße 40, 2. Stod. 3646
- Einige Mädchen können das Kleidermachen und Zuschneiden gründlich unentgeltlich erlernen Kirchgasse 37, 2 St. Dasselbst werden gute Arbeiterinnen gesucht.
- Anständige Mädchen können das Kleidermachen gründlich erlernen Nerostraße 9, 1. Stod. 3476
- Ein braves Mädchen kann das Kleidermachen und Zuschneiden gründlich erlernen bei Frau Fritsche, Hirschgraben 6.
- Eine geübte Strickerin für feinere Kinderjäckchen gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 203
- Ein angehenbes Bügelmädchen gesucht Schwalbacherstraße 63. Dasselbst ist ein starker Stoffarren zu verkaufen.
- Monatsfrau gesucht Sealgasse 36, Frontspitze.
- Monatsmädchen für halbe Tage ges. Ellenbogengasse 10, Bäckerladen.
- Jemand zum Bedragen gesucht Albrechtstraße 29.
- Ein reines Mädchen für Tags über gesucht Schulberg 4, II.
- Aushilfsmädchen gesucht Adolphsallee 13, 1 St. 3962

Gesucht

- zum 15. März eine fein bürgerliche Köchin, welche etwas Hausarbeit übernimmt, Sonnenbergerstraße 49a, 2 St. 3917
- Gef. fein bürgerl. Köchinnen, Zimmermädch. mehrere Mädchen für die Küche u. Hausarbeit und für allein, einf. Mädchen vom Lande. Bureau Germania, Häfnergasse 5.
- Gesucht fein bürgerliche, sowie Herrschaftsköchinnen, Hausmädchen, Zimmermädchen von hier und auswärts, angehende Jungfern, Haushälterin durch Bureau Victoria, Nerostraße 5.
- Ein Hausmädchen gesucht Langgasse 20, Schirmladen. 3993
- Ein starkes reines Hausmädchen wird sofort gesucht Bahnhofstraße 13.
- Ein zuverlässiges Mädchen, welches etwas kochen kann und die Hausarbeit versteht, gesucht Steingasse 7, 1 St. 3630
- Ein starkes Mädchen gesucht Karlsstraße 21, Parterre. 3562

- Ein reines Mädchen, welches fein bürgerlich kochen kann, gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 2186
- Ein gefesttes Mädchen, welches selbstständig gut bürgerlich kochen kann und die Hausarbeit gründlich versteht, gesucht. Näh. Marktstraße 25. 3365
- Ein Mädchen, welches kochen kann und die Hausarbeit gründlich versteht, gesucht Mainzerstraße 42. 3743
- Ein Mädchen gesucht Michelsberg 21. 3718
- Dienstmädchen sucht Carl's Bureau, Michelsberg 20, Stth. Ein gefesttes tüchtiges Mädchen, das in der Kinderpflege durchaus erfahren ist, wird auf 1. April zu einem 2-jährigen Kinde gesucht. Näh. Schwalbacherstraße 25. 3770
- Ein braves Mädchen gesucht Webergasse 22, I. 3838
- Ein Dienstmädchen mit guten Zeugnissen gesucht Faulbrunnenstraße 6. 3851
- Ein zu jeder Arbeit williges Mädchen wird gesucht Mühlgasse 11. 3852
- Ein ewangel. älteres Mädchen, das gut bürgerlich kochen kann und etwas Hausarbeit übernimmt, wird in ein Herrschaftshaus im Rheingau auf sofort gesucht. Gute Zeugnisse Grundbedingung. Näh. Emserstraße 11, Parterre. 3811
- Gesucht auf Ostern oder früher gegen guten Lohn ein gefesttes Mädchen, welches gut kochen kann und auch in der Hausarbeit tüchtig ist. Gute Zeugn. erforderlich. Näh. in der Tagbl.-Exp.

Gesucht

- zum 1. April d. J. ein gebildetes Fräulein zur Stütze in einen Haushalt von 8 Personen und zur speziellen Bedienung und Pflege der Hausfrau. Nur Solche wollen sich melden, die bereits ähnliche Stellen bekleidet und gute Atteste aufzuweisen haben; gleichzeitig sind Photographie und Gehaltsansprüche einzusenden. Näh. in der Tagbl.-Exp. 3092
- Ein angehenbes Zimmermädchen gesucht im Hotel Victoria. Ein braves Mädchen wird gesucht Tannußstraße 16, Part. 3921
- Ein zuverlässiges Kindermädchen wird gesucht. Näh. Marktstraße 14, im Laden.
- Gesucht auf 1. oder 15. März ein gut empfohlenes reines Mädchen (evang.), welches gut bürgerlich kochen kann und jede Hausarbeit gründlich versteht. Näh. Albrechtstraße 17, P. Ein tüchtiges Alleinmädchen mit empfehl. Zeugnissen, das gut kochen kann und die Hausarbeit versteht, zum sofortigen Eintritt gegen guten Lohn zu zwei Personen gesucht in der „Villa Liebenburg“, Promenadeweg nach Sonnenberg. 3924
- Ein einfaches williges Mädchen, welches in Haus- und Handarbeit bewandert und Liebe zu Kindern hat, wird gesucht Morisstraße 16, Parterre. 3979
- Ein junges Mädchen, am liebsten vom Lande, zur Stütze der Hausfrau und für Kinder sofort gesucht Röderallee 32, Parterre rechts.
- Ein durchaus zuverlässiges Mädchen, welches kochen kann, als Mädchen allein gesucht Dogheimerstraße 11, II. 3959
- Tüchtiges Mädchen sofort gesucht Schulberg 4, Parterre.
- Ein Mädchen für Hausarbeit gegen guten Lohn gesucht durch Carl's Bureau, Michelsberg 20.
- Ein braves gefesttes Mädchen, welches etwas kochen kann und Lust hat, sich in der Küche weiter auszubilden, wird auf gleich bei hohem Lohn gesucht. Näh. Geisbergstraße 16, 1 Tr.
- Ein Mädchen gesucht Frankenstraße 20, 1 St.
- Gesucht ein Büffetfräulein, Hotellschönninnen und ein Hausdursche für Restaurat. d. Bureau Germania, Häfnerg. 5.
- Gesucht zwanzig tücht. Mädchen d. Bür. Kögler, Friedrichstr. 36.
- Ein anständiges, tüchtiges Mädchen vom Lande von einer kleinen Familie sofort gesucht. Näheres Moritzstraße 7, Part. Ants.

Eine Haushälterin in ein auswärtiges Hotel und eine Hotelföchin sucht **Grünberg's Bureau**, Goldgasse 21, im Laden.
Ein zuverl. Kindermädchen und fein bürgerl. Köchinnen gegen hohes Gehalt sucht **Grünberg's Bür.**, Goldgasse 21, 2.

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Kammerjungfer, welche 13 Jahre in einem gräf. Hause war, prima Zeugnisse besitzt, sucht Stelle durch

Ritter's Bureau, Taunusstraße 45, Laden.

Eine **erfahrene Directrice und Verkäuferin**, welche lange Jahre in einem der ersten Wäsche-Geschäfte einer großen Stadt thätig gewesen, sucht zum 1. April anderweitig Stellung. Gütige Offerten unter **M. M. 1000** an die Tagbl.-Exp. einzusenden.

Angehende **Verkäuferin** sucht Stelle, gleichviel welcher Branche. Zeugnisse und persönliche Vorstellung auf Wunsch. Gest. Offerten an **Anna Frank**, Mainz, Löwenhofstraße 1.

Laduerin sucht Stelle, am liebsten in einer **Conditorei oder Delicatessen-Geschäft**. Näh. bei **Frau Kies**, Mauritiusplatz 6.

Für ein junges Mädchen aus sehr guter Familie wird in einem **Kurzwaaren-Geschäft** eine Lehrstelle gesucht. Kost und Wohnung im Hause des Prinzipals. Offerten unter **B. C. 101** an die Tagbl.-Exp. gest. abzugeben.

Eine pers. Bädlerin sucht Beschäftigung. Näh. Steingasse 35.

Eine tücht. Waschfrau sucht Beschäftigung in Privat. Steingasse 35.

Ein Mädchen f. Beschäft. zum Waschen u. Putzen. Marktplatz 3, P. r.

Ein junges starkes Mädchen sucht für Nachmittags Stelle zum Ausfahren von Kindern. Näh. Weillstraße 16, Part.

Restaurations-Köchin empf. **Carl's Bureau**, Michaelsberg 20.

Eine **perfecte Restaurations-Köchin**, sowie mehrere **Allcinmädchen** suchen Stellen durch **Frau Wintermeyer, Wwe.**, Säuerergasse 15.

Fein bürgerliche Köchin, evangelisch, findet in einem Herrschafts-haus gute bezw. dauernde Stelle durch

Ritter's Bureau, Taunusstraße 45, Laden.

Eine **junge Hotelföchin** sucht Stelle durch das **Bureau Victoria**, Nerostraße 5.

Empfehle

Hotel- und Herrschaftspersonal,

Restaurationsköchinnen, sowie Vorköchinnen, Herrschaftsköchin, bess. Haushälterinnen, Weißzeug-Beschließerinnen, mehrere geprüfte Krankenpflegerinnen, Hoteltzimmermädchen, Mädchen, die kochen können, bessere Hausmädchen, die bügeln gelernt haben, sowie Ober-, Zimmer-, Saal- und Restaurationskellner, Hotelhaus-burschen, Alle mit guten Zeugnissen versehen, für gleich und später. **Müller's Bureau**, Schwalbacherstraße 55.

Fein bgl. Köchinnen, Allein- und Hausmädchen, Haushälterinnen, Bonnen, Stützen suchen Stellen durch **Bureau Victoria**.

Ein Mädchen sucht Stelle als **Hausmädchen**. Näh. Schillerplatz 1, Hinterhaus. 3992

Ein geset. gut empfohl. besseres Mädchen sucht z. B. Eintritt Stelle zu größeren Kindern oder als Herrschaftshausmädchen. Näh. Auskunft ertheilt

Ritter's Bureau, Taunusstraße 45, im Laden.

Eine Dame mittleren Alters,

im Haushalt sehr erfahren, musikalisch und der italienischen Sprache mächtig, sucht zum 1. April Stellung als **Repräsentantin** oder **Gesellschafterin**. Gefällige Offerten beliebe man unter **P. v. H. Halle a. d. Saale**, Mühlweg 41, einzuschicken;

Ein geb. Mädchen, im Kochen, sowie in Haus- und Handarbeit erfahren, sucht baldmöglichst Stelle in kl. Haushalt. Off. unter **B. 1005** postlagernd **Hannover** erbeten.

Für ein Mädchen, welches gut empfohlen ist, wird von seiner Herrschaft eine Stelle als **Zimmermädchen** gesucht. Näh. **Säuerweg 5**.

Ein Mädchen, das bügeln und kochen kann und in allen Haus- und Handarbeiten erfahren ist, sucht Stelle als Mädchen allein. Näh. **Emserstraße 46**.

Hotel-Zimmermädchen mit guten Attesten empfiehlt **A. Eichhorn**, 3 Derrumhülgasse 3.

Hoteltzimmermädchen empf. **Ritter's Bureau**, Taunusstr. 45.
Zur selbstständigen Führung eines feinen Haushaltes sucht ein gebildetes Fräulein, 32 Jahre alt, mit prima Referenzen bald. Stellung. Off. unter **G. H. 19** an die Tagbl.-Exp. erb. Einige einfache gut empf. Mädchen von außerhalb suchen per sofort Stelle als Allein- oder Hausmädchen, auch in Hotelküchen. Nähere Auskunft durch

Ritter's Bureau, Taunusstraße 45, im Laden.

Männliche Personen, die Stellung finden.

Eine leistungsfähige Bierbrauerei

sucht für Wiesbaden und Umgegend einen tüchtigen Vertreter. Offerten unter **J. K. 25** an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Commis gesucht

für leichte schriftliche Arbeiten.

Franco-Offerten unter **B. 100** postlagernd. 3916

Sprachkund. **Zimmerkellner**, sechs tüchtige Küchenchefs u. fünf Hausburschen sucht **Grünberg's Bür.**, Goldgasse 21, Lad.

Maurer.

Zur Ausführung eines Neubaus wird als **Unternehmer** ein **tüchtiger Polier** mit tüchtigen Maurern gesucht. Nur Solche wollen sich melden, welche im Besitze von Missetzeug sind und Bauten selbstständig ausgeführt haben. Offerten unter **M. No. 107** an die Tagbl.-Exp. erbeten. 3951

Möbelschreiner auf dauernde Beschäftigung sofort gesucht. 2804

F. Kratz, Webergasse 4.

Möbelschreiner sofort gesucht **Albrechtstraße 28** bei **Dobra**. 3831

Ein tüchtiger Küfer

gesucht **Moritzstraße 44**.

Ein tüchtiger **Lapezirergehülfe** gesucht **Melustrasse 20**. 3978

Ein tüchtiger **Lapezirergehülfe** gesucht bei 3972

W. Egenolf, Webergasse 3.

Ein **Schuhmachergehülfe**, guter Arbeiter, gesucht **Neugasse 17**.

Ein **Wochenschneider** für's ganze Jahr gesucht **Selenenstraße 24**. 3958

Ein **Wochenschneider** gesucht **Friedrichstraße 38**.

Für Schneider!

3990

Tüchtige Arbeiter finden dauernde Beschäftigung bei

Carl Walter I.

Mauergasse 19.

Junger **Gärtnerbursche** gesucht **Biebricherstraße 17**. 3827
Lehrling für Photographie gesucht. Offerten unter **Z. 25** an die Tagbl.-Exp. 3922

Ein Lehrling

aus guter Familie sofort oder zu Ostern gesucht.

Wein-Grosshandlung Max Jeldels.

Melbungen **Wörthstraße 20, 1 St.** 3645

Ein **junger Mann** als **Volontär** in eine Fabrik gesucht. 3705

Näh. in der Tagbl.-Exp.

Offene Lehrlingsstelle.

In mein Geschäft auf Ostern ein Lehrling aus guter Familie mit den nöthigen Schulkenntnissen gesucht. 2269

J. M. Baum.

Für mein **Glas- und Porzellanwaaren-Geschäft** suche ich einen braven jungen Mann als

Lehrling.

Günstige Bedingungen.

Jacob Zingel. 3976

Wir suchen zu Ostern einen jungen Mann mit guter Schulbildung (aus guter Familie) als

3975

Lehrling.

Wollweber & Co., Weinhandlung.

Einen Lehrling sucht 3990

P. J. Fliegen, Kupferschmied.

Ein Schreiner-Lehrling gesucht Wellrichstraße 9. 3742

Ein braver Lehrjunge gesucht. 3973

W. Barth, Drechsler, Neugasse 17.

Ein wohlgezogener Junge in die Lehre gesucht. 3445

W. Bullmann, Tapezирer, Frankenstraße 13.

Einen Lehrling sucht Carl Bender, Tapezирer, Karlstraße 4. 3910

Tapezирerlehrling gesucht. 3985

Fr. Kaltwasser, Philippsbergstraße 27.

Ein braver Junge in die Lehre gesucht. 3904

Peter Schmidt, Kürschner und Kappenmacher.

Lehrling kann eintreten bei R. Selle, Friseur, Saalgasse 36.

Ein Conditor-Lehrling gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 2909

Ein kräftiger Junge wird in die Lehre gesucht.

Gärtner Pesch, Verlängerte Fischerstraße.

Solider Hausbursche gesucht

Bahnhofstraße 12. 3849

Gesucht ein Hausbursche in eines der ersten Delicatessen-Geschäfte durch A. Eichhorn, 3 Herrnmühlgasse 3.

Ein kräftiger fleißiger Junge von 16—17 Jahren in dauernde Arbeit gesucht. Wo? sagt die Tagbl.-Exp. 3871

Gesucht ein ordentlicher junger Mann im Alter von 16 Jahren.

Näh. Buchhandlung auf der Taunusbahn.

Laufjunge gesucht von Hch. Tremus, Goldgasse 2a.

Ein sauberer und solider Pferdefuchter, der landwirthschaftliche Arbeit versteht, wird gesucht. Eintritt sofort oder am 1. März.

Näh. in der Tagbl.-Exp. 3839

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Vertrauensposten.

Ein cautionsfähiger Mann mit Sprachkenntnissen sucht eine Stelle als Eintassierer oder Kassenbote. Ia Referenzen. Offerten unter A. S. 44 an die Tagbl.-Exp. erbeten. 1786

Ein junger Mann, welcher seine Lehre in einem größeren Manufaktur-, Modes- und Confections-Geschäft bestanden und seither als Commis in einer kleineren Stadt am Rhein thätig gewesen, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse und Empfehlung, Stelle als Verkäufer und Comptoirist in gleicher Branche, am liebsten in Wiesbaden. Gest. Offerten beliebe man zu richten an Carl Heun, Herborn.

Ein junger Koch mit guten Zeugnissen sucht Stelle. Näh. in der Tagbl.-Exp. 3868

Ein energ. intelligenter junger Mann, welcher bis heute einer Möbelfabrik Rheinlands als Meister vorsteht, sucht unter bescheidenen Ansprüchen in oder bei Wiesbaden ähnliche Stelle, eventuell als Aufseher, Verwalter, Portier oder sonst. Vertrauensposten. Die besten Empfehlungen sind vorhanden. Vorstellung könnte sofort erfolgen und erbitte Offerten unter K. M. 100 an die Tagbl.-Exp.

Ein pension. Beamter, verheirathet, wünscht seine freie Zeit gegen entsprechende Vergütung zu verwerthen und sucht zu diesem Zwecke eine passende, am liebsten administrative Beschäftigung. Gest. Offerten sub B. 120 an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Ein junger Mann mit besten Zeugnissen sucht Stelle als ansehender Diener oder Ausläufer in besserem Hause. Näh. Messergasse 14, im Laden.

Ein tüchtiger Herrschaftskutscher von 27 Jahren, mit guten Zeugnissen, sucht, weil seine Herrschaft die Pferde abgeschafft, andere Stelle. Näheres Martinstraße 6.

Ein junger Mann, schon in einem Geschäft thätig und in allen Comptoirarbeiten bewandert, sucht Stelle als Lehrling, am liebsten sof. Gest. Off. unt. K. S. 100 an die Tagbl.-Exp.

Die Umgestaltungen der Stadt Wiesbaden in der Neuzeit.

(Aufsatz für das „Wiesbadener Tagblatt“)

Von G. H. Schäfer.

II.

Anlage der unteren Friedrich- und der mittleren Wilhelmstraße. — Das Museums-Gebäude. — Die Plehmühle.

Die Arrondirung der nassau-usingenschen Lande gelegentlich der politischen Umwälzungen im Anfange dieses Jahrhunderts konnte auf das Gedeihen ihrer Hauptstadt nicht ohne Einfluss bleiben. Stellte sich einerseits ein empfindlicher Mangel an Wohnungen für das vermehrte Beamtenpersonal ein, so brachte andererseits der Friede einen stärkeren Zuzug von Kurgästen, auf deren Unterkunft und Bequemlichkeit Rücksicht zu nehmen war. Um dem Wohnungsmangel abzuhelfen, beschloß die Regierung des Fürsten und nachmaligen Herzogs Friedrich August im Jahre 1803 die Stadterweiterung; sie acquirirte die längs des Weges vom Mainzer Thor nach der Plehmühle hinunter gelegenen Ländereien behufs Absteckung einer Straße, der Friedrichstraße, forderte Einheimische und Fremde unter Zusicherung von Vergünstigungen zum Anbau auf, ging selbst, den Bau der heutigen Gerichtsgebäude an der unteren Marktstraße betreibend, mit gutem Beispiele voran und wiederholte die Aufmunterungen, indem sie den Bau Lustigen neben freien Bauplätzen und den sonstigen bereits bestehenden Erleichterungen, als da sind: unentgeltliche Ueberlassung von Bruchsteinen und Sand, Befuhr von Baumaterialien durch die fuhrenhaltenden Bürger etc., noch Geldunterstützungen von 200 fl. für je 6000 Fuß der Baustelle, sowie zehnjährige Freiheit von Lasten und Abgaben in Aussicht stellte, wie wir dies in einer Veröffentlichung vom 26. Januar 1805 lesen. Trotz alledem schritt das Bauwesen zunächst nur langsam vorwärts. Die guten Bürger, an ihre Einschachtelung gewöhnt, fanden eine Ansiedelung vor den altherwürdigen Stadtmauern gar zu unbequem, das Bauen überhaupt als höchst gewagte Speculation. Wer den Muth faßte, wollte es höchstens mit einem einsiedeligen Häuschen versuchen. Da man in der „Neustadt“ aber nur „schöne zweistöckige Häuser“, wie deren heute noch einige erhalten sind, zugelassen gewillt war, nichtsdestoweniger jene Baulustigen nicht zurückweisen mochte, so wies man ihnen vor der entgegengesetzten Stadtlisiere, hinter dem Hospital, 1808 die gewünschten Bauplätze an. Die untere Friedrichstraße war endlich bis auf die drei untersten Plätze der Nordseite verbaut, als unterm 8. Februar 1811 der Landesherren auch zur Verbaueung der Westseite der im vorausgegangenen Winter angelegten Allee von der Plehmühle über den warmen Damm nach dem Herrengarten seine Genehmigung erteilte. Ein Förderer erstand dem Bauwesen in der Person des Geheimen Regierungsraths Ibell, der unter Hinweis auf die Vorgänge zu Karlsruhe, wo sich die Stadt in einem Zeitraume von kaum zehn Jahren fast um das Doppelte vergrößert, neben einheitlicher Bauleitung, größere Erleichterungen für die Bauenden, namentlich Erhöhung der Bauprämien und Gewährung besonderer Gratifikationen für solche, deren Neubauten die bis dahin gewöhnlich gewesene Länge von 40—60' überschreiten oder wegen ihrer Höhe bezw. äußeren Decoration besondere Aufwendungen erheischen würden, verlangte. Seine Bemühungen blieben nicht ohne Erfolg, wie eine Bekanntmachung des Baupolizeiamtes vom 23. September 1812 erkennen läßt, in welcher Jedem, der in der Friedrichstraße oder der neuen Allee, später Wilhelmstraße genannt, ein Haus von wenigstens 50' Länge und 30' Tiefe unter Beachtung der allgemeinen Bauvorschriften (niedrigste Stockhöhe 12', unterer Stock aus Stein, Sockel mit gehauenen Steinen gefaßt, Fenster 4 und 8') errichte, ein Bauplatz von 200' Tiefe in gewünschter Länge unentgeltlich, dazu auf den laufenden Fuß der Fagade 25 fl. Baubonheur, sowie zehnjährige Grundsteuerfreiheit garantirt wird. In fünf Jahren waren die Plätze in der Wilhelmstraße von der Friedrichstraße bis zu der 1812 eröffneten Burgstraße vergeben an: den Fürsten Friedrich Wilhelm von Nassau-Weilburg, den Geh. Reg.-Rath Finckmann, die Gebrüder Stein, den Zimmermeister Philipp Berghof, Geh. Rath Lang, Geh. Rath Hegmann, Hof-

uhnmacher Heinrich Böhning, Leonhard Es (später in Händen der Familie Guher), Maurermeister Mäurer, Registrator Kreidel und Kriegsrath Geher. Die Häuser von dem des Berghof bis zu dem des Mäurer wurden vorzugsweise in den Grasgärten der Herrnmühle, die des Uhrmachers Böhning, sowie die der Rätthe Hegmann und Lang theilweise auf dem Grund des vormaligen warmen Weihers aufgerichtet.

Unter allen diesen Bauten fiel das von dem Bauinspector Jais für den Fürsten Friedrich Wilhelm erbaute, im Juli 1813 begonnene „Neue Palais“, das heutige Museumsgebäude, vorthellhaft in die Augen; es war das erste Gebäude der Stadt von einiger Bedeutung. Die Schwierigkeit der Herstellung geeigneter Fundamentlager in dem, namentlich nach der Friedrichstraße zu, sehr jumpfigen Untergrund, dessen Verdichtung nur durch Einrammen von über 5000 eichenen, 4 bis 9 Fuß langen, bis 12 Zoll starken Pfählen möglich war, dann der einfallende Krieg verzögerten die Fertigstellung des Rohbaues bis zum Frühjahr 1817. Baudirector Götz von Wiesbaden, der Vorstand des Bauamtes, und Landbaudirector Schrumpf von Weilburg, welche im Mai eine Revision desselben vornahmen, waren des Lobes voll über seine meisterhafte, künstlerische Ausführung. Allein durch den inzwischen (den 9. Januar 1816) eingetretenen Tod des Fürsten Friedrich Wilhelm, der das Gebäude selbst bewohnen wollte, hatte es seinen Zweck verfehlt. Als daher der Ausbau gegen Ende des Jahres 1818 bis zur inneren Decorirung gediehen war, wußte man nicht, zu was man den Bau, der außer seinem schönen, mit canelirten dorischen Säulen gezierten Eingang, seinen geräumigen Aufgängen, Vorplätzen und beiden Sälen im Mittelstock — 40 bewohnbare Piesen enthielt und einen Kostenaufwand von fast 152,000 fl. erforderte, verwenden sollte. Fenster und Thüren nur nothdürftig verwahrt, das Holzwerk ungestrichen, stand das mittlerweile zu einem „Schloßchen“ zusammengegrumpfte, 1821 von der Domänenverwaltung übernommene „Neue Palais“ leer, bis zu Anfang des Jahres 1822 die öffentliche Bibliothek in die Partieräume zur Rechten des Einganges ihren Einzug hielt. Sie hatte den Bibliotheksaal des alten Schloßgebäudes am Markt, in dem auch der Thron des Landesherrn seine Aufstellung gefunden, für die Sitzungen des Ober-Appellationsgerichts räumen müssen. Von Mitte Juni bis zum September desselben Jahres bezog noch die General-Steuerdirection interimistisch das Schloßchen; ferner wurden zur Erweiterung der Bibliothek die zur Linken des Einganges gelegenen Localitäten hergerichtet, in denen im April 1825 auch die v. Gerning'sche Kunst- und Alterthums-Sammlung Aufstellung fand. Den dritten Stock nahm 1828 die Herzogliche Rechnungskammer in Besitz, während im großen Saale des Mittelstockes der Director des neubegründeten „Vereins für Naturkunde“, Geh. Rath v. Arnolb, im October 1829 sein naturhistorisches Museum eröffnete. Da die Museumstraße damals noch nicht existirte, vielmehr nur eine Verbindung zwischen dem Schloßchen und den alten Schloßgebäuden bestand, so benutzten sowohl Spaziergänger wie Handwerker und Gemüßweiber den Durchgang durch das Gebäude, bis ihn Ende 1842 der Bibliothekar, Regierungsrath Koch, schließen ließ. Durch Ministerial-Resolution vom 28. Mai 1844 dem Landessteuereiscus überwiesen, wurde das Schloßchen von diesem zum „Rechnungskammer-Gebäude“ degradirt und erst nachdem die Rechnungskammer dasselbe verlassen und die Bibliothek von 1857 ab den dritten Stock bezogen hatte, erhielt es seine Benennung „Museum“.

Den freundlichen Eindruck, den die schöne, breite Straße mit ihrem bequemen Bürgersteig und der mit Ketten von dem 1821 gepflasterten Fahrdamm abgegrenzten schattigen Promenade machte, beeinträchtigte nur noch der „mißthändige warme Damm“, denn trotz der Bereitwilligkeit des größten Theiles der Besitzer der östlich an die Straße stoßenden Gemüßgärten und Krautäcker (1822 von der Frankfurter Straße aufwärts: Philipp Serber, Christian Pauli, Stadtschultheiß Füsinger, Conrad Kalb, Wilh. Poths Erben, Heinrich Seib, Heinrich Daniel Serz, Phil. Jacob Schlitt jun., Gottfried Anton Schlitt, Conrad Deuder, Ludwig Seib, Wilh. Kimmel, Heinrich Börner, Kaufmann Guher, Registrator Kreidel, Vincenz Pflüger's Wittwe, Georg Philipp

Jung, das Hospital, Heinrich Becker's Wittve, Bauinspector Jais Wittve, Ph. Heinrich Koch) kam es nicht zu einer die Umgebung verschönernden Zusammenlegung des Gartengeländes. Wir wissen, wie hier das Jahr 1859 aufräumte. Mancher mag damals mit einem Gefühle der Nüchternheit das seit Jahrhunderten Bestandene haben schwinden und mit dem Niedergang der Plekmühle das letzte vergilbte Blatt dieses Theiles der alten Wiesbadener Gesellschaft dahintreiben sehen. Einige Worte der Erinnerung an diese Mühle dürften daher hier am Platze sein.

Nach den bis 1569 zurückreichenden Acten nahm sie und die Grohe (oder Schloß-) Mühle der Müller Conz Diet, vulgo Dietenmüller, damals in einen achtjährigen Pacht gegen alljährliche Lieferung von 180 Mainzer Malter Korn. Er genoß bürgerliche Freiheit, bezog unentgeltlich das nöthige Bauholz und benutzte zur Unterhaltung eines Pferdes eine Wiese bei der Plekmühle, „item die Schleifwies bei dem Steg under Dietenn Mul“, einen Platz bei der Mühle zu einem Garten, „das Gärtlein uff dem Damm bey der Moln“ und einen Krautgarten. Als Mahlrecht durfte er von jeglichem Malter Frucht, die er bei den Bewohnern Wiesbadens mit eigenem Gefährt abholen und vom geschworenen Wiegemeister wiegen lassen mußte, einen Rumpf zurückbehalten; auch wurden ihm auf ein Malter zwei Pfund für abaeibenden Staub nachgesehen. Ein Molter-Register vom Jahre 1589 läßt erkennen, daß der weitaus größte Theil jenes Jahrespachtes auf der Grohen Mühle verdient werden mußte. 1685 an den Amtmann Graf für 775 fl. verpachtet, wurde die Plekmühle 1693 wieder eingelöst und dem Paul Waldeck aus Mainz gegen Zahlung von 500 fl. als Erbleihe übertragen mit dem Beding, daß er jährlich 25 M. Malter Korn und ein fettes Schwein von 120 Pfund oder dafür 15 fl. Erbpacht entrichtete. Gleichzeitig wurden die Bewohner Bierstadt's in seine Mühle gebannt und angewiesen, den Wassergraben der Mühle nach Nothdurft zu reinigen und die Mählsleine beizufahren. Mahlgäste aus Wiesbaden durfte der Müller ferner gleichfalls, aber „ungezwungen“, bedienen. Von dem zc. Waldeck taufchte sie 1696 mit herrschaftl. Consens Johann Lorenz Scheibweiler gegen die Pfaffenmühle ein, um sie 1713 seinem Schwiegersohne Peter Palm zu überlassen. Von diesem brachte das dominium utile im April 1719 der Müller Valentin Weiß für 2000 fl. an sich. Nach dessen Ableben 1747 wurden seine beiden Schwiegersöhne Sattlermeister Daniel Schramm und Wilhelm Knorr dahin einig, daß letzterem die Mühle in einem Tagwerthe von 2825 fl. zugeschrieben werde. Eine Tochter des Knorr heirathete Jacob Kaspar Engel, der im März 1787 in die Erbleihe der Mühle, deren Werth einschließlich einiger hinzugekauften Grundstücke jetzt zu 3800 fl. angegeben wird, eintrat. Mit dieses, Engel's, einzigem Tochterlein Susanne Catharine fiel 1798 die Mühle an Philipp Herber, der sie bis zu seinem am 11. Novbr. 1831 erfolgten Hinscheiden besaß. Er entrichtete seit 1805 den Pacht in Geld, und zwar 9 fl. 30—40 Kr. pro Malter, trat 1810—1812 einen Theil der Erbleihgrundstücke und seiner Privatgüter zur Anlage der Erbenheimer Chaussee und der Wilhelmstraße, zur Streckung des Mühlbaches und zu Baustellen für das Neue Palais, für die Häuser des Ministerial-Secretairs Stein, des Regierungsraths Rullmann und des Lehrers de Laspée in der unteren Friedrichstraße ab, erbaute 1811 ein neues, zweistöckiges Wohngebäude neben seinem alten und erwarbte 1823 die Zusage der Regierung, daß, da von seinen 5 Kindern der älteste Sohn Jacob Christian kinderlos zu bleiben schien, sein zweiter Sohn Philipp Daniel nach dem Absterben jenes in die Erbleihe eintreten dürfe. Dazu kam es nicht; denn 1842 verkauften die Gebrüder die Mühle mit Zugehörungen für 23,000 fl. an den Major und Herzogl. Flügel-Adjutanten von Reichenau, der den Erbleihneß mit 5000 Gulden ablöste und die Mühle unter Zurückbehaltung der sonstigen Grundstücke dem Phil. Adam Fack überließ. Als dieser sie 1859 der Kurhaus-Actien-Gesellschaft für 40,000 fl. abtrat, bestand die Hofraithe aus einem alten und einem neueren zweistöckigen Wohnhause, letzteres von dem Hofmarschallamts-Asseffor Lang bewohnt, der einstöckigen, 33' langen und 24' tiefen Mühle, einem kleinen Geschirrhäuschen, zwei 58' bezw. 29' langen Stallungen und einer Scheune.